THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 407 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 11. März 1914.—5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 59

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Alaskabahnbill unter Dach und Fach.

Washington, D. C., 11. März. Die Alaskabundesbahnbill, die den Bau von tausend Meilen Regierungsbahn zum Preis von höchstens $35,000,000 vorsieht, ist bereit, die Unterschrift des Präsidenten zu empfangen, nachdem der Senat den, bereits vom Haus angenommenen Konferenzbericht gutgeheißen. Präsident Wilson hatte die Absicht kundgetan, die Bill mit seiner Unterschrift zu versehen, sobald sie im Weißen Haus eingereicht ist; und so hat denn bereits das Departement des Innern mit den vorbereitenden Arbeiten zum Bau der ersten Regierungsbahn in den Ver. Staaten begonnen. Sekretär Lane, der das Projekt warm befürwortet, wird an die Arbeit gehen, sobald der Präsident das Zeichen dazu gibt.

Die endgiltige Abstimmung über den Bericht des Konferenzkomites, welches mit der Beilegung der, zwischen den beiden Häusern über die Vorlage entstandenen Differenzen betraut war, ergab das Resultat 42 gegen 27. Das Gesetz sieht den Bau einer Bahn von nicht mehr als 1000 Meilen Länge vor, welche die Kohlenländereien Alaskas mit der Küste verbindet.

Washington, D. C., 10. März. Das Einwanderungskomite des Senats erörterte eingehend die Frage, ob die Bildungstestklausel in der Burnett'schen Einwanderungsvorlage gelassen, und das Veto des Präsidenten riskirt werden, oder ob sie gestrichen, und damit das urchkommen der übrigen Bestimmungen der Vorlage gesichert werden soll, deren viele als sehr wichtig angesehen werden. Zu einem Beschlusse darüber gelangte man noch nicht. Eine weitere Sitzung des Ausschusses findet am Donnerstag statt.

Es heißt jetzt, Präsident Wilson werde, obwohl er persönlich die Bildungsprobeklausel begünstige, nicht wegen ihrer die Vorlage zu vetoiren geneigt sein. Die Freunde dieser Klausel verhehlen sich jedoch nicht, daß ein sehr starker Druck auf den Präsidenten geübt werden würde, um ein Veto herbeizuführen.

Washington, D. C., 10. März. Die Anschuldigungen des Bankiers W. H. Cooper dahier gegen den Richter D. T. Wright, Beisitzer des Obergerichts vom Distrikt Kolumbia, welche auf eine Amtsenthebungsklage abzielten, wurden vom Justizkomite des Abgeordnetenhauses als „unbestätigt" abgewiesen.

Die Mexikokämpfe.

Chihuahua, Mexiko, 11. März. Im Hauptquartier des Rebellenregiments Villa ist ein Bericht eingetroffen über eine Schlacht zu Loma, südwestlich von Torreon, wobei die Rebellen siegreich blieben, und die Huerta'schen Regierungstruppen 300 Tote auf dem Schlachtfelde gelassen haben sollen. Außerdem sollen 200 Regierungssoldaten gefangen genommen worden sein.

Der Kampf dauerte 24 Stunden und war außerordentlich hitzig. Zum großen Teile bestand er aus Handgemenge.

General Villa hat dem früheren Boerengeneral Snyman das Gut, welches vor zehn Tagen konfiszirt worden war, wieder zurückgegeben. Er sprach die Ueberzeugung aus, daß Snyman das Eigentum in gutem Glauben gekauft habe, schon vor dem Ausbruch der Madero'schen Revolution von 1911.

Stadt Mexiko, 11. März. Die Rebellen, welche Torreon nehmen wollen, sprengten zwei Bahnzüge, auf denen sich Verstärkungen für die dortigen Huerta'schen Regierungstruppen befanden, mit Dynamit. Doch soll nur eine geringe Zahl Soldaten dabei getötet worden sein. Das Kriegsamt gibt indeß nichts Näheres darüber bekannt.

Murphy „hinausgeschmissen".

New York, 11. März. Nach heftiger Debatte hat der „National Democratic Club" den vielgenannten Charles F. Murphy — der seine Absetzung als „Boß" der Tammany Hall noch immer nicht anerkennt — und mehrere seiner Anhänger von der Mitgliedschaft ausgeschlossen. Als nächster Anlaß wurde die Nichtzahlung von Mitgliederbeiträgen benutzt. Der Sekretär der „Tammany Hall" bot einen Scheck auf das betreffende Geld an; aber derselbe wurde nicht mehr angenommen.

Geschäftsmann entleibt sich.

Berlin, Wis., 11. März. Hermann Stater, bekannter Geschäftsmann, wurde in seinem Büro als Leiche gefunden. Er hatte Selbstmord mit Chloroform begangen.

Stater hatte mehrere Banden organisirt und spielte eine hervorragende Rolle in musikalischen Kreisen.

Bestechungs- und Verschwörungsklage.

Rock Island, Ill., 11. März. L. M. Magill wurde von den Geschworenen der Bestechung und Verschwörung angeklagt. Diese Vergehen soll er verübt haben, während er Staatsanwalt war.

Ausland.

Hochwasser am Rhein u. s. w.

Untere Stadtteile von Köln überschwemmt. —Selbstmord eines Opernsängers. —Der Massenbetrugsprozeß gegen Leute der Hamburg-Südamerikalinie.—Stürmische Kundgebungen von Hochschulstudenten gegen Rektor zu Szapary. —Bosnisch-montenegrinischer Grenzzwischenfall! — Große Leichenfeier für Kardinal Kopp.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 11. März. Die Dominsel von Breslau war gestern Vormittag das Ziel vieler Tausende, welche dem dahingeschiedenen Kardinal Kopp die letzte Ehre erwiesen. Die Beteiligung aus der ganzen Diözese an der Leichenfeier war eine ungeheure. Außer dem, fast vollzählig erschienenen Klerus nahmen sämmtliche Spitzen der Staats- und der Ortszivilbehörden an der Feier teil. Auch der Herzog von Ratibor war, als Vertreter des Kaisers, erschienen. Er kam für den erkrankten Fürsten v. Hatzfeld, der ursprünglich dazu bestimmt war.

In den weiten Domgangen waren die Fahnen vieler Deputationen zu sehen, auch schwarz-gelbe von Oesterreich.

Unter Glockengeläute wurde die Leiche in feierlicher Deputation aus dem Fürstbischofpalais abgeholt; von 12 Domvikaren wurde der Sarg getragen, unter Vorantritt der Bischöfe. Erzbischof Hartmann leitete die Trauerfeier.

Der, mit den Insignien der Kardinalswürde geschmückte Sarg wurde vor dem Hochaltar niedergesetzt. Herzog von Ratibor legte den prachtvollen Kranz nieder, welchen der Kaiser gestiftet hatte.

Kanonikus Herbig hielt die Gedächtnißrede und schilderte den Lebensgang und das Wirken des allgemein beliebten Kirchenfürsten. Dann folgte die Totenmesse, welche Erzbischof Hartmann zelebrirte, unterstützt vom Adjutor Groß. Der Domchor sang darnach die Absolution der Bischöfe.

Zwölf Domgeistliche trugen den Sarg nach der, unmittelbar vor dem Hochaltar gelegenen Gruft, wo die Beisetzung erfolgte.

Militärstrafgesetzliches.

Das Reichstagskomite für Militärstrafreform beschloß die erste Lesung der Vorlage, welche die zu Kontrollversammlungen Eingezogenen, aber nur während der Dauer der Kontrollversammlungen, dem allgemeinen Militärstrafgesetz unterstellt.

Opernsänger erschoß sich.

Der Opernsänger Paul Seidler von der Charlottenburger Oper — früher an der Wiesbadener Hofoper — stellte sich auf ein Fensterbrett seiner Wohnung, öffnete das Fenster, feuerte einen Revolverschuß in seine Stirne und stürzte rücklings auf die Straße. Er wurde als Leiche aufgehoben.

300 Angeklagte.

Die sechsmonatige Voruntersuchung gegen Leute der Hamburg-Südamerikalinie, welche vieler Unterschleife bezichtigt sind, führte zur Erhebung von Betrugsanklagen gegen 300 Kapitäne, Offiziere, Maschinisten und andere Angestellte.

Verhängnißvoller Brand.

In Bautzen, Sachsen, brannte die lithographische Anstalt und Buntpapierfabrik der Gebrüder Weigment ab, und mindestens 5 Angestellte fanden dabei den Tod. Ein sechster wird noch vermißt.

Neue Hochfluten im Rheinland.

Aus Köln wird gemeldet, daß das Hochwasser die unteren Stadtteile überschwemmt hat. Auch sind alle Nebenflüsse übergetreten.

Montenegrinische Grenzverletzung.

Wien, 11. März. Amtlich wird hierher gemeldet, daß Montenegriner jüngst Gendarmen verhinderten, das halb bosnische, halb montenegrinische Dorf Metalka zu betreten, und das bosnische Wachhaus besetzten. Ein Trupp Grenzjäger erhielt Order, gegen sie vorzugehen, und vertrieb nach einem Kugelwechsel die Montenegriner, wobei 2 dieser getötet, mehrere verwundet, und 2 gefangen genommen wurden.

Die montenegrinische Regierung drückte ihr Bedauern über den Vorfall aus. Zugleich ersuchte sie Rußland, eine baldige, befriedigende Beilegung der, noch immer nicht ganz geregelten Grenzfrage zu vermitteln.

Studenten gegen Rektor.

Zu Szapary, Ungarn, veranstalteten die Hörer der Tierärztlichen Hochschule, die mit dem Rektor unzufrieden sind, verschiedene Kundgebungen, deren letzte sich bedenklich gestaltete. Der Rektor schloß sich ab; die Studenten drückten die Tür ein und demolirten die Portiersloge. Alle Vorstellungen des Rektors blieben fruchtlos. Daher wurde Militär herbeigerufen, und drei Kompagnien mit aufgepflanztem Seitengewehr vertrieben die Studenten unter einem riesigen Lärm. 20 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Leset die „Sonntagpost".

Protest gegen Wehrsteuer.

Soweit sie Amerikanern auferlegt wird!

Berlin, 11. März. Die deutsch-amerikanische Handelsunion hat durch das amerikanische Botschafteramt bei der deutschen Regierung Protest eingelegt gegen die Auferlegung der neuen Wehrsteuer auf Amerikaner, die in Deutschland wohnen.

Mehrere europäische Mächte sind daran, einen gemeinschaftlichen Protest bei der deutschen Regierung in gleicher Sache einzureichen. Sie stützen sich auf eine Klausel der Verträge Deutschlands mit Rußland, Griechenland, Italien und Rumänien, durch welche alle Untertanen dieser Mächte in Deutschland von Steuern frei sind, die unter außergewöhnlichen Umständen erhoben werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß, wenn dieser Einspruch europäischer Mächte Erfolg haben sollte, auch die Ver. Staaten davon profitiren würden, kraft der „Meistbegünstigungsbehandlung".

Neue Mordtaten.

Berlin, 11. März. Große Aufregung verursachte eine brutale Mordtat in Charlottenburg. In der Suarezstraße schlug ein, aus Leipzig zugereister Kaufmann Namens Otto Heyer die Buchhaltersgattin Wolters, in deren Wohnung er unter dem Vorwande erschien, ein Zimmer mieten zu wollen, mit einem Beile nieder.

Auf die Hilferufe der, auf den Tod verwundeten Frau eilte eine andere Bewohnerin des Hauses, die Expedientin Rosa Simsohn herbei. Sie stürzte sich auf den Mörder, warf ihn zu Boden und riß ihm den Schlips ab, — aber ehe weitere Hilfe kam, riß sich der Kerl los und entfloh.

Breslau, 11. März. Aus Verzweiflung über häusliche Zwistigkeiten und lange Arbeitslosigkeit, tötete der Hausdiener Fleming seine 3 Kinder und beging dann Selbstmord. In allen Fällen wendete er Gift an.

Unmittelbar zuvor hatte er einen Streit mit seiner Gattin gehabt.

Treiben chinesischer Banditen.

Plündern Stadt aus und töten Missionär.

Peking, China, 11. März. Briganten haben die Stadt Lokofau ausgeplündert und niedergebrannt, einen norwegischen Missionär, Dr. T. Frojland, getötet und mehrere andere Ausländer verwundet, darunter Rev. O. Sama, ebenfalls norwegischer Missionär.

Mit Hilfe von Verrat im Innern der Stadt gelang es 500 Banditen, einzudringen. Sie brannten zuerst das Asiatische Petroleum- und das Singergebäude nieder und plünderten dann die Anlage der „British & American Tobacco Co." aus. Dann holten sie aus dem Arsenal 700 Flinten, mehrere Feldgeschütze und viele Munition. 2000 Kulis wurden von ihnen in Dienst gepreßt, um die Beute fortzubringen.

„Suffragetten" wüten weiter.

Nottingham, England, 11. März. Sämmtliche öffentlichen Gebäude des Township Bulcole, 6 Meilen nordöstlich von hier, wurden durch eine Brandstiftungsabteilung der „Suffragetten" in Brand gesetzt und zerstört; das war zu früher Morgenstunde. Man fand viele Stimmrechtsdrucksachen in der Umgebung herumgestreut.

Der Verlust kommt auf viele Tausende Dollars.

Hochflut auch in Baiern.

München, 11. März. Die Flüsse im südlichen Bayern sind über ihre Ufer getreten, da warmes Wetter und Regen den Schnee auf den Bergen schmelzt. Es wird hierher gemeldet, daß große Strecken Landes in den Niederungen unter Wasser sind und vieles Vieh umgekommen ist. Brücken sind fortgeschwemmt worden, und der Eisenbahnverkehr ist stark gehemmt.

Britischer Dampfer läuft auf.

Buenos Aires, Argentinien, 11. März. Der britische Dampfer „Bauhan" von New York ist am Dock-Eingang des hiesigen Hafens aufgelaufen.

London, 11. März. Das britische Schiff „Inveravon", von Callao, Chile, am 4. Oktober v. J. nach Portland, Oreg., abgegangen, wird von den Lloyd's als vermißt rapportirt.

Neunte Leiche erkannt.

St. Louis, 11. März. Die Leiche des Chicagoers Michael Thuma, eines Angestellten der Arthur Alschulerschen Kleiderfirma, wurde heute unter den, aus den Brandtrümmern vom „Missouri Athletic Club" geborgenen Leichnamen erkannt. Sie ist die neunte, welche identifizirt ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Caroline von Havre; Campanello von Rotterdam; Caronia von Fiume usw.
An Nantucket, Mass., vorbei: Bremen, von Bremen nach New York (Donnerstag am Dock).
Philadelphia: Merion von Liverpool.
Portland, Me.: Scandinavian von Glasgow, über Kanada.
Liverno: Italia von New York.
Gibraltar: König Albert, von New York nach Genua usw.
Neapel: Adriatic, von New York nach Libau.

Abgegangen:

New York: Kroonland nach Antwerpen; La Savoie nach Havre; Victoria Luise nach Havana, (Exkursion). Bermudian nach Bermuda.
New York: Madonna nach Neapel usw.
Libau: Kursk nach New York, über Rotterdam.
Gibraltar: Prinzeß Irene, von Neapel usw. nach New York.

Weinzimmer in Wirtschaften.

Aldermen beschließen, sie in Zukunft zu verbieten.

Billigen Ald. Freunds Ordinanz.

Sonderausschuß empfiehlt sie einstimmig dem Stadtrat zur Annahme. — Ald. Freund erklärt, sie schädige anständige Wirtschaften nicht.

Der von Ald. Freund eingereichte Ordinanzentwurf, der Weinzimmern, „Chambres Separées" usw. in Verbindung mit Schankwirtschaften ein Ende machen soll, kam heute Vormittag in einer Sitzung des Sonderausschusses unter Ald. H. D. Capitain, dem der Entwurf zugewiesen worden ist, zur Verhandlung. Die Sitzung hatte eine große Zahl von Vertretern von Reform- und Temperenzvereinigungen, darunter zahlreiche Frauen, angezogen, die sich zugunsten der Maßregel aussprachen. Am stärksten vertreten waren die christlichen Temperenzfrauen. Ansprachen hielten Frau Gertrud Howe Britton, Mitglied des Schulrats und Beamte der Vereinigung für Jugendfürsorge; Frau Kate C. Phelps von der Vereinigung der christlichen Temperenzfrauen von Palmer Park, und Frau Hugh Allen McCready vom Frauenklub von Norwood Park. Natürlich befanden sich unter den Anwesenden auch die beiden bekanntesten Geschäftsreformer der Stadt: Arthur B. Farwell von der Law and Order League und Anwalt John H. Lyle vom Englewood Zweigverband der Liga.

Ald. Freund eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache zugunsten seines Antrags, in der er ausführte, daß der Schankwirt, der ein anständiges Lokal betreibe, von dem Antrag nichts zu befürchten habe. Diese Weinzimmer, „ChambreSeparées" und spanischen Wände hätten den moralischen Ruin gar mancher jungen Mädchen herbeigeführt.

Nachdrücklich für die Maßregel trat Samuel P. Thrasher, Superintendent des Fünfzehnerausschusses, ein, der erklärte, die Beseitigung der verführerischen Schilder mit der Aufschrift „Eingang für Familien" werde unzweifelhaft gute Folgen haben, aber die eigentliche Gefahr drohe nicht von den Schildern mit diesen Aufschriften, sondern von den Verschlägen, spanischen Wänden usw. im Innern von Wirtschaften. Es lasse sich vielleicht nicht vermeiden, daß junge Mädchen zu Fall kämen, sicherlich aber solle die Stadtverwaltung nicht die Mittel dazu liefern.

Ald. Coughlin befürwortete Einfügung einer Bestimmung in die Ordinanz, daß sie auf Restaurants, Speisesäle und Bankettsäle Anwendung nicht finden solle. Eine Anzahl der weiblichen Zuhörer protestirte dagegen. Sie erklärten, es würden einfach in Verbindung mit Wirtschaften in Hinterzimmern Restaurants eingerichtet werden, um den Bestimmungen der Maßregel zu entgehen.

Die Maßregel wurde vom Ausschuß einstimmig zur Annahme empfohlen.

Die Bahnhofsordinanzen.

Gute Fortschritte machte der stadträtliche Bahnhofsausschuß heute mit der Beratung der Ordinanzen für den Personen- und Güterbahnhof auf der Westseite. Mehrere streitige Punkte wurden anscheinend endgiltig entschieden. Die Stadtväter und die Beamten der Bahnen einigten sich dahin, die Kosten der Brücke an der Monroe Str. mit $500,000, und die der Brücke an der W. Kinzie Str. mit $600,000 anzusetzen. Die Bahnen müssen die Brücken bauen, doch werden die Kosten bei der Berechnung der Gebühren für Schließung von Straßen und Gäßchen in Anrechnung gebracht.

Bion J. Arnold machte einen nochmaligen vergeblichen Versuch, die Aufnahme einer Bestimmung für Schleifen für den Vorortverkehr in die Ordinanz durchzusetzen.

Ald. Bowler machte bekannt, die Bahnen hätten sich einverstanden erklärt, Grundstücke zwischen der Jefferson, Desplaines, Harrison und Ewing Str. bis auf weiteres für einen Spielplatz zur Verfügung zu stellen.

Berichtet Fehlschlag.

In der heutigen Sitzung des stadträtlichen Verkehrsausschusses berichtete der Unterausschuß für Tiefbahnen den Fehlschlag seiner Verhandlungen mit den Straßenbahngesellschaften, empfahl aber weitere Versuche zu machen, den Bau von Tiefbahnstrecken an der California Ave., Ashland Ave. und Robey Str. zu sichern.

Der Antrag, Passagieren der Linien an der Wabash Ave. zu gestatten, auf die Linien an der Adams und Madison Straße umzusteigen, die mehr als die vorgeschriebene Strecke von einander entfernt sind, wurde der Ingenieurskommission überwiesen.

Siedeln nach Oak Forest über.

Vorbereitungen für die Ueberführung der 125 Lungenschwindsüchtigen aus der alten Heilanstalt für Lungenschwindsüchtige in Dunning nach der neuen Anstalt in Oak Forest wurden heute Vormittag beendet. Die alte Anstalt wird dem Staat überwiesen werden. Die Patienten, von denen keiner ans Bett gefesselt ist, werden mittels der Bahn von Dunning nach Oak Forest befördert. In Oak Forest stehen acht Pavillons für sie bereit, die je 20 Kranke aufnehmen können und dem County je $15,000 gekostet haben. Das Hospital, das $800,000 kosten wird, wird nicht vor dem Herbst fertig werden. Es faßt 750 Kranke.

Prozeß gegen B. J. Mahony.

Drei von den acht Richtern, die der Anklage und Verteidigung im dritten sogenannten Wahlschwindelprozeß, der sich gegen Hilfsstaatsanwalt B. J. Mahony richtet, genehm sind, haben abgelehnt, die Verhandlung zu leiten. Eine dahingehende Ankündigung wurde heute von Richter Charles C. McDonald gemacht, den Mahony um seine sofortige Prozessirung ersucht hatte. Beide Parteien hatten dem Richter acht Richter vorgeschlagen, die ihnen genehm sind. Der Richter kündigte an, er werde eine Wahl in den nächsten Tagen treffen.

Neuer parteiloser Kandidat.

In der 27. Ward scheint jeder Tag einen neuen unabhängigen Kandidaten für den Stadtrat zu bringen. William E. Monroe, einem unabhängigen Republikaner, folgte heute Edward Rapsold, ein unabhängiger Demokrat, dessen Nominationspetition in Umlauf gesetzt worden ist. Die Kandidatur Rapsolds hat, wie verlautet, Monroe veranlaßt, seine Kandidatur zurückzuziehen.

Eine Versammlung, zu der sämmtliche Stadtratskandidaten der 26. Ward geladen sind, hält die Frauenpartei von Cook County heute Abend im Ravenswood Club, Wilson und Ashland Ave., ab. Die Kandidaten werden Ansprachen halten.

Straßenbahnunfall.

Spät heute Nachmittag wurde der Polizei gemeldet, daß sich an West Division und N. Clark Straße ein Straßenbahnunfall zugetragen habe. Es wurde sofort eine Ambulanz dorthin abgeschickt.

Die Straßengänger.

Aus dem Lohnkampf der Henricischen Kellnerinnen.

Am Freitag Morgen wird, statt heute, infolge Erkrankung der Gattin des Richters McGoorty, einer der drei Prozeßrichter, die Vernehmung der Zeugen in dem Einhaltsverfahren der ausständigen Aufwärterinnen der Henricischen Speisewirtschaft fortgesetzt werden. Die wegen Postenstehens verhaftete Frau Ora Duree, Nr. 1017 Washington Blvd., bezeichnete einen im Saale anwesenden Geheimpolizisten, der auf Befragen sich Warnecke nannte, als den Beamten, der ihr bei der Verhaftung den linken Arm ausgerenkt habe. Die Zeugin gab zu, daß sie mit einer Freundin vor der Speisewirtschaft stundenlang auf- und abgegangen sei und beständig zu der Begleiterin laut gesagt habe: „Bei Henrici ist ein Streik im Gange." „Ich weiß es," antwortete die Andere. Auf der Rückseite ihres Regenmantels trug Frau Duree ein Plakat mit der Aufschrift: „Henricis Wärterinnen erhalten $6 für sieben Tage, sie fordern $8 für sechs Tage." Präsident Fitzpatrick sagte aus, daß der Gewerkschaftsverband die Ausständigen ermutige.

Stadtrichter Turnbaugh verschob heute die Verhandlung von 132 Anklagen wegen ungehörigen Betragens gegen Aufwärterinnen bis zum nächsten Montag und überwies einen anderen Fall gleicher Art, von Frl. Ellen Gates Starr vom Hull House, dem städtischen Oberrichter Olson, der Richter Martin mit der Verhandlung betraute; diese soll am 17. März stattfinden. Die Entscheidung der Kreisrichter über das oben erwähnte Einhaltsverfahren wird für die Stadtgerichtsprozesse ausschlaggebend sein.

Keine Schutzvorrichtung.

Blocksignalsystem hätte Unglück auf der Grand Trunk Bahn verhindert.

Daß das Unglück auf der Grand Trunkbahn am 3. März, als an der West 49. und Throop Straße ein Personenzug in einen Frachtzug hineinfuhr und zwei Menschen getötet wurden, vermieden worden wäre, wenn auf jener Strecke das Blocksignalsystem eingerichtet gewesen wäre, gab im Verhör vor der staatlichen Kommission für öffentliche Nutzeinrichtungen heute Michael Courtney, Oberbahnmeister der Grand Trunkbahn, zu. Der einarmige Weichensteller J. W. Kinman, an der Ueberfahrt über die Morgan Straße angestellt, sagte, daß er dem Frachtzug das Signal „bahnfrei" gegeben und drei Minuten später der Zusammenstoß stattgefunden habe. Der an der Ueberfahrt an der Kedzie Ave angestellte Weichensteller August White versicherte, daß der Personenzug dort drei Minuten gewartet habe, ehe er dem sieben Minuten vorher vorübergefahrenen Frachtzuge gefolgt sei. Der Zeuge besitzt keine zuverlässige Uhr. Mehrere Inspektoren in Diensten der Zwischenstaatlichen Handelskommission wohnen der Untersuchung bei.

Bahnhofsordinanz fertig.

Bahnhofsausschuß empfiehlt sie dem Stadtrat zur Annahme.

Eine anstößige Bestimmung.

Man nimmt an, daß Bahnen sich trotzdem mit der Maßregel einverstanden erklären werden. — Evanston will keine Haltestelle für Luftfahrzeuge.

Das Bahnhofsproblem, das den Stadtrat seit einem Jahr beschäftigt, kam gestern seiner Lösung einen Schritt näher, als der stadträtliche Bahnhofsausschuß die Ordinanz für einen neuen Personenbahnhof auf der Westseite dem Stadtrat zur Annahme empfahl. Bis auf eine Bestimmung ist die Maßregel fertig. Diese Bestimmung sieht den Bau eines Viadukts, der die Fortsetzung der N. Canal Str. bilden soll, von der W. Lake zur W. Kinzie Str. und von dieser, den Fluß überquerend, nach der Orleans Str., vor. Dadurch soll eine bequeme Verbindung der Nordseite mit dem neuen Bahnhof geschaffen werden. Die Kosten des Baus werden auf $1,250,000 veranschlagt. Der Ausschuß verlangt, daß die Bahnen die Kosten tragen. Diese machen Schwierigkeiten. Sie waren gewillt, $500,000 für den Bau beizutragen, aber der Ausschuß empfahl, ihnen die gesammten Kosten mit Ausnahme der der Brücke über den Fluß aufzuerlegen. Eine dahingehende Bestimmung wurde in die Ordinanz aufgenommen.

Die Maßregel wird dem Vergütungsausschuß zugewiesen werden, der die Vergütungen für Schließung von Straßen und Gäßchen feststellen soll, und dem Statdrat am Montag zugehen. Eine Woche später wird sie dann, wenn nicht unerwartete Zwischenfälle eintreten, zur Beratung kommen.

Präsident Darius Miller von der Burlington Bahn erklärte gestern, es sei ungewiß, ob die Bahnen die Maßregel annehmen würden. Sie enthalte zwei anstößige Bestimmungen, die auf den Bau des Viadukts bezügliche, und die Bestimmung, daß die Bahnen einen Viadukt zwischen dem Fluß und der Canal Straße erbauen müssen, wenn die Congreß Str. durchgeführt wird. Allgemein geht aber die Ansicht dahin, daß die Bahnen die Maßregel annehmen werden, statt sich auf weitere Verhandlungen mit einem neuen Stadtrat einzulassen.

Widerspenstige Schulräte in Gefahr.

Colin C. H. Fyffe, Anwalt der vier von Mayor Harrison widerrechtlich abgesetzten Schulratsmitglieder, benachrichtigte gestern Korporationsanwalt Sexton, daß er morgen Superiorrichter Foell um Einleitung eines Verfahrens wegen Mißachtung des Gerichts gegen die Schulratsmitglieder ersuchen werde, die in der letzten Sitzung dafür gestimmt haben, die entlassenen Kommissäre trotz der gerichtlichen Entscheidung nicht anzuerkennen. Genehmigt der Richter das Gesuch, so soll der Fall Montag zur Verhandlung kommen.

„Familieneingang" ist verpönt.

Einstimmig und ohne längere Debatte beschloß der stadträtliche Rechtsausschuß gestern, dem Stadtrat die Annahme der Ordinanz zu empfehlen, welche die Anbringung von Schildern mit Aufschriften wie „Familieneingang", „Privateingang" u. s. w. über Seitentüren von Wirtschaften verbietet.

Polizistin entlassen.

Polizeichef Gleason verfügte gestern die Entlassung der Polizistin Emma Newkom. Sie war nicht Bürgerin des Landes.

Neue Omnibusgesellschaft.

Eine neue Omnibusgesellschaft, die City Electric Omnibus Co., ersuchte gestern die staatliche Nutzeinrichtungskommission um die Erlaubniß zum Betrieb einer Omnibuslinie. Es ist das fünfte derartige Gesuch an die Kommission. W. W. Jogbar ist Präsident, A. W. K. Bawnes Sekretär der Gesellschaft.

Einen Protest gegen die Erhöhung der Raten der Aurora, Elgin & Chicago Railroad reichten gestern 82 Passagiere der Bahn bei der Nutzeinrichtungskommission ein. Sie beschwerten sich auch über die Fahrpläne und die Behandlung von Frauen und Kindern auf dem Bahnhof an der Fifth Avenue.

Wollen keine Luftschiffverbindung.

Der Stadtrat von Evanston lehnte gestern ein Gesuch der Aviation Co. von Chicago um Erlaubniß zur Errichtung einer Haltestelle für Flugfahrzeuge an der Davis Str. und dem Seeufer ab. Ald. Peter Hummelgaard legte seine Stellung nieder und wurde zum Einnehmer ernannt.

Frauen protestiren.

Nachdrückliche Proteste von Mitgliedern des Womans City Club gegen die Haltung Präsident Smyths und der Mehrheit der Abwasserbehörde veranlaßten gestern die Behörde, ihre Sitzung hinter verschlossenen Türen fortzusetzen. Zur Beratung standen Zahlungsanweisungen in der Höhe von $125,130, gegen die Kommissär Paullin und Kommissär Clark vergeblich protestirten. Ersterer suchte vergeblich Auskunft zu erlangen, konnte aber nicht zu Worte kommen. Präsident Smyth schritt ungeachtet seines Widerspruchs zur Abstimmung. Die Frauen protestirten laut, und Rufe „Knebelung", „Wir verlangen Gerechtigkeit" u. s. w. ertönten aus ihrer Mitte. Präsident Smyth ließ daraufhin den Sitzungssaal räumen.

Stella Czemerowskas Tat.

Polizist Lebowski berichtet, was die Angeklagte ihm gesagt hat.

In Richter McDonalds Gerichtshof, wo der Prozeß gegen Stella Czemerowska verhandelt wird, welche am Morgen des 7. Dezember 1913 vor ihrer Wohnung, 1919 West Division Straße, Frank Koczinski erschossen hat, war heute der Polizist John Lebowski der erste Zeuge. Lebowski war kurz nach der Tat auf den Schauplatz gekommen und hatte von der Angeklagten vernommen, daß sie ihren Verlobten erschossen, weil er das Verlöbniß aufgehoben hätte. Beide waren, wie das Mädchen dem Polizisten sagte, in einem Theater an Milwaukee Ave. gewesen und hatten bei der Rückkehr in Stellas Hausflur eine Unterredung gehabt, in welcher Koczinski ihr eröffnete, daß er sie nicht heiraten könne.

Sie holte dann einen Revolver aus ihrem Zimmer, schoß ihn nieder und verwundete sich selbst.

Bessie Taylor, Katherine Savaye und Beatrice Rajski, Freundinnen der Angeklagten, bezeugten, daß Stella sich stets eines guten Rufs erfreut hätte.

Die Angeklagte betrat darauf selbst den Zeugenstand.

Sie ist als 14jähriges Mädchen nach Amerika gekommen und hat in einem Farbengeschäft auf der Westseite gearbeitet. Vor etwa zwei Jahren lernte sie Koczinski auf einem Picknick kennen. Später hat er sie in ihrer Wohnung besucht und so lange bestürmt, bis sie im August vorigen Jahres einwilligte, seine Frau zu werden, und den Verlobungsring von ihm annahm, den sie noch trägt. Nach Weihnachten sollte die Hochzeit sein. Er pflegte ihr häufig Briefe und Karten zu schreiben und besuchte sie oft. Eines Tages im Oktober betörte er sie. Zwei Wochen vor seinem Tode erfuhr sie, daß Koczinski die Stadt zu verlassen beabsichtige aus Furcht, sie würde ihn verhaften lassen. Von ihr zur Rede gestellt, hat er das auch zugegeben. Sie hat ihm gesagt, daß Niemand erfahren würde, was zwischen ihnen vorgegangen, daß sie ihn nicht zur Heirat zwingen würde, daß sie aber nicht weiter leben wolle, wenn er sie verlasse. Dann hat sie versucht, sich zu erschießen, aber Koczinski nahm ihr den Revolver fort. Später gab er ihr ihn zurück, da sie ihm sagte, es sei nicht ihr Eigentum. Er ist ihr dann ausgewichen.

An dem verhängnißvollen Abend, als sie zusammen aus dem Theater kamen, hat sie ihn angefleht, sie nicht zu verlassen, sondern sie zu heiraten, er hat aber erklärt, er könne das nicht. Sie hat dann den Revolver geholt und sich erschießen wollen, er ist ihr in den Arm gefallen und im Handgemenge hat die Waffe sich entladen, die Kugel ihn getroffen.

Die Zeugin sagte, daß sie sich zweimal geschossen habe, als sie Koczinski leblos liegen sah, dann seien ihr die Sinne geschwunden. Die Absicht, ihn zu töten, habe sie nicht gehabt; den Revolver habe sie sich angeschafft, um sich selbst zu erschießen.

Eine Anzahl von Koczinski an das Mädchen geschriebene Postkarten mit Liebesbeteuerungen wurde als Beweisstücke vorgelegt.

Hilfsstaatsanwalt O'Brien unterzog die Angeklagte sodann einem scharfen Kreuzverhör.

Der Tod des Jünglings.

Vergebens waren Versuche, den 21jährigen Leon Strom zu retten, der heute Morgen in seinem mit Leuchtgas gefüllten Schlafzimmer im Hause Nr. 8911 Cottage Grove Ave. leblos aufgefunden wurde. Das Gas war angedreht und obendrein ein Loch in das Leitungsrohr gebohrt, die Tür verschlossen worden. Es liegt Selbstmord vor. Strom wohnte bei seiner verheirateten Schwester.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen; Mindesttemperatur heute Abend etwa 23 Grad, morgen langsam steigende Luftwärme; mäßige nördliche, morgen wechselnde Winde.
Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; morgen langsam steigende Luftwärme.
Indiana: Bewölkt heute Abend, morgen klar.
Niedermichigan: Klar heute Abend, morgen klar und wärmer.
Wiskonsin: Klar heute Abend; morgen klar, langsam steigende Luftwärme; im äußersten Nordwesten schon heute Abend.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 30 Grad; Nachts 12 Uhr 30 Grad; Morgens 6 Uhr 27 Grad; Mittags 12 Uhr 31 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 6:03.
Sonnenaufgang, morgen: 6:17.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 407 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ed. Ahlswede Co.

General Merchandise.

2500-2510 WEST NORTH AVENUE

Zwei Blocks West von Western Ave., Ecke Campell Ave.

Damen-Coats und Suits

Unsere Partie ist bedeutend Hervorragender von alldem, was wir bisher gezeigt haben, bestehend aus all den neuesten Effekten, aus den saubersten Stoffen aus Wolle und Seide gearbeitet.

Geschneiderte Suits für Damen — aus reinwollenen Serges gearbeitet, in Navy, Schwarz, Tango und Copenhagen, die Coats sind mit feiner Qualität Messaline Seide gefüttert, speziell markirt zu **$10.00**

Geschneiderte Suits für Damen — aus sehr feiner Qualität Serge gearbeitet, die Coats sind mit sehr feiner Qualität Messaline Seide gefüttert, Crush-Kragen, mit Knöpfen besetzt, Reglan Aermel, Skirt Peg Top, das Suit garantirt — markirt zu **$19.50**

Coats für Damen und Mädchen — aus Serge oder Satine gearbeitet — mit Drop Schultern, Forming Yoke, Contrast Seiden-Kragen und Stulpen, mit Seide gefüttert, in Copenhagen, Tango, Navy und und Schwarz — speziell markirt zu **$11.50**

Coats für Damen und Mädchen — aus Marie Feil Seide oder Brocade — mit Tulip-Kragen und Stulpen aus schwarzem Satin u. Flaring Knöpfe, speziell markirt — zu **$19.50**

Spezielle Offerte in Damenschuhen

Fußtrachten für Damen — eine feine Auswahl in allen Ledersorten und Macharten, mit neuen spanischen und Kidney-Absätzen, in allen Größen, zu **$2.89**

Haus-Slippers für Damen, in Juliet- eine Strippe- oder Schnallen-Facons, gut gearbeitet, hohe oder niedrige Absätze speziell markirt — zu **$1.00**

Anziehende Offerten auf dem 1. Floor

Tinted Kissen-Oberteile, speziell zu **15c**

Strumpfhalter aus seidenem Gummi, 4 zu einem Set, reguläre 25c Werte, speziell **15c**

45-zölliger Stickerei-Voile-Flouncing — tiefe Arbeit — speziell **39c**

Nainsook Schweißblätter, das Paar **7c**

Die beiden Baroninnen.

Von Paul Schüler.

(11. Fortsetzung.)

„Mir steht der Verstand still," sagte die dicke Frau Oberst, die einem Pflaumenkuchen den Rest gab. Und die Wiener und Berliner Lokalpatrioten, die sich gerade darüber stritten, wer das reinere Deutsch spricht, Wien oder Berlin, schlossen einen vorübergehenden Waffenstillstand, um den gemeinsamen Feind, der sich da plötzlich in sündhafter Schamlosigkeit vor ihnen breit machte, zu bekämpfen. „So ein Weibsbild!" hieß es, und: „Daß der Kammerherr so etwas duldet!"

Auch schlug man vor, eine Deputation an den Prinzen abzuordnen, um ihn darüber aufzuklären, mit wem er es zu tun habe. Selbst der konziliante Herr Gumpel gab seiner Verstimmung über den peinlichen Vorfall einen sichtbaren Ausdruck. Wie man bei einem Trauerfall die Flagge auf Halbmast zu setzen pflegt, so zog jetzt der Wirt des Sporthotels den einen seiner weißen Handschuhe aus. Das war mehr, als Herr v. Ellern mit seinen dringlichen Zureden bei diesem starren Anhänger eines feierlichen Zeremoniells bisher hatte durchsetzen können.

In dem Chorgesang der entrüsteten Sittlichkeit hatte Tante Klara eine führende Stimme. Die ewig Gekränkte war jetzt so recht in ihrem Element. Hier durfte, hier mußte gegrollt werden. Und so grollte sie denn. Die Entladung gipfelte in dem Bekenntniß, daß es eine Zumutung sei für eine ehrbare Familie, mit so einer Person unter demselben Dache zu schlafen. Von den Kalewendts wagte niemand zu widersprechen, wenngleich weder Vater noch Sohn auch nur einen Augenblick geschwankt hätten, wenn man sie vor die Wahl gestellt hätte, ob sie lieber mit der Tante Klara oder mit der verfehmten Baronin unter einem Dache schlafen wollten. Der Vergleich, den Tilly zwischen der tugendhaften Tante und der sündhaften Baronin zog, fiel gleichfalls zugunsten der letzteren aus. Aber das behielt sie für sich, während Isolde mit offenem Munde dasaß und gar nichts dachte. Nur Kandidus hielt es für geboten, der beliebten Selbstgefälligkeit eins zu versetzen, und so sagte er denn gleichmütig: „Wer keiner Versuchung ausgesetzt ist, der hat's nicht schwer, tugendhaft zu bleiben." Die Hängebacken der Tante liefen rot an, wie der Kamm eines Truthahns; die Herren gönnten ihr den Hieb und dachten bei sich: woher nimmt der Mensch nur die Kurage? Tilly war entzückt und drückte dem Bundesgenossen, weil sie nicht wußte, wo sie mit ihrer Freude hinsollte, immer wieder unter dem Tisch die Hand. Von Lulu bekam er einen Blick des Dankes: denn alle die Spitzen und Pfeile, welche auf die „Person" geschleudert wurden, blieben ja doch in ihrem Fleische sitzen. Und nun wurde sie auch noch von der tugendprotzigen Nachbarin gefragt, ob sie denn nichts dagegen machen könne, daß so ein Weibsbild ihren guten, adligen Namen trage und in den Schmutz ziehe.

Hast Du 'ne Ahnung, dachte Lulu und stellte sich vor, was die Frau wohl für ein Gesicht machen würde, wenn sie plötzlich erführe, daß diejenige, die täglich an ihrem Tische saß, und durch deren Umgang man sich geehrt fühlte, niemand anders war, als jene Person, für die kein Wort der Verachtung stark genug erschien.

Jetzt sprang der schwarzbärtige Bogumil seiner Gönnerin bei — er wußte, was er tat, denn er hatte sie nötig — und verlangte den Schutz des Gesetzes gegen diese weiblichen Schmarotzer, die am Mark der Gesellschaft saugen. Isolde sah ihren Ritter gläubig, wenn auch mit offenem Munde, an. Aber Kandidus gemütlich, „dann lassen Sie „Kollegen" amüsirte, konnte nicht umhin, zu bemerken, daß er sich selber widerspräche. In seinem Gesellschaftsroman wenigstens sei er nicht als Angreifer, sondern als Verteidiger jener Damen aufgetreten, und die Pose des Staatsanwalts habe er gerade der Gesellschaft gegenüber eingenommen, der er die Schuld beimaß an dem Bestehen einer Frauenklasse, die man im Geheimen verehrte, um sie öffentlich zu verachten, und die nur deshalb zur Karakterlosigkeit neigte, weil sie karakterlos behandelt wurde. Der angebliche Kurt von der Aue wehrte sich und erklärte schlankweg, niemals Derartiges geschrieben zu haben. „So?" meinte Kandidus, „den die Sittlichkeit des wohl Ihre Bücher von jemand anders schreiben?" Der andere quittirte mit einem bösen Blick, feindselig und lauernd. Wußte dieser Mensch etwas, wollte er etwas von ihm, daß er ihm beständig entgegentrat und Knüppel zwischen die Beine warf? Indessen gewann er rasch seine Ueberlegenheit wieder, als er sah, wie Kandidus vollkommen gleichmütig verharrte und mit Tilly ein lebhaftes Gespräch begann.

Der Prinz und Else sahen und hörten nichts von dem Unwillen, den sie unter den Hotelgästen entfacht hatten.

Aber Else mußte ihn doch schelten, daß er so gar keine Rücksicht nahm auf die schnöde Welt. „Was habe ich von den Leuten?" meinte er wegwerfend. „Sie sind eine vollendete Dame. Warum soll ich Sie nicht als Dame behandeln? Sie sind weit klüger und reizender als die Damen bei Hofe — na, aber das will nicht viel sagen: die Haubenstöcke können mir gestohlen bleiben. Himmel, was für garstige Zierpuppen sind darunter!" Er betrachtete nachdenklich ihre blonde Anmut, die in dem schwarzen Kleide noch mehr zur Geltung kam als im Sportanzug.

„Was sehen Sie mich so an, Prinz?"

„Sie sollen mich doch nicht Prinz nennen."

„Also Didi."

„Sie sind eine merkwürdige Frau, Lulu. Sie haben so gar nichts — Zünftiges. Wenn man Sie so sieht und reden hört, dann sollte man gar nicht meinen —"

„Nun?"

„— daß Sie keine richtige Baronin sind. Aber wenn Sie schon keine sind, weshalb — —" Er stockte wieder. „Jetzt kennen wir uns doch schon mehrere Tage, und Sie sind noch immer — wie zuerst. Ich hatte mir das ganz anders gedacht. Manchmal denke ich, Sie verstellen sich bloß."

„Aber Didi! Wie können Sie das nur von mir denken!"

„Ja, ja. Sie spielen die Tugendhafte, um Eindruck zu machen. Aber das verfängt bei mir nicht."

„Wie Sie nur reden!"

„Warum machen Sie mir denn solche Schwierigkeiten? Wenn die Märchen lebendig werden — sagten Sie nicht so? — und es kommt ein reeller Prinz und sagt zu Ihnen: ich liebe Dich —"

„So? Sagt er das?"

Das Gespräch wurde durch den Wirt unterbrochen, der sich mittlerweile wieder gefaßt und den ausgezogenen Handschuh wieder angezogen hatte, um Seiner königlichen Hoheit in aller Devotion zu melden, daß das Souper servirt sei. So verabschiedete sich denn der verliebte Prinz und begab sich in den Salon, wo ihn Herr v. Ellern bereits erwartete. Der Kammerherr war recht konsternirt und meinte, daß er sich außerstande fühle, fernerhin seinem königlichen Herrn gegenüber die Last der Verantwortung zu tragen.

„Aber Ellern," lachte der Prinz, „Sie wollen doch nicht etwa demissioniren?"

„Das nicht. Aber einen wahrheitsgetreuen Bericht über die hiesigen Begebenheiten wird man doch wohl ins Auge fassen müssen, ehe von anderer Seite —"

„Aber Verehrtester, Sie werden doch nicht? Seien Sie vernünftig, Ellern. Ich werde versuchen, es auch zu sein. Prosit!"

Die Baronin hatte sich, als der Prinz sie verlassen, eine Zeitung vorgenommen. Aber sie verstand nicht, was sie las, weil ihre Gedanken bei dem Prinzen waren. So saß sie denn versonnen hinter dem Zeitungsblatte, das sie wie eine spanische Wand vor den zudringlichen Blicken der Umwelt schützte, ließ ihren Schaukelstuhl langsam auf und nieder wippen und suchte sich über ihre Lage klar zu werden.

Das Resultat war kein erfreuliches. Denn sie kam zu der Erkenntniß, daß sie da in eine Situation geraten war, der sie sich nicht gewachsen fühlte. Sie hatte eine Rolle übernommen, um Komödie zu spielen, und nun war aus dem Spiel auf einmal Ernst geworden. Wäre sie die Lulu, für die sie sich gab, so wäre alles gut gewesen. Der Prinz wäre längst am Ziel seiner Wünsche, und die Dienerin der Venus hätte ihren vielen Abenteuern ein neues hinzugefügt. Aber sie war keine Lulu. Ihr fehlte einfach das Talent dazu. Sie sehnte sich wohl heraus aus der Oede eines liebeleeren Gesellschaftslebens. Aber nun, da sie sich einem Erlebniß gegenüber sah, fehlte ihr der Mut des Erlebens. Oder was hätte sie sonst abgehalten, die einmal übernommene Rolle zu Ende zu führen?

Sie war sehr unzufrieden mit sich. Der Prinz hatte sich ihr genähert in der berechtigten Voraussetzung, sie zu besitzen, und sie führte ihn an der Nase herum. Hätte er sie als Dame der Gesellschaft kennen gelernt, dann würde er voraussichtlich auch keine Ansprüche erhoben haben; ja, sie wäre ihm vielleicht ganz gleichgiltig geblieben; und jedenfalls wäre er ihr schwerlich näher getreten. Aber weil sie für ihn eine Lulu war, darum reizte ihn das Damenhafte an ihr, ihr untadeliges Auftreten und ein Bildungsniveau, das bei der Lulu nicht üblich ist. Das war ja das Aergerliche an diesen Frauen, daß sie oft nur den Schein der Dame hatten, dem dann die rauhe Wirklichkeit so schreiend widersprach. Darum war sie ihm wohl eine Lulu und doch zugleich mehr als eine Lulu. Er sprach mit ihr über alles, was ihn anging, über Eltern und Geschwister, über Pläne und Hoffnungen. Er gab sich ihr, wie sich ein Mensch dem Menschen gibt, und er liebte sie nicht nur mit jener leichten Wallung, wie man sie sonst für Lulus übrig hat.

Und sie? Sie hatte sich im eigenen Netz verstrickt. Und hier war der Punkt, wo die leichthin begonnene Komödie auch ihr ein ernstes Gesicht zeigte. Der schlanke Fürstensohn mit seiner lachenden Jugend war der so viel älteren Frau nicht gleichgiltig geblieben. Er strömte eine Lebenslust aus, die erfrischend war, wie der Hauch der Berge, und zugleich das Herz warm machte wie die Sonne, wenn sie auf schneeige Halden scheint. Seine Zähne, die der Fröhliche gern zeigte, mußten die Kraft des Raubtiers haben; aber seine leuchtenden Augen schienen ihr nicht nur Mut, sondern auch Seele zu spiegeln. Und wenn er ihre Hand nahm und an den bartlosen Mund führte, dann durchschauerte sie die Ahnung eines Glücks, das sie in seinen Armen finden könnte.

Warum zauderte sie? War sie nicht frei und unabhängig? Hatte sie irgendeinem Rechenschaft zu geben für Gefühle, ihre Handlungen? Hatte Else v. Gotland nicht das Recht, sich und ihr Herz zu verschenken, und wäre es auch nur für die Dauer eines Höhenrauschs? Else v. Gotland: freilich. Aber um die handelte es sich nicht. Denn er liebte ja nur eine Lulu. Und wenn sie seine Liebe erwidern wollte, so müßte sie ihre echten Gefühle unter falscher Flagge verstecken. Und wäre schließlich doch nur eine von vielen; wie auch er für die Allerweltsdame nur ein flüchtiges Abenteuer wäre. Darum empfand sie jetzt ihre Maske, deren Lüge das Erlebniß zu beflecken drohte, als eine Last. Sein Glaube, daß sie diesem und jenem gehörte, mußte auch ihre Empfindungen entweihen und ihre Beziehungen auf ein tieferes Niveau herunterdrücken.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Bauern in Schweden.

Von Else Hildebrandt.

„Wie lange sollen wir, die wir zur Freiheit geboren sind, Knechte sein? Diese Tyrannen haben uns alle unsere Güter geraubt, unser Land bis auf das Mark ausgesogen, so daß nichts als leere Häuser, magere Aecker und ein unsicheres Leben übrig bleibt. Ich selbst habe dabei Vater und Schwager verloren. Aller dieser Blut schreit um Rache und Bestrafung des Tyrannen. Ihr Talmänner seid zu allen Zeiten frei und unerschrocken gewesen, weswegen Ihr auch in unseren Zeitbüchern berühmt seid, und alle Bewohner Schwedens wenden nun ihre Blicke zu Euch, denn sie sind gewohnt, Euch als der Freiheit und des Vaterlandes Wehr und dessen Schirm anzusehen. Ich will Euch gern folgen und weder mein Schwert, noch mein Blut für Euch schonen, denn mehr hat der Tyrann mir nicht gelassen. Und soll er dann gewahr werden, daß schwedische Männer sowohl treu als tapfer sind, und daß sie mit dem Gesetz und nicht mit dem Joch regirt werden."

So sprach Gustav Wasa 1520 zu den Bauern von Dalekarlien, als er vor den dänischen Machthabern entflohen war, um sie anzufeuern, das fremde Joch abzuschütteln. Getreu ihrer Tradition, ihre Rechte, wenn nötig, mit dem Schwerte zu verteidigen, zogen sie mit dem jungen Wasa in den Krieg. Und so ist die Konstituirung des starken Königtums unter Gustav Wasa, der die Macht der Großen brach, nicht ohne die Hilfe der schwedischen Bauern zu denken.

Es war nicht das erstemal, daß die Bauern aktiv in die Geschichte ihres Landes eingriffen, im Gegenteil: in früheren Zeiten hatten sie ihr Land fast selbständig regiert, ehe noch durch das Reichsgesetz von 1350 die einzelnen Landschaftsgesetze ihre Bedeutung verloren hatten. Aber auch nach dieser Zeit war die Rechtspflege völlig in ihren Händen. Sie wurde einem Ausschuß von Bauern anvertraut, unter dem Vorsitz von sogenannten Lagmännern, die der König ernannte. Obwohl es der herrschende Zug dieser schwedischen Reichsverfassung war, der Aristokratie auf Kosten der Königs der Landtagsversammlungen und des gemeinen Volkes die Vormachtstellung einzuräumen, behielten doch die Bauern ihre selbständige Stellung im Staate. Niemals gelang es dem Adel, das feudale Prinzip der privatrechtlichen Erblichkeit der Lehen zur Anerkennung zu bringen. Und wie niemals von einem Feudalismus die Rede sein konnte, so finden wir auch nirgends die Spuren einer Leibeigenschaft. 1434 hatten die Bauern in Dalekarlien für sich und ihre Standesgenossen unter der Führung Engelbrekts für alle Zeiten Freiheit und Eigentum erkämpft.

An den Herrentagen, die bei der Entscheidung aller wichtigen Angelegenheiten berufen wurden, nahmen zur Unionszeit die Bauern mit den Bürgern teil. Und auch in den Reichstag zogen sie schon am Ende des Mittelalters — wann, ist nicht genau überliefert — als vierter Stand ein. Diese Reichstage hatte Gustav Wasa zum ersten Male einberufen, seit die Versammlungen zur Wahl des Königs durch die Einführung des Erbkönigtums ihre Bedeutung verloren hatten. Dem Reichstage der Wasazeit fehlten allerdings die beiden Eigenschaften, die nach moderner Auffassung eine Volksvertretung kennzeichnen, nämlich Pflichten, die durch Gesetze festgelegt sind. Trotzdem muß ihm aber eine hohe Bedeutung zugesprochen werden, da die Mitwirkung des Volkes als eine Notwendigkeit angesehen wurde, und so wurde der Reichstag zu einer festen Einrichtung im schwedischen Staate, noch ehe er seine rechtmäßige Bestätigung in der Verfassung erhalten hatte.

Die soziale Stellung der Bauern wurde im 17. Jahrhundert während einiger Jahrzehnte stark beschränkt. Nach der Thronbesteigung Karls des Neunten (1604) schloß sich der Adel an die Krone an, und nun begann seine soziale Vormachtstellung. Alle Aemter von einiger Bedeutung wurden in seine Hand gegeben. Große Teile des Bodens gerieten im Laufe des 17. Jahrhunderts in seinen Besitz, wodurch die Zahl der freien grundbesitzenden Bauern bedeutend sank. Der Grund dafür war, daß die Krone durch die vielen Kriege, insbesondere durch den Dreißigjährigen Krieg, gezwungen wurde, ihre Güter sowie die Abgaben und Renten der freien Bauerngüter zu verkaufen oder zu verpfänden. Erhöht wurde das Besitztum des Adels besonders in der Regierungszeit Christinens, 1644—1654, der dem Adel große Güter und Renten schenkte.

Durch Adelsprivilegien wurden die Pachtverhältnisse zum Nachteil der Bauern beschränkt. Um ein Beispiel von den tatsächlichen Verhältnissen zu geben, sei erwähnt, daß der Adel 1566 ungefähr 22 v. H. des Bodens innehatte, um die Mitte des 17. Jahrhunderts 30 bis 40 v. H. besaß. Rechnet man aber noch Pfand und Lehen zu, so kommt der Boden, der sich in den Händen des Adels befand, auf 60 v. H. Damit hatte sich nun die Sachlage völlig geändert: während bis zum 17. Jahrhundert durch den geringen Besitz des Adels an Boden nur für eine geringe Zahl der Bauern eine drückende Lebensstellung zu befürchten war, kam eine solche im 17. Jahrhundert für über die Hälfte der Bauern in Betracht. Aber schon während der Entwickelung dieser Verhältnisse waren zum erstenmal auf dem Reichstag von 1640 Stimmen laut geworden, die mit den dadurch geschaffenen Zuständen unzufrieden waren. So war das soziale Uebergewicht des Adels von kurzer Dauer. Schon auf dem Reichstag von 1654 zeigten sich Vorboten dieser Umwälzungen.

Die erste gesetzliche Umwandlung geschah im Jahre 1655, die endgültige Reduktion der Macht des Adels im Jahre 1680. Diese bedeutende Gütereinziehung ist nächst der französischen Revolution die größte soziale Umwälzung, die in irgend einem Lande in neuerer Zeit vor sich ging. Eine ungeheure Veränderung brachte sie mit sich in der Stellung der adligen Familien: der Adel verlor über die Hälfte seines Grundbesitzes. Von dieser Zeit an war der größte Teil des Adels gezwungen, sich in den Staatsdienst zu stellen, während er es früher freiwillig getan hatte. Der Adel des 18. Jahrhunderts war fast durchweg Beamtenadel. Der Besitzstand veränderte sich nach 1680 so, daß der Adel ein Drittel des Bodens, die Bauern ein Drittel und die Krone ein Drittel besaßen.

Nun verliert der Adel ohne Umsturz und Rückfall immer mehr von seinen Privilegien. Durch eine Verordnung vom Jahre 1701 konnten die Bauern, die Pächter der Krone waren, sich durch ein kleines Kaufgeld ihre Güter zum Eigentum erwerben. Im Jahre 1789 wurde diese Reform voll durchgeführt. Seit dieser Zeit kamen die 19,400 Krongüter fast alle in die Hände der Bauern, und hierdurch änderte sich auch ihre Stellung gegenüber dem Adel vollkommen: die Bauern, die auf den Hufen der Krone saßen, müssen von nun an als Pächter angesehen werden, denen ihre Abgaben fixirt werden. Selbstverständlich wurde die Pacht noch lange Zeit in Naturalienabgaben u. Dienstbarkeiten geleistet. Noch ein anderer Umstand hat aber zur Entwickelung des Bauernstandes beigetragen. Durch Verordnung vom Jahre 1723 konnten auch Bauern adlige Güter besitzen. Eine zweite derartige Verordnung erschien zur Zeit Gustavs des Dritten im Jahre 1789. Auch der Adel selbst machte Zugeständnisse in Bezug auf die privilegirten Güter im Jahre 1809. Hierdurch kamen nach und nach eine große Anzahl von Rittergütern in die Hände der Bauern.

Die letzte Entwickelung des Bauernstandes geschah durch die Steuerreform vom Jahre 1885. Hierdurch wurden die Grundsteuern, die spezifische bäuerliche Lasten waren — es gehörten dazu die Anschaffungen und Montirungen der Soldaten — „abgeschrieben und beseitigt. Mit 30 v. H. begann die Abschreibung, was eine jährliche Summe von 3 Millionen Kronen repräsentirte. Erst 1892 wurde eine vollständige Beseitigung dieser Steuern beschlossen, indem die Bestimmung getroffen wurde, daß die Abschreibung in 12 Jahren bis 1904 vollbracht sein sollte. So war auch der Rest einer Ungerechtigkeit, die sich in der bürgerlichen Steuerverteilung gezeigt hatte, verschwunden.

Mit der sozialen Nivellirung verlor sich auch immer mehr die Vorherrschaft des Adels auf politischem Gebiete. Trotz des Uebergewichts des ersten Standes im Reichstag war die Epoche der Aristokratie für alle Zeiten vorbei. Im Jahre 1809 erreicht die politische Nivellirung ihr Ende. Allerdings machte der Adel bis zur Einführung der neuen Reichstagsordnung noch ein Viertel des Reichstags aus, aber er repräsentirte nur noch äußerlich einen besonderen Stand, seine Interessen sind nun auch in der Regel die der Gebildeten im allgemeinen. Das Jahr 1867 machte die zweite Kammer des Reichstags in der Hauptsache zur Vertretung der Bauern. Und wie im Laufe der Geschichte der Adel niemals den kraftvollen schwedischen Bauernstand beeinträchtigen konnte wie in den meisten anderen Staaten Europas, so kann auch heute noch Schweden, trotz des Vordringens der Industrie und des Handels seit einigen Jahrzehnten, ein Bauernland genannt werden. Für wie lange noch, steht allerdings dahin. Denn schon heute ernähren sich nur noch knapp über die Hälfte aller Bewohner von der Landwirtschaft gegen noch fast 75 v. H. der Gesammtbevölkerung im Jahre 1870.

Wer in Schweden auf dem Lande reist und Gelegenheit hat, von den Bauern zu Gaste gebeten zu werden, ist erstaunt über die Bildung — im wahren Sinne des Wortes —, die er bei dieser Klasse der schwedischen Bevölkerung antrifft. Ihre Gastfreundschaft, die sich seit den ältesten Zeiten erhalten hat, braucht nicht weiter betont zu werden, sie ist weltberühmt. Und diese Sitten finden wir nicht nur bei den reichen Bauern Südschwedens, auch der ärmste Parzellenbesitzer der nördlichsten Kreise bittet uns zu einer Tasse Kaffee. In der geschichtlichen Entwickelung Schwedens und seiner Bauern liegt, daß diese versuchen, in die Geschicke ihres Volkes persönlich auch einmal auf außergewöhnlichem Wege einzugreifen, wie in diesen Tagen.

Kopfhaut-Leiden über zehn Jahre

Kleine Beulen auf der Kopfhaut. Sie juckten und bildeten Schorf. Haar ging aus. Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe kurirten in zwei Monaten.

268 Harrison Str., Elyria, Ohio. — „Mein Fall war ein Kopfhautleiden. Ich nahm zuerst kleine Beulen auf meiner Kopfhaut wahr, die zu jucken begannen, so daß ich sie kratzte. Nach und nach wurden sie größer und bildeten einen Schorf mit etwas Eitermasse, und Büschel von Haaren fielen beim Kratzen aus. Dadurch verlor ich den größten Teil meines Haares. Dieses wurde dünn und trocken und wie erstorben. Ich war damit über zehn Jahre geplagt, bis es endlich so schlimm damit wurde, daß ich mich schämte, zum Barbier zu gehen, um mein Haar schneiden zu lassen.

„Ich versuchte Alles, was in meine Hände kam, —— und ——, erzielte aber keine Heilung, bis ich mit dem Gebrauch von Cuticura-Seife und -Salbe begann, worauf der Schorf zu verschwinden begann. Ich wendete die Cuticura-Seife und -Salbe in der Weise an, daß ich meine Kopfhaut zweimal im Tage mit warmem Wasser und Cuticura-Seife wusch und dann Cuticura-Salbe einrieb. In einigen Wochen spürte ich wohltätige Folgen und in zwei Monaten war ich geheilt." (Unterschrift) F. J. Busher, 28. Januar 1913.

Warum soll man nicht eine reine Haut, weiche, weiße Hände, eine reine Kopfhaut und guten Haarwuchs haben? Unsere Geburt gab uns ein Recht darauf verliehen. Cuticura Seife und ein gelegentlicher Gebrauch von Cuticura Salbe werden in den meisten Fällen solche erwünschte Zustände bringen, wenn alles andere nicht geholfen hat. Verkauft in der ganzen Welt. Reichliche Proben von jedem Mittel werden zusammen mit einem Hautbuch von 32 Seiten frei per Post versandt. Adressirt Postkarten an „Cuticura, Dept. T, Boston."

Männer, die sich mit Cuticura Seife rasiren und den Kopf waschen, werden ausfinden, daß sie das Beste ist für Haut und Skalp.

Die ältesten Luftbomben.

Vergeblich rühmen sich die Franzosen, daß ihre Luftflieger es zuerst gewesen, die den Versuch gemacht, Bomben aus ihren Flugfahrzeugen zur Vernichtung des Feindes hinabzuwerfen. Das heilige Buch des Moslim widerlegt sie. Die 105. Sure des Koran lautet wörtlich: „Weißt du nicht, wie dein Herr mit den Besitzern des Elefanten verfahren hat? Hat Er nicht ihre Anschläge zuschanden gemacht, indem er gegen sie Schwärme von Vögeln gesandt, die Steine der Hölle auf sie herabwarfen, hat Er sie nicht abgefressenen Halmen gleichgemacht?" — Die Kommentatoren erläutern dies wie folgt: Im Jahre der Geburt Mohammeds (570) habe der damals christliche König von Jemen eine Kirche erbaut, um die Araber von dem Besuche der mekkanischen Altertümer abzuhalten. Die Gläubigen aber ließen die Kirche nachts besudeln. Da zog der König mit zwölf Kriegselefanten gegen Mekka. Bei seinem Vorrücken weigerten sich die Elefanten, die Stadt zu betreten, das Meer brauste gegen die Christen an, und es flogen von dort gewaltige Vögel heran, die glühende Steine (Bomben) auf das Heer warfen, so daß sich unter dem Feuerhagel aus der Luft nur wenige der Angreifer retten konnten.

Ein König der Viehdiebe.

Wahrscheinlich die letzte hervorragende Persönlichkeit aus den Tagen unser westlichen „Rustlers" oder Vieh-Abtreiber, aus deren Reihen auch gar manche unheimlich treffsichere Desperados hervorgingen, ist mit „Doc" Middleton aus dem Leben geschieden. Der Mann, dessen Sechsläufer 27 von ihm gemachte Kerben aufwies — und jede Kerbe bedeutete ein Opfer — ist unlängst eines sehr spießbürgerlichen Todes, obwohl im Gefängnis, zu Douglas, Wyoming, gestorben. Masern und Lungen-Entzündung waren die Feinde, gegen welche er nicht aufkommen konnte.

Middleton war ein anerkannter „König der Hornvieh-Diebe", und es gab eine Zeit, da er in einem Halbdutzend Staaten zugleich gewünscht wurde, und etwa $5000 insgesamt als Preise auf seinen Kopf gesetzt waren! Vigilanten von Nebraska, Kansas, Kolorado, Wyoming, New Mexiko, Arizona und mehreren anderen Staaten waren hinter ihm her, und es war die Weisung gegeben, ihn ohne weiteres aufzuhängen, wenn man ihn fasse.

„Doc" sah garnicht wie ein Eisenfresser aus. Er war klein und schmächtig gebaut und ging etwas gebeugt. Seine Augen waren schwarz und durchdringend; aber er war von sanftmütigem Auftreten und brauchte kein rauhes Wort, falls man nicht geradezu gegen ihn anrannte.

Die Organisation der Vigilanten war hauptsächlich gebildet worden, um den „Rustlers" das Handwerk zu legen, welche übrigens nicht von Hause aus lauter Viehdiebe waren, aber im bittersten Kampfe mit den Groß-Viehzüchtern lagen, — und das weitere brachte der Kampf selber mit sich. Die Klein-Viehzüchter und gelegentlichen Marodeure bildeten gleichfalls eine Organisation, unter dem Namen „Hoodoos" bekannt, zum Schutz gegen die Vigilanten. Es gab gar manche blutigen Zusammenstöße, und Dutzende fielen auf beiden Seiten. Middleton war der schneidigste „Hoodoo"-Führer.

Eines schönen oder unschönen Tages waren ihm die Vigilanten heiß auf den Fersen. Er war diesmal beschuldigt, eine Kuh gestohlen zu haben, und soll ausnahmsweise unschuldig gewesen sein. Erst als die Feinde schon fast in Sicht waren, sprengte er auf seinem „Cow-Pony" davon. Und nun kam es zu einem Renn-Kampfe, der einen halben Tag dauerte, und in dessen Verlauf Middleton 4 Vigilanten in's Gras streckte! An jenem Abend machte er vier neue Kerben an seinem Schießeisen. Zwei Tage darauf ergab er sich jedoch dem Sheriff, welcher ihn in das Gefängnis nach Sidney brachte. Die Vigilanten verlangten seine Auslieferung und wollten ihn schließlich durch das Gitter hindurch erschießen; aber der Sheriff verstand es, sie wegzuscheuchen. Am nächsten Tage tauchte ein Mann auf, welcher beschwor, daß er Middleton die betreffende Kuh verkauft habe; und dieser wurde schließlich in Freiheit gesetzt. Er sammelte seine Kameraden, welche an den Verfolgern furchtbare Rache nahmen. Einer seiner Leute, Kid Scott, brachte den Führer der Vigilanten zur Strecke, skalpierte ihn indianermäßig und trug den Skalp an seinem Gürtel.

In seinem ganzen Leben hat Middleton nur 8 Monate Gefängniß abgebüßt, und zwar wegen Tötung eines Mannes, der ihn mit einem riesigen Messer angegriffen und ihm den rechten Daumen abgehauen hatte, aber von „Doc" schließlich mit seinem Linkerhand-Revolver erschossen wurde. „Hätte ich diesen Daumen nicht verloren", sagte er später einmal traurig, „so hätte ich wahrscheinlich am Revolver-Lauf 50 Kerben anbringen können, statt nur 27."

Als jene Kampfestage vorbei waren, betrieb „Doc" in den Black Hills, im westlichen Nebraska und in Wyoming Kneipe und Spielhöllen und wandte sich schließlich dem „Stiefelschäfte"-Schnapsverkauf zu. Für letztern wurde er verhaftet. Obwohl er sein berühmtes altes Schießeisen noch hatte, machte er keinen Versuch es zu benutzen: Er wußte, daß seine Zeit dahin war. Und nach 2 Wochen holte ihn der Sensenmann.

— Wahres Geschichtchen. — Ein russischer Student fragt seinen deutschen Freund, was denn eigentlich die Redensart: „er hat Schwein gehabt" bedeute und erfährt, daß in diesem Falle „Schwein" so viel heiße wie „Glück". Bald darauf wird er von dem Vater des Deutschen zu einem Hausball geladen. Und im Laufe des Abends fragt ihn der Hausherr: „Nun, mein lieber Gabrilowitsch, haben Sie schon mal mit meiner Tochter getanzt?" —Prompt erwidert der Russe: „Nein, das Schwein habe ich noch nicht gehabt!"

Die beste Frühjahrs-Medizin ist

FRESE'S HAMBURGER TEE

Man nehme nur FRESE'S

Der Name AUGUSTUS BARTH, Importer, auf jedem Paket. Besteht darauf den echten zu erhalten. In allen Apotheken.

Our Basement BOSTON STORE

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waschstoffe — 36-zölliges, weißes Nainsook für Unterzeug, 12½c Qualität, Yd. 6½c. Fabrikreste von feinen Kleider Ginghams, Streifen und Checks, wert 12½c, die Yard **7¾c**

Korsets — 2 Modelle — Eine für korpulente Figuren — einstellte Fronthalter um den Unterleib zu umspannen, 3 Paar Strumpfhalter, andere für schlanke Figuren, alle Größen, reg. $1 Werte, zu **73c**

Band — 4½-zölliges reinseidenes Taffeta-Band, in Weiß und Farben, passend für Schärpen, Haarschleifen, usw., es sind reguläre 15c Werte, speziell, die Yard **11½c**

Putzwaaren — Ungarnirte Hüte für Damen und Mädchen, aus guter Qualität Ozure und Seide — in allen neuesten Schattirungen u. Farben — Eure Auswahl — speziell zu **$1.07**

Stickerei — 27-zölliges Baby-Shirting — mit Stickerei an dünnem Stoff — passend für Kommunion-Kleider — die 50c Qualität — speziell, die Yard **33c**

Hauskleider — Haus-Kleider für Damen — aus hellen und dunklen Percales und Ginghams gearbeitet — etwas beschädigt — es sind reguläre 85c Werte, speziell nur für Donnerstag, zum Preise von **54c**

$1.25 Waists, 67c

Bemerkenswerte Werte in Damen-Waists, 100 Dtzd im Ganzen, aus guter Qualität weißen Voiles, es sind alles ganz moderne Modelle, ausnahmsweise gut gearbeitet, hübsche offene Front-Modelle, Drop Schultern, volle Länge Kimono-Aermel, gehobene Stickerei-Front, Pleated Ruching, Spitzenbesatz, Stickereikragen, alle Kopirungen von höher markirten Modellen, waschen sich gut, in Größen von 34 bis 44. — Gute $1.25 Werte, speziell f. Donnerstag zu

67c

Gardinen — Nottingham und Cable Net Spitzen-Gardinen — eine ausgezeichnete Auswahl in kleinen Partien — für irgend einen Raum passend, bis zu 2.50 d. Paar wert, jede **67c**

Strümpfe — 25c schwarze, ganz moderne, baumwollene, Fließ gefütterte Halb-Strümpfe für Männer, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, um schnell zu räumen, das Paar zu **10c**

Hosen — 50c Kniehosen für Knaben, aus schlichten blauen, gestreiften und gemischten Cassimeres gearbeitet — voll und bequem zugeschnitten, in Größen von 5 bis 16 Jahre, zu **36c**

Anzüge — Anzüge für Knaben — in russischer Facon mit Militär-Kragen — aus Cassimeres gearbeitet, in dunklen Schattirungen, kommen in Größen von 3 bis 7 Jahre, gute $2.00 Werte — Eure Auswahl zu **$1.33**

Slippers — Carpet-Slippers für Männer und Damen, solide Farben, weite Breiten, alle Größen von 3 bis 11 (nur zwei Paar an einen Kunden) — Eure Auswahl — zu **13c**

Schuhe — Knöpf- und Schnür-Schuhe und Oxfords für Damen — in Tan und Schwarz, in allen Ledersorten, alle Facons, gute Rangirung in Größen, bis zu $1.25 Werte — zu **57c**

Tragikomische Eifersuchtsgeschichte

Eine tragikomische Eifersuchtsgeschichte, bei der ein Sergeant von den Garde-Kürassieren, ein wahrer Hüne, und eine geschiedene Frau eine Rolle spielen, fand vor dem Kriegsgericht der Garde-Kavallerie-Division in Berlin ein Nachspiel. Unter der Anklage der gefährlichen Körperverletzung, des Mißbrauchs der Waffe und der Bedrohung hatte sich der Sergeant Nitz zu verantworten. Er hatte seiner Geliebten eine Wohnung gemietet. Sie wollte später ein Zimmer vermieten. N. erklärte ihr, er selbst werde für einen Mieter sorgen. Eines Abends besuchte er seine Geliebte und fand die Korridortür verschlossen vor. Schließlich wurde geöffnet. Als dann die Frau ihm erklärte, sie habe ein Zimmer an einen Herrn vermietet, regte sich die Eifersucht bei N. Er wollte den Mieter sehen, doch die Braut verbot ihm dies. Nun kam es zu einem Auftritt. Bei ihrer ersten Vernehmung hatte die Braut bekundet, N. habe ihr mehrere wuchtige Schläge ins Gesicht versetzt und ihr dann mit den Worten: „Ich steche dich tot, wenn du nicht öffnest!" die Säbelspitze vor die Brust gesetzt. Der Angeklagte begab sich an die Tür des Mieters und rief diesem zu, er solle sofort öffnen. Dies geschah nicht, und nun trat der Angeschuldigte die Türfüllung ein. Er wollte durch die Oeffnung ins Zimmer, blieb aber bei seinem Leibesumfang stecken. Erschrocken stand der Mieter, ein älterer Mann, vor dem Eindringling. Vor dem Kriegsgericht schwächte die Zeugin, die sich inzwischen mit dem Angeklagten wieder ausgesöhnt hat, ihre früheren bestimmten Aussagen bedeutend ab, so daß das Gericht nur wegen einfacher Körperverletzung auf 30 Mark Geldstrafe erkannte.

— Die Flirts einer Frau sind Hypotheken auf ihren Ruf

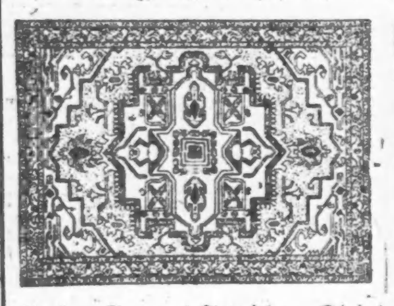
Das größte Möbelgeschäft der Nordseite

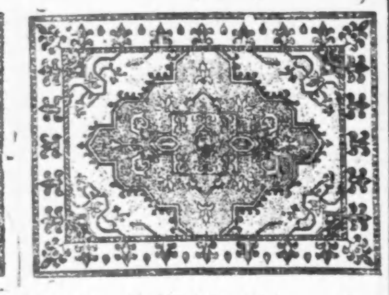
PETERSEN FURNITURE COMPANY

:6-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Reserviren Sie sich einen Teppich jetzt und Sie ersparen 5 bis 15 Dollars!

Wenn Sie erst später einen Teppich brauchen, kommen Sie jetzt, suchen Sie sich einen schönen Teppich aus, machen Sie eine kleine Anzahlung und wir bewahren den Teppich für Sie auf, bis Sie Ihn brauchen. Während dieses März-Teppich- und -Möbel-Verkaufs sind die Preise so unerhört niedrig, daß Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen dürfen.





Amber Sammet-Teppiche. Diese prachtvollen Teppiche tragen sich ausgezeichnet. Die Farben sind bis in das Herz der Wollfasern eingekocht und daher absolut lichtsicher. Größe 9x12,—speziell **$16.50**

Tapestry Brüssel-Teppiche — eine große Auswahl von schönen Mustern in harmonischen Farbenschattirungen, äußerst dauerhaft gewebt aus gutem, schwerem Garn, Größe 9x12 — spezieller Preis — zu **$13.68**

Echte Royal Wilton Teppiche, 9x12 Größe, $40.00 wert	**$29.50**
Woodcrest Brüsseler Teppiche, sehr schwere Qualität, 9x12 ...	**$19.88**
Armstrong Linoleum, 65c Qualität, die Quadrat-Yard	**39c**
Palisade Sammet-Bettvorleger, 27x54 Größe, wert $2.00	**$1.19**
Wilton Sammet-Teppiche, orientalische Muster, 6x9 Größe	**$9.85**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Jene Brandkatastrophe.

St. Louis, 10. März. Im Ganzen sind jetzt 10 Leichen wirklich aus den Brandtrümmern des Gebäudes vom „Missouri Athletic Club" herausgeholt worden. Erst 8 derselben sind identifizirt. Man glaubt, daß noch 22 Leichen in den heißen Trümmern liegen.

Die Explosionen, welche sich ereigneten, während das Feuer im Gange war, werden vom Chef des Feuerverhütungsamtes auf entweichendes Gas zurückgeführt. Man fand, daß die Gasometer durch die riesige Hitze geschmolzen waren. Hierdurch ist wohl die besonders rasche Verbreitung der Flammen verursacht worden.

Ausland.

Prinz Heinrich fährt ab.

Trat mit Gemahlin Reise nach Südamerika an.

Hamburg, 10. März. Prinz Heinrich von Preußen und seine Gemahlin Irene fuhren heute mit dem prächtigen neuen Hamburg-Südamerikanischen Liniendampfer „Kap Trafalgar" nach Südamerika ab.

Sie besuchen hauptsächlich Argentinien, haben aber auch Einladungen nach Rio de Janeiro, Brasilien, und und nach Santjago, Chile, angenommen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Zeltstadt von Kohlenstreitern zu Trinidad, Kolo., von Miliz gewaltsam abgebrochen.

— Belleville, Ill., feierte das 100-jährige Jubiläum seines Bestehens als Countysitz.

— Barbierunion in Joliet, Ill., erwirkte Haftbefehle gegen 10 Wirte wegen Verletzung der Sonntagsgesetze.

— Eine fast vollständige Mondfinsterniß heute Abend in Nord- und Südamerika, im westlichen Europa und im westlichen Afrika zu bemerken.

— Bahnschuppenfeuer zu Grand View bei New Richmond, Wis., verursachte etwa $50,000 Schaden. Die Anlagen gehören einer Lumberbahn.

— In New Orleans traf die Meldung ein, daß ein großer Teil von Ceiba, Honduras, durch ein Feuer zerstört wurde.

— Man glaubt jetzt, daß die Zahl der Toten beim Feuer im „Missouri Athletic Club" zu St. Louis auf 45 kommt, und daß viele der Leichen nie geborgen werden!

— New Yorker Polizei veranlaßte es, daß zu Monte Carlo ein Passagier des Dampfers „Franconia", V. Ricardi, festgenommen wurde. In San Franzisko gewünscht.

— Für zu schnelles Automobilfahren wurde der Millionärklubmann W. C. Barker im Stadtgericht zu Portland, Oreg., zu 5 Tagen harter Arbeit (Steinklopfer) verurteilt.

— Unsere Regierung hat amtlichen Bericht, daß beim Holen der Leiche Vergaras aus Mexiko keine Grenzverletzung vorgekommen ist. Die Leiche zeigte 4 Schußwunden, aber keine Brandwunden.

— Staatsobergericht Oklahomas entschied, daß Oel- und Gaspachtverträge in Oklahoma, die sich auf Ländereien im Werte von 200 bis 500 Millionen Dollars beziehen, steuerpflichtig sein sollen.

— Pistolenduell auf einem Bahnzuge zwischen Jaeger und Berwind, W. Va. Hilfssheriff Taylor getötet, Ex-Bundeshilfsmarschall Beavers, Hilfssheriff Beavers und T. E. Hickers lebensgefährlich verletzt.

— Bundesgroßgeschworene zu Omaha, Nebr., erhoben gegen den früheren Bundesdistriktsanwalt und Richter Irving H. Baxter Anklage auf Erpressungsversuch. Noch 5 andere Anwälte in Anklagestand versetzt.

— Wahnsinnig geworden durch den Mißerfolg seiner Bemühungen, das „Perpetual Mobile" zu finden, erschoß sich zu Los Angeles, Kal., der, kürzlich aus der Schweiz eingewanderte Uhrmacher Karl Bryner. Vorher gab er einen Probeschuß durch ein Fenster ab, —die Kugel zertrümmerte eine Scheibe eines Straßenbahnwagens und verletzte einen Passagier am Arme.

Ausland.

— Ein zweiter Beulenpestfall in Havana, Kuba, gemeldet; amerikanischer Gesundheitsdienst daselbst verstärkt.

— Große Wirbelstürme auf der französisch-afrikanischen Insel Madagaskar, nebst Hochflut. Nordwestlicher Teil ganz verwüstet, und mindestens 16 Tote. Hunderte von Gebäuden zerstört; viele Dampfer untergegangen.

— Sir Carden, der britische Botschafter bei der mexikanischen Regierung, traf mit dem Dampfer „Olympic" zu Plymouth ein und reiste nach London weiter. Verhielt sich sehr zugeknöpft.

— König Georg von England verlieh 232 Offizieren und Matrosen, welche an den Rettungsarbeiten beim Niederbrennen des „Volturno" beteiligt waren, silberne Medaillen. Londoner Börse übergab den Matrosen $3000 Baargeld und jedem Kapitän ein Ehrengeschenk.

— Der französische Premier Doumergue sagte in der Deputirtenkammer, er sei daran, Weisungen an den französischen Botschafter zu senden, einen Vertrag „zur Regelung unserer Beziehungen zu den Ver. Staaten in verschiedenen Fragen zu verhandeln." Zum Teil klangen seine Worte etwas drohend; doch sprach er die Hoffnung aus, daß der Panamakanal, „begonnen durch Franzosen und vollendet durch die Hartnäckigkeit von Amerikanern," die Bande der Freundschaft zwischen beiden Ländern weiter verstärken werde.

Magen in Unordnung?

Trefft die wirkliche Ursache — Nehmt Dr. Edwards Olive-Tabletten.

Das ist, was tausende von Magenleidenden jetzt tun. Anstatt Tonics zu nehmen oder zu versuchen, eine schlechte Verdauung zu flicken, greifen sie die wirkliche Ursache des Leidens an — verstopfte Leber und kranke Eingeweide.

Dr. Edward's Olive Tablets regen die Leber in einer lindernden, heilenden Weise an, wenn Leber und Eingeweide ihre natürlichen Funktionen ausüben, verschwinden Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden.

Wenn Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt, die Zunge belegt ist, der Appetit schlecht, fühlt Euch träge und apathisch, seid ohne Ehrgeiz und Energie, seid mit unverdauter Nahrung belastet, solltet Ihr Olive Tablets nehmen, das Ersatzmittel für Calomel.

Dr. Edward's Olive Tablets sind ein rein vegetabilisches Präparat mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Sie verrichten ihre Dienste ohne Kneifen, Krämpfe oder Schmerzen.

Nehmt eine oder zwei vor dem Schlafengehen zwecks schneller Heilung, daß Ihr essen könnt was Euch schmeckt. Zu 10c und 25c die Schachtel. Die Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Auf Abenteuer.

Mayme Connors kommt im Hospital zu sich.

Grobe Fahrlässigkeit.

Kraftwagen richtet Unheil an. — Vom Klavierspiel zum Kampf mit dem Einbrecher. — Flüchtige Taugenichtse schießen Farmer nieder.

Hysterisch und bewußtlos wurde heute früh die 28 Jahre alte unverheiratete Mayme Connors von Polizisten auf dem Fahrdamm in der Nähe der Süd Western Ave. und West 69. Straße aufgefunden, und neben ihr eine kostbare Kraftwagendecke. Das Mädchen wurde ins St. Bernhard-hospital gebracht. Ihre Schwester, Frau Max Leonhart, 3442 West 18. Straße, bei der sie wohnt, erzählt, die Schwester habe gestern gegen Abend die Wohnung verlassen, um an der 39. Straße und Wentworth Ave. eine Freundin zu besuchen. Die Polizei mutmaßt, daß Mayme aus einem Kraftwagen hinausgestoßen wurde. Frl. Connors ist eine Putzmacherin.

Frl. Connors war, laut ihrer heute gemachten Angabe, nach einem Besuch bei der Kellnerin Leah Hanna in Franks Speisewirtschaft an der Ost 55. Straße der Einladung eines gewissen „Betty" Cody, sie im Kraftwagen heimzufahren, gefolgt; weitere Auskunft verweigerte sie. Anfänglich hatte sie behauptet, Frl. Hanna und ein anderer Mann seien ebenfalls in dem Kraftwagen gewesen.

Frl. Connors sagte später, sie sei um 6 Uhr nach einem Wandelbilder-Theater an der W. 63. Str. und Stewart Avenue gegangen und bis 9 Uhr dort geblieben, habe dann in Codys Kraftwagen mit Leah Hanna, 3551 Ellis Ave., und einem anderen Mann eine Spazierfahrt gemacht. Sie habe die Drei laut Verabredung getroffen. Danach sei ihr die Erinnerung geschwunden; getrunken und gegessen habe sie nichts. Die Polizei versichert, Frl. Connors sei betäubt worden. Cody ist Kraftwagenfahrer für einen im Hotel Blackstone wohnenden Mann Namens William Ackert. Die Polizei sucht nach Cody. Das Ehepaar Ackert ist in Florida.

Das Wegerecht.

Theodor Brockmann, der 34 Jahre alte Besitzer der Porter Motor Livery, 2334 Melrose Str. wohnhaft, fuhr gestern Abend an der Lincoln und Barry Ave. hinterrücks in den Wagen von Hermann Weber, 1659 Orchard Str., hinein, als Weber ihm nicht auswich. Weber wurde auf das Pflaster geschleudert und erheblich verletzt, Brockmann eingesteckt.

Dem 41 alten Arbeiter Benjamin Ladd, 708 Süd State Str., fuhr ein von J. A. de la Ossa, 219 Nord Paulina Str., gelenkter Kraftlastwagen an der Süd State und Kongreß Straße beide Beine ab. Der Krüppel liegt im St. Lukashospital; de la Ossa wurde nicht verhaftet. Der Unfall soll unvermeidlich gewesen sein.

Empfindlicher Verlust.

Durch einen Luftzug im Klavierspiel gestört, entdeckte Frau Henry Bohmann im anstoßenden Schlafzimmer in ihrem Wohnabteil, Nr. 4016 Michigan Blvd., gestern Abend einen Einbrecher. Dieser packte gerade Silberzeug in einen Pelzmantel der Frau; letztere versuchte, um Hilfe rufend, ihn festzuhalten, er entfloh aber durch ein Fenster auf das Dach einer benachbarten leerstehenden Kraftwagenremise. Nachher entdeckte Frau Bohmann, daß er einen Diamantring und andere Schmucksachen im Werte von $1000 mitgenommen hatte. Mutmaßlich derselbe Einbrecher erbeutete kurz vorher in der gegenüberliegenden Wohnung der Frau Ida Williams $10 und Kleider im Werte von $50. Seine Verfolgung war erfolglos.

Frau Pauline Spetseropoulos wurde gestern Abend in der Nähe ihrer Wohnung, 900 Forquer Str., von vier Männern niedergeschlagen, bös verletzt und um $20 und Schmuck im Werte von $85 beraubt.

Bahnpolizist Kleda überraschte gestern Abend den fünfzehnjährigen Isidor Till angeblich beim Diebstahl von Zucker aus Frachtwagen der Grand Trunkbahn und schoß ihn, als er zu flüchten versuchte, in den Fuß. Die Kugel zersplitterte die Knochen. Das Kind liegt im Arbeitshaushospital.

Infolge von Percy Rasmussens Geständniß von Diebstählen aus dem Geschäft von Marshall Field & Co. nahm die Polizei gestern Louis N. Cligerman, 1217 N. Western Avenue, unter der Anklage der Hehlerei fest und beschlagnahmte Waaren im Werte von $2000.

Den 30jährigen Michael Yublat schnitt einer von zwei Räubern, als er um Hilfe rief, heute früh in dem dunklen Eingang zu seiner Wohnung, 10812 Hoxie Ave., in den rechten Arm, worauf die Schurken davonliefen. Erbeutet haben sie nichts.

Bubentat.

Zu Mördern dürften wahrscheinlich drei sechzehn bis siebzehn Jahre alte Taugenichtse werden. Nach ihrer Flucht aus der Staatsanstalt in St. Charles, ehe sie, von Hunger gepeinigt und von fünfzig Farmern in einem Gehölz bei Big Rock umzingelt, sich dem Sheriff McBriarty übergaben, um Lynchjustiz vorzubeugen, hat der Beamte sie nach Geneva gebracht. Die Burschen sind Donald French aus Chicago, Horace Fairchild und Chas. Bergland aus Jacksonville. Am Montag Abend hatten sie dem Anstaltsaufseher Charles Shaw einen Revolver aus seinem Schlafzimmer gestohlen und sich an einem aus Bettdecken gedrehten Seil aus der Anstalt herabgelassen. In Big Rock erregte ihre Anstaltstracht Aufsehen, sie liefen davon, erschreckten Frauen und Kinder auf den Farmen und folgten schließlich der Einladung des Farmers Elmer Dean, mitzufahren. Als er aber umdrehte, augenscheinlich um nach der Anstalt zu fahren, schossen sie ihn durch den Hals. Der Verwundete fiel vom Wagen und wurde lebensgefährlich verletzt ins Hospital in Aurora gebracht. Bald darauf riefen die Kirchenglocken die Bürger zusammen, und dann begann die Verfolgung der Uebeltäter, welche erst am Abend mit der Uebergabe endete.

Befriedigende Aufklärung.

Polizei- und Lebensrettungswachen waren gestern bei Anbruch der Dunkelheit von verschiedenen Personen telephonisch benachrichtigt worden, daß im Eise auf dem See, 300 Fuß vom Ufer, ein Boot mit zwei Männern festsitze. Der Zustand des Eises verbot Nachforschungen bis zum heutigen Sonnenaufgang. Dann erwiesen sich die vermeintlichen Männer als Baumstämme.

Feige Menge.

Auf einem überfüllten Straßenbahnwagen der Broadwaylinie an der Randolph und Dearborn Str. kämpfte gestern Abend Polizist Hurley mit drei Taschendieben und verhaftete „Kid" Foley oder Williams. Dessen Genossen entkamen aber mit $87, welche sie A. D. Bubb gestohlen hatten, da Niemand dem Beamten zu Hilfe kam.

Wurden betört.

Die Bundesbehörden untersuchen Beschwerden, wonach zwölf bis fünfzehn Mädchen, wenn nicht mehr, von jungen Burschen zur Fahrt nach Crown Point, Ind., veranlaßt wurden, wo ihre Begleiter eine Scheinehe mit ihnen eingingen und sie am nächsten Morgen in dortigen Hotels sitzen ließen.

Aus Vereinskreisen.

Einen großen, mit Empfang verbundenen Ball gibt der Pocahontas-Frauenverein am Sonntag, dem 29. März, im großen Saale der Wicker Park Halle, 2046 West North Ave., von 4 Uhr Nachmittags an. Daß es recht gemütlich zugehen wird, dafür bürgt das Komite, bestehend aus den Damen Katharine Schoknecht, Präsidentin; Albertine Bracher, Elise Schoknecht, Hermine Hanson und Marie Sandhof. Sie haben ein reichhaltiges Programm aufgestellt, auch haben Singvereine ihre Mitwirkung zugesagt, damit sich Alt und Jung nach Herzenslust amüsiren kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Stümper.

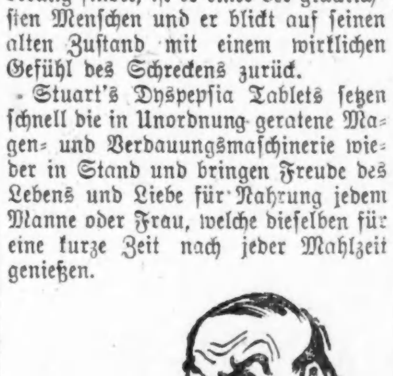
Spindensprenger, augenscheinlich noch Neulinge, zerschlugen heute früh auf dem Personen- und Güterbahnhof und in der Geschäftsstelle der Johnson-Swift Lumber Co. in Zion City, die Geldspinden und sprengten eine Geldlade in der Geschäftsstelle des dortigen Kohlenhofes. Sie erbeuteten einen ganzen Dollar und mußten, verscheucht, ihr „Handwerkszeug" von mehrfachem Werte als ihre Beute im Stich lassen. Es ist dies der erste derartige Einbruch in jener Ortschaft.

Vergrößern Elend zur Freude

Dyspeptiker, Magenleidende und Appetitlose finden schnelle Linderung in Stuarts Dyspepsie Tablets.

Wenn ein Magenleidender Linderung findet, ist er einer der glücklichsten Menschen und er blickt auf seinen alten Zustand mit einem wirklichen Gefühl des Schreckens zurück.

Stuart's Dyspepsia Tablets setzen schnell die in Unordnung geratene Magen- und Verdauungsmaschinerie wieder in Stand und bringen Freude des Lebens und Liebe für Nahrung jedem Manne oder Frau, welche dieselben für eine kurze Zeit nach jeder Mahlzeit genießen.



„Donnerwetter, früher war mein Befinden gerade wie das jenes Mannes"

Die Wirkung von Stuart's Dyspepsia Tablets ist einfach natürlich. Wenn genommen, gelangen sie gerade wie Nahrung in den Magen. Sie vermischen sich mit den Säften des Mundes. Dann werden sie ein Teil der Magensäfte, die sie je nach Bedarf stärken oder verdünnen, ersetzen; gelangen in die Eingeweide und da, wenn der Nährwert der Speisen dem Körper einverleibt wird, folgen die Bestandteile diesen wunderbaren Tablets.

Sie korrigiren die Fehler des Blutes und bei dem nächsten Mahl ist daher, der Körper besser imstande, eine starke und mehr normale Verdauung zu liefern.

Ein kurzer Gebrauch dieser Tablets erneuert Ihre Verdauung, beseitigt Magenleiden, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Atembeschwerden, Magenkatarrh, vertreibt Magengeschwüre und viele andere unerträgliche Zustände.

Geht nach Eurem Apotheker heute und beginnt die Stuart's Dyspepsia Gewohnheit. Es ist eine Gewohnheit der Gesundheit und des Appetits. Lernt Euch nach Nahrung sehnen und nicht sie zu verabscheuen.

Holt eine Flasche von irgend einer Apotheke. Preis 50 Cents. Verkauft überall wo eine Apotheke ist.

Nordseite Turnhalle Konzert.

Das 19. Konzert des Boepplerschen Symphonieorchesters zeichnet sich wieder durch große Mannigfaltigkeit aus. Es treten drei Solisten auf: Frau Mabel Corlew Smidt singt „Elsas Traum"; Frl. Marie Annen, eine noch junge, aber sehr talentirte Klavierspielerin, trägt ein Beethovenkonzert vor, und der von einem früheren Konzert her rühmlichst bekannte Karl Baier spielt ein Zitherobligato in Ziehrer's „Gebirgskinder". Die Ouverture zum „Barbier von Sevilla", Auslesen aus „Bohême" und „Traviata", das wunderbare Intermezzo aus dem „Schmuck der Madonna" stehen unter Anderen auf dem Programm. Herr Boeppler, der erkrankte Dirigent des Orchesters, wird in dieser Woche in Chicago zurückerwartet. Besondere Anstrengungen werden gemacht, sein Benefizkonzert, am 29. März, das er selber dirigiren wird, zu einem großen Erfolg zu machen. Das vollständige Programm für nächsten Sonntag lautet:

Marsch, „Eichenlaub und Schwerter" .... Leonhart
Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla" .... Rossini
Sopransolo: „Elsas Traum" .... Wagner
Frau Mabel Corlew-Smidt.
Auswahl aus „Boheme" .... Puccini
Ouverture zu „Wenn ich König wäre" .... Adam
Pianosolo: 1. Satz aus dem C-moll-Konzert .... Beethoven
Frl. Marie Annen.
Allegro grazioso .... Tschaikowsky
Auswahl aus „La Traviata" .... Verdi
Intermezzo aus „Der Schmuck der Madonna" .... Wolf-Ferrari
Gebirgskinder .... Ziehrer
Zitherobligato, Herr Karl Baier.
„An die Gewehre" .... Blom

Moyers Erlebniß.

Schildert dem Untersuchungsausschuß die Vorgänge vom 26. Dezember.

Ein stenographisch aufgenommener Bericht Charles H. Moyers, des Präsidenten der Western Federation of Miners, über seine gewaltsame Abschiebung aus Hancock, Mich., am Abend des 26. Dezember befindet sich in den Händen des vom Kongreß eingesetzten Untersuchungsausschusses und wird von diesem, nebst anderen Zeugenaussagen, dem Abgeordnetenhause in Washington als Bericht über die Streikzustände im Kupferbezirk von Michigan zugestellt werden.

Moyer erzählte jene Vorgänge dem Ausschuß gestern Abend im Hotel La Salle. Wie er sagte, kamen an jenem Abend drei Personen, darunter Sheriff Cruse von Houghton County, und später noch ein Ausschuß von 15 bis 18 Personen mit Dr. Peterman an der Spitze in sein Hotelzimmer und sagten ihm, er müsse Behauptungen widerrufen, die er bezüglich des Brandunglücks gemacht habe. Er erwiderte, er sei falsch verstanden worden und habe nichts zu widerrufen, und war im Begriff, an den Gewerkschaftssekretär zu telephoniren, als mehrere der Männer ihn packten und ihn mit Fäusten und einem Revolver schlugen. Letzterer entlud sich, und die Kugel drang in Moyers Schulter. Dann zerrte man ihn über die Brücke nach Houghton, zum Bahnhof, ihn fortwährend mißhandelnd, und setzte ihn auf den nach Chicago fahrenden Zug.

Auf $25,000 verklagt.

Genevieve Brinkley verlangt ein Herzenspflaster von Wm. E. Schofield.

Auf $25,000 Schadenersatz für ein angeblich gebrochenes Eheversprechen verklagt wurde gestern im Kreisgericht William E. Schofield, Chef des Hotelmaklerhauses Schofield & Co., von Genevieve Brinkley. Schofield bezeichnet die Klage als eine Erfindung zum Zweck der Erpressung. Er hat sich am 15. Mai vorigen Jahres mit Susan Rockfield aus Springfield, O., verheiratet. Frl. Brinkley führt die Herberge 378 Ost 33. Place, in welcher Schofield zehn Jahre vor seiner Verheiratung gewohnt hat, und behauptet, er habe sich am 15. September 1912 mit ihr verlobt. Schofield bestreitet das und sagt, die Klägerin wisse, daß seine Frau sehr vermögend sei, und scheine es nur auf Geld abgesehen zu haben. Vorschläge zu gütlicher Begleichung der Sache durch eine Zahlung seien von ihm zurückgewiesen worden.

Mißtraut den Frauen.

Ralph Ackley, der von den Detektives Egan und O'Conner verhaftet wurde, ist geständig, fünf Einbrüche verübt zu haben. Die vorerwähnten Häscher haben von ihm gestohlenes Gut im Werte von $1500 zurückerlangt. Als sie ihn fragten, ob er nicht eine Diebesgenossin hatte, antwortete er „Nein, auf den Zauber bin ich nie hereingefallen. Ich traue den Weibern nicht. Jedes Weib wird ihren Spießgesellen früher oder später verraten."

Ausgelitten.

Nicht unerwartet starb gestern Abend Joseph C. („Chesterfield") Mackin im hiesigen Staatsirrenhause. Es war mit ihm, seit er vor vier Monaten einen Schlaganfall erlitten, beständig bergab gegangen. Am Sterbebette des Mannes, der einst der Beherrscher der demokratischen Partei in Illinois war und dessen Einfluß die höchsten Aemter vergab, stand kein einziger der früheren Anhänger, nur zwei Hospitalwärter waren Zeugen seines Todes.

Feuer im Malzhause.

Die oberen Stockwerke des fünfstöckigen Malzhauses der Northwestern Malt and Grain Co. an der N. Kenton Ave. und Cortland Str. sind gestern Nachmittag durch Feuer zum Betrage von $8000 beschädigt worden. Eine Zeitlang schwebten die Nachbargebäude in Gefahr.

— **Kleiner Logiker.** — „Vater, kann mich der Lehrer bestrafen für Dinge, die ich gar nicht getan habe?" —„Gewiß nicht, mein Junge."—„Na, dann brauche ich ja meine Schularbeiten nicht zu machen."

DOUBLE "S. H." GREEN STAMPS THURSDAY

LINNING & CO

3239-3245 LINCOLN AVENUE

Laden offen am Dienstag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends.

Vor-Ausstellung und Verkauf der neugarnirten Hüte fürs Vorfrühjahr

Die schönste Auslage von Hüten zu mäßigen Preisen auf der Nordseite; alles elegante neue Facons in der Auswahl von schwarz oder farbig. Die Garnituren sind aus Band, Blumen und Federn in allen neuesten und schönsten Schöpfungen, von $3.75 bis $4.95.

Franz. Ohrringe — Die neuesten Sachen in Jet, Perlmutter und Amber Effekten; sehr speziell,— Paar........ **39c**

Nickel-Uhren. — Größen für Männer und Knaben—schön gravirtes Gehäuse, für 1 Jahr garantirt, speziell...... **69c**

Männerhemden — Aus gutem Percale in den neuesten Mustern, mit losem Kragen, die reg. 75c-Sorte........ **48c**

Spitzen-Zenters — Nottingham Spitzen „Centers," in mehreren hübschen Mustern, — 19c wert, Stück...... **12½c**

Ganzwollene Challies — 50c Qualität importirte franz. Challies, 28 Zoll breit, Yard.......... **39c**

500 Paar Muslin Damen Drawers — 60c wert, Paar, **49c**

Finished mit Ruffle aus Stickerei oder Spitzen Edge und Einsatz. Donnerstag, Pr... **49c**

Rompers und Creepers. — Helle oder dunkle Farben, Größen 2 b. 7 Jahre, 50c-Werte, Stück.. **39c**

Seiden-Mull — Leicht beschmutzt — reg. 25c Sorte, so lang sie vorhalten, Yd..... **9½c**

Damen Jabots. — Schönes Net, garnirt mit farb. Messaline-Schleifen u. Shadow-Spitzen — Stück............ **5c**

Draperie Cretonne — 36 Zoll breit, gute Farben und Muster, 18c Sorte, Yard........ **12½c**

Couch-Bezüge, 49c

Etwa 250 große Sorte Couch Covers, in den populären Mustern, soweit dieselben reichen — jeder nur.......... **49c**

Kinderschürzen. — Helles oder dunkles Percale, Kimono-Aermel, Gr. 2 b. 12 J., wt. 50c. **39c**

Fancy Suiting — Extra für Knabenanzüge gemacht, reg. 12½c-Sorte, Yard.......... **6½c**

Seid. Handschuhe. für Damen, Schwarz, weiß lohfarbig, grau, Champagn, 2 Clasp, dopp. Fingerspitzen, wt. 50c, Paar **39c**

Brocaded Crepe — Reste von 25c Qualität, — viele schöne Farben u. Muster, Yd.. **14½c**

Gestrickte Mufflers. f. Damen, alle Farben, fürs Frühjahr passend, wert bis 39c, zu...... **5c**

Gebleichter Muslin — 10c Qualität, feiner weicher Finish, Fabrikreste, speziell, Yard..... **5½c**

$10 Kleider — Seide und Serge **$5.95** — Eine Auswahl von modernen Facons, aus Seide, französ. Serge und Storm-Serges, zu.......... **5.95**

Kleider-Skirts — Eine Auswahl von schönen Facons, unvollständige Größen, schlicht blaue und schwarze und graue gemischte Effekte — zu....... **1.65**

Torchon-Spitzen — Baumwoll. Torchons, 3 u. 4 Z. breit, viele schöne Muster, reg. 8c Sorte — Yard......**4c**

Kissen-Bezüge — Die 15c Sorte, große Auswahl von Mustern, fertig zum Gebrauch— Stück....... **8½c**

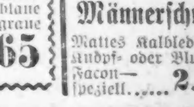
Socken für Männer — Spezialpartie, 9 bis 10½, reg. 15c Wert, schwarz, Tan und farbig — Paar...... **7½c**

Türkische Handtücher — Gebleicht,— Fabrik-„Seconds", so lange sie vorhalten, das Stück zu....... **7½c**

Männerschuhe — Mattes Kalbleder,— Blucher- oder Blucher-Facon— speziell..... **2.48**

Dr. KURZON bei Linning & Co.

14-karätig vergoldete Rahmen, mit Bi-Focal (für die Entfernung und zum lesen) Linsen, vollständig — $2.50
Rahmen sind für 20 Jahre garantirt. Linsen werden das erste Jahr frei umgetauscht.
Periscopi-Linsen 90c
Eine gute Untersuchung frei!



Prozeß Van Keuren.

Die Auswahl der Geschworenen wird fortgesetzt.

In Richter Walkers Gerichtshof wurde heute die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen Frau Louise Sear Van Keuren und George Penrose, die angeblichen Mörder von John B. Van Keuren, fortgesetzt. Sechs Geschworene sind vereidigt. Hilfsstaatsanwalt Willy erkundigte sich bei jedem einzelnen, ob er für die Verteidiger Charles E. Erbstein und Clarence Darrow besondere Sympathien hege, weil sie als Anwälte für Arbeiterorganisationen bekannt sind.

Spindensprenger.

Toledo, O., 11. März. Die Spinde von Joseph Nafts Kleiderladen am Summit, der Hauptgeschäftsstraße, wurde während der Nacht durch eine Dynamitexplosion demolirt. Die Räuber waren durch eine Falltüre im Dach eingedrungen; sie häuften Kleider um die Spinde herum auf, um das Geräusch der Explosion zu dämpfen.

Sie entkamen mit $20,000 Schuldscheinen einer New Yorker Unterhaltungsgesellschaft, $30 in Baar und $350 in Juwelen.

Eine Schule für gescheiterte Existenzen.

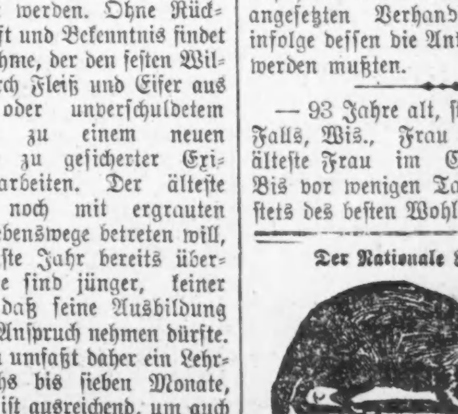
Wie der „Temps" berichtet, gibt es in Paris seit einigen Jahren eine von Leonhard Rosenthal geleitete und finanziell unterstützte technische Schule, die den menschenfreundlichen Zweck verfolgt, die Gebildeten, die im Kampfe ums Dasein untergegangen sind, für einen neuen Beruf heranzubilden. Es sind ausschließlich technische Wissenszweige, die hier gelehrt werden. Ohne Rücksicht auf Herkunft und Bekenntnis findet hier jeder Aufnahme, der den festen Willen hat, sich durch Fleiß und Eifer aus verschuldetem oder unverschuldetem Elend wieder zu einem neuen Menschen und zu gesicherter Existenz emporzuarbeiten. Der älteste Schüler, der noch mit ergrauten Haaren neue Lebenswege betreten will, hat das sechzigste Jahr bereits überschritten, andere sind jünger, keiner aber so jung, daß seine Ausbildung längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Im allgemeinen umfaßt daher ein Lehrkursus nur sechs bis sieben Monate, aber diese Frist ist ausreichend, um auch den Schüler, der ohne jede Vorkenntnis in die Schule eintritt, mit gewissen Grundbegriffen der Technik vertraut zu machen, die ihn nach abgelegtem Examen zum Eintritt in die praktische Tätigkeit befähigen. Ein Abgangszeugnis dieser Schule wird von fast allen französischen Fabriken als Empfehlung betrachtet, und bereitwillig nehmen sie die abgehenden Schüler in die Zahl ihrer Arbeiter oder Angestellten auf. Vor etwa drei Jahren wurde die Anstalt mit 15 Schülern eröffnet, jetzt werden bereits 150 in ihr ausgebildet, und man glaubt, daß die Schülerzahl im kommenden Jahre auf 300 steigen wird. Es bedarf keines Wortes, wie segensreich ein solches Unternehmen wirkt, da es bekanntlich für die gebildeten Klassen der Bevölkerung, wenn die Hoffnungen ihres Lebens gescheitert sind, außerordentlich schwierig ist, eine ihrem Bildungs- und Erziehungsgange entsprechende Verwendung und Unterkunft zu finden. Im Dienste der großen Idee stehend, die L. Rosenthal zum ersten Mal praktisch verkörpert hat, haben die Lehrer der Anstalt bisher auf jedes Gehalt verzichtet, und den Leiter der Anstalt gebeten, die für sie bestimmten Mittel zum Ankauf der notwendigen technischen und elektrischen Modelle und Maschinen zu verwenden. Erst jetzt, nachdem die dringendsten Einrichtungsgegenstände beschafft sind, erhalten auch sie eine geringe Bezahlung, aber die Professoren der Technischen Hochschulen in Paris, die in der Schule Rosenthals Vorträge halten, haben jede Entlohnung im Interesse der weiteren Fortbildung und Entwicklung der Anstalt abgelehnt.

Kein Kläger, kein Richter.

Die 19jährige Aufwärterin Carrie Soldeseits, 5005 Loomis Str., hatte vor drei Wochen ihren bisherigen Arbeitgeber, den Wirt Paul Menker, Nr. 3701 S. Morgan Str., und den Arzt Dr. William Parsons, 4524 S. Michigan Blvd., unter schwerer Anklage verhaften lassen, war aber nicht zu der auf heute vor Stadtrichter Goodnow angesetzten Verhandlung gekommen, infolge dessen die Anklagen abgewiesen werden mußten.

— 93 Jahre alt, starb zu Chippewa Falls, Wis., Frau Anna Snow, die älteste Frau im County Chippewa. Bis vor wenigen Tagen hatte sie sich stets des besten Wohlseins erfreut.

Der Nationale Ratten-Töter.



Stearns' Electric Rat and Roach Paste

Gebrauchsfertig, reicht weit, zuverlässig.
Anweisung in Deutsch in jedem Packet
Zwei Größen: 25c und $1.00.
Ueberall von Retailers verkauft.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. u. Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th. 1889, at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Für Abfluß gesorgt.

Alaska, das so lange recht stiefmütterlich behandelt worden ist, wird fortan das verhätschelte Pflegekind der Nation sein. Nachdem auch der Senat der betreffenden Vorlage zugestimmt hat, wird die Bundesregierung zunächst 1000 Meilen Eisenbahnen in dem Territorium bauen, für die sie „nicht mehr als" $35,000,000 ausgeben soll. Wie im Falle des Panamakanals, wird aber auch dieser Voranschlag erheblich überschritten werden. Ferner wird, da die Eisenbahnen doch „Endpunkte" haben müssen, die Regierung zweifellos Ladestationen in den Kohlen- und Erzgebieten und trefflich eingerichtete Hafendocks an der Küste anlegen. Sie wird wohl auch für Verbindungswege und Anschlüsse sorgen und noch vieles Andere tun müssen, um Alaska, das zur Zeit erst 40,000 Einwohner hat, wirtschaftlich zu entwickeln. Sollte also der Kongreß durch die hohen Einnahmen aus der Einkommensteuer in eine „Verlegenheit des Ueberflusses" versetzt werden, so wird er letzteren in dem ehemaligen Eiskeller des Kontinents jederzeit aufspeichern können.

In seinem jüngsten Jahresberichte hat Herr Lane, der Sekretär des Innern, die neue „Alaskapolitik" ausführlich vorgezeichnet und begründet. Er hat darauf hingewiesen, daß die Bundesregierung zwar allen Privatgesellschaften verboten hat, die ungeheueren Hilfsquellen jenes Gebietes auszubeuten, daß sie selbst aber auch nicht die vorhandenen Schätze gehoben hat. Die „Konservierung" habe also bisher nur in vollständiger Untätigkeit bestanden und die Pioniere des hohen Nordens geradezu zur Verzweiflung getrieben. Wenn die Nation die Reichtümer Alaskas nicht ganz und gar für zukünftige Geschlechter aufheben, sondern teilweise schon in der Gegenwart nutzbar machen wolle, werde sie an ihre Aufschließung herantreten und Eisenbahnen bauen müssen, an die sich der kapitalistische Unternehmungsgeist wahrscheinlich nicht heranwagen würde. Diese Bahnen brauchten sich anfänglich ebenso wenig „zu bezahlen" wie der Panamakanal, der das in ihn hineingesteckte Geld ja auch nicht verzinsen werde. Sie müßten vielmehr zum öffentlichen Nutzen betrieben werden, bis sie eine genügende Anzahl neuer Ansiedler angelockt und sich einen lohnenden Ortsverkehr geschaffen hätten. Inzwischen sollte die Regierung einen Teil der besten Kohlenfelder für die Kriegsflotte zurückhalten, während sie die anderen verpachten könnte. Im Uebrigen sollte eine besondere Kommission eingesetzt werden, die nach Art des Direktoriums einer großen Handelsgesellschaft die Hilfsquellen Alaskas sorgfältig auszuforschen und Vorschläge über ihre Ausbeutung zu machen hätte.

Auf den ersten Teil dieses Vorschlages ist der Kongreß nunmehr eingegangen. Er hat die Mittel für eine Eisenbahn von 1000 Meilen Länge bewilligt und — alle „Einzelheiten" in die Hände des Präsidenten gelegt. Dieser soll zu bestimmen haben, ob eine ganz neue Eisenbahn notwendig, oder ob es zweckmäßiger ist, die schon vorhandenen kurzen Teilstrecken mit einander zu verbinden und weiter auszubauen. Auch soll es seiner Entscheidung überlassen sein, ob die fertige Bahn von der Regierung selbst in Betrieb genommen, oder verpachtet werden soll. Desgleichen ist ihm die Bestimmung und Anlage aller „Terminals" anvertraut. Der gesetzgebende Zweig hat sich also mit der Bewilligung der erforderlichen Gelder begnügt und die ganze Arbeit dem vollstreckenden Zweige aufgebürdet.

Voraussichtlich wird nun dieser die von Herrn Lane befürwortete Kommission ins Leben rufen, weil es offensichtlich nicht angeht, von Washington aus die wirtschaftliche Entwicklung eines räumlich so weit entfernten und eigenartigen Gebietes zu versuchen. Die Kommission wiederum dürfte sich an das Vorbild der Philippinenkommission halten, nur mit dem Unterschiede, daß sie alles, was sie zu brauchen glaubt, nicht von den Ansässigen verlangen wird, sondern von der Bundeskasse. Ob Alaska der glänzenden Zukunft entgegengeht, die es erhofft, u. die Herr Lane ihm in Aussicht stellt, ist selbstverständlich noch ungewiß. Ganz sicher ist es dagegen, daß die Gelder der amerikanischen Steuerzahler in einem mächtigen Strome nach dem Nordwestwinkel des Festlandes fließen werden. Panama und Alaska werden den Bürgern immer teurer werden.

Unter englischer Herrschaft?

Es wird voraussichtlich noch geraume Zeit vergehen, bis wir in dem geplanten langgestreckten Südseiteufer-Park werden lustwandeln können. Zu den verschiedenen verzögernden Einwänden und Protesten hat sich ein neuer gesellt, und wenn dieser auch nicht sonderlich ernst zu nehmen sein mag, so verspricht er doch eine größere Verzögerung der Durchführung der Pläne, als alle anderen zusammen genommen. Denn von allen Mühlen mahlen die internationalen im Durchschnitt doch wohl am langsamsten, und die Uferparkfrage ist nachgerade zu einer internationalen geworden. Wen das zum Lachen reizt, der mag sich für diesen Kitzel bei Onkel Sams gutem und erprobten Freund John Bull bedanken. Denn, so ungereimt es klingen mag, Großbritannien hat gegen die Durchführung von Chicagos Uferparkplan Einspruch erhoben.

Diese interessante Neuigkeit wird uns vermittelt durch eine längere Depesche aus Washington, in der gemeldet wird, daß der britische Botschafter in einem Schreiben an das Staatsdepartement darauf aufmerksam machte, daß auf Grund des britisch-amerikanischen Grenzgewässervertrags gegen die Genehmigung des Gesuchs des Abwasserbezirks um die Erlaubniß zur Ableitung von 10,000 Kubikfuß Wasser die Sekunde protestirte und behauptet wird, auch der Uferparkplan berühre die Rechte, die Großbritannien, bezw. Kanada, unter jenem Vertrage erwarb. Zur Belehrung derjenigen in Chicago, die etwas begriffsstutzig sind, oder sich's nicht erklären können, was unser Grenzgewässervertrag mit England mit dem Uferpark, den Chicago anzulegen wünscht, zu tun haben kann, wird gesagt: Die Anwälte der kanadischen Regierung hätten in Begründung jenes kanadischen Protestes geltend gemacht, der Michigan See sei, wenn auch kein Grenzgewässer, so doch den Grenzgewässern tributär, gewissermaßen als ein Zuflußgewässer jener anzusehen, u. unterstehe damit der Oberaufsicht der internationalen Kommission. Da Kanada sich das Recht vorbehielt, bei dieser Berufung einzulegen für den Fall, daß der Kriegsminister das Gesuch um die Erlaubniß zur Ableitung von 10,000 Kubikfuß Wasser die Sekunde durch den Chicagoer Abwasserkanal bewilligen sollte, nehme man an, daß es das Berufungsrecht auch in dem Uferparkfalle beansprucht, bezw. auszuüben gedenkt, und daß die internationale Grenzgewässerkommission das letzte Wort in dem Uferparkfalle zu sprechen haben wird, nachdem die Mann-Bill im Kongreß zur Annahme gelangt ist und der Kriegssekretär den „Permit" für die Schaffung des Uferparks ausgestellt hat.

Diese Erklärung ist ja stark einseitig, sozusagen, und durchaus ungenügend. Sie erklärt nur, wieso es kommt, daß man von einem Einspruch des Gesandten seiner großbritannischen Majestät eine längere Verzögerung eines rein örtlichen Unternehmens der freien Stadt Chicago im freien Lande Amerika gewärtigen mag, aber ganz und gar nicht, warum denn eigentlich protestirt wird. Jedennoch, wir werden uns damit begnügen müssen, da ja selbst unser Kongreßmitglied Mann, der Vater der Bill, die dem Chicagoer Uferplan die kongressionelle Weihe sichern soll, sie anzunehmen scheint, wenn ihm auch die Sache selbst ganz und gar nicht gefällt. Letzteres erhellt aus den Bemerkungen, mit denen er die einschlägigen Mitteilungen der Presse übergab. „Der britische Gesandte," sagte Herr Mann, „der jetzt schon die Politik unserer Regierung hinsichtlich der Panamakanalgebühren und des Krieges in Mexiko bestimmt, hat es nun auch für angemessen erachtet, gegen die geplante Verbesserung des Chicagoer Seeufers zu protestiren. Wenn er so fortfährt, werden wir uns bald gezwungen sehen, erst die Erlaubniß des britischen Gesandten einzuholen, wenn wir unsere Bürgersteige vom Schnee säubern wollen." Das ist zwar nicht ganz richtig, aber es sieht so aus. Präsident Wilson wird zwar nur die Ehre und die Interessen des Landes im Auge haben, wenn er den Widerruf des Gesetzes verlangt, das die amerikanische Küstenschiffahrt von der Zahlung von Kanalgebühren befreit, und die Mexikaner ihre Suppe selbst ausessen lassen will, aber angesichts dieses Protestes gegen den Chicagoer Uferparkplan will es beinahe scheinen, als glaubten die Engländer selbst, der Präsident habe sich durch ihre „Wünsche" bestimmen lassen; als sei ihnen infolgedessen der Kamm arg geschwollen und als glaubten sie, nur zu pfeifen zu brauchen, um den Onkel Sam tanzen zu sehen—bezw. als sei dem Esel damit zu wohl geworden, so daß er auf's Eis tanzen ging.

So scheint es. Der Schein trügt aber. Wenigstens das mit dem Tanzen auf dem Eise stimmt nicht, denn dafür gilt immer der Hintergedanke, daß das dem Esel schlecht bekommt, und das ist im vorliegenden Fall nicht zu erwarten. Ja, wenn ein anderer der Esel wäre — etwa der deutsche Michel! Welch' Geschrei und Getobe würde das geben! Welch' fürchterliches Brausen würde durch den amerikanischen Blätterwald gehen! Wie plötzlich u. gründlich würde das ganze Deutsche Reich auf dem Papier ausgewischt, weggeblasen werden vom heiligen amerikanischen Zorn, wenn es sich einen ähnlichen Protest wie der jüngste englische erlaubt hätte, oder auch nur von einem Mann angedeutet worden wäre, daß es sich möglicherweise um den Schnee oder Dreck unserer Straßen kümmern wollte!

Da, wenn zwei dasselbe tun, das darum noch nicht dasselbe ist, werden wir in diesem Falle nichts dergleichen zu hören bekommen. Es wird aber immerhin interessant sein, zu erfahren, wie unsere Weltpresse sich zu dem jüngsten englischen Protest stellen wird, und was sie zu Herrn Manns beweglicher Klage zu sagen haben wird. Man wird daraus etwa ermessen können, wie festgegründet die englische Herrschaft über — die anglo-amerikanische Presse ist.

Es ist eine Sache, Soda Crackers herzustellen, welche **gelegentlich** gut sind.

Es ist eine ganz andere Sache, sie so zu machen, daß sie stets besser sind als alle andern Soda Crackers, **immer** von **unwandelbarer Güte.**

Der auf jedes Packet gestempelte Name —„Uneeda"— bedeutet, daß, falls eine Million Packete **Uneeda Biscuit** Ihnen vorgelegt würden, Sie irgend eines wählen könnten, sicher, daß jeder Soda Cracker in diesem Packet so gut sein würde wie das beste **Uneeda Biscuit**, welches je gebacken wurde. Fünf Cents.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

von verschiedenen Seiten stark bezweifelt werden. Man hat ihrer 500 oder mehr mit Polizeiknüppeln und dem immer wirksamen Wasserschlauch der städtischen Feuerwehr aus der Stadt hinausgetrieben. Nun lagern sie vor den Toren, racheschnaubend, wie es heißt, und hinter den ersten Häusern liegt die Armee der Blauröcke und Ledermäntel auf der Lauer, wachend, daß ein Sturm auf den friedlichen Nachtschlaf der guten Bürger nicht gelingen möge. Eine an sich ja ganz romantisch-komische Geschichte, wenn dahinter eben nicht die dürre, verzehrte Gestalt der Not stünde, der grinsenden hungernden Not, die jene Ausgestoßenen anpeitscht.

Man braucht nicht besonders von den sozialen Forderungen der Jetztzeit angekränkelt zu sein und braucht auch kein besonders fühlendes Herz in der Brust zu tragen, um sich in die Reihe jener zu stellen, die diese Handlungsweise der Sacramentoer Stadtverwaltung nicht als einen Ausweg ansehen können, die Frage der Arbeitslosigkeit zu lösen. Schwierig ist ein Ausweg zu finden, aber einfache rohe Gewalt, einfaches Hinaussetzen der mißliebigen Elemente in die Wüste, damit ist es denn doch nicht getan. Aber in Wirklichkeit handelt es sich ja auch hier nicht um die Frage der Arbeitslosigkeit, — es sind keine Sakramentoer, sondern Leute aus allen Teilen Kaliforniens. Es handelt sich um das Unterdrücken gemeingefährlicher Tendenzen. Und daß bei der Bekämpfung dieser Störungen der Ordnung die Arbeitslosennot miterwähnt werden muß, kommt nur daher, weil sich eben die Arbeitslosen zur Aufnahme solcher Tendenzen verleiten, und hinreißen ließen zu diesen auf keinen Fall zu duldenden Ausschreitungen, wie sie in der letzten Woche aus mehreren Städten der Vereinigten Staaten gemeldet wurden und wie sie gerade an dem in Rede stehenden Ort am wildesten getobt zu haben scheinen. Es gilt die Aufrechterhaltung der Ordnung, und man würde sicher nicht zu so gewaltsamen Mitteln seine Zuflucht genommen haben, wenn eben die Angriffe auf die Ordnung nicht so gewaltsame gewesen wären. In New York hat man die Kirchen gestürmt, und heute sitzen die Rädelsführer mit ihrem Eintagsruhm hinter Schloß und Riegel. In Chicago hat man Aehnliches versucht. Der General ist im entscheidenden Moment verduftet, wie die tapferen Generäle Huertas vor der Schlacht sich dünne machten. In den anderen Großstädten des Landes ist es mit geringen Unterschieden dieselbe Sache. Die Arbeitslosen bilden Armeen und revoltiren gegen Gesetz und Ordnung. —

Man muß sich fragen, welche besondere Umstände diese außergewöhnliche Lage geschaffen haben und ob überhaupt welche vorliegen. Es ist durch das Urteil von Leuten, an deren Sachkenntniß man nicht zu zweifeln braucht, auch bei uns in Chicago, erwiesen worden, daß die Not in diesem Jahre nicht schlimmer sei als in früheren Jahren. Und zu solch gewalttätigen Demonstrationen ist es der Erfahrung nach noch in keinem Jahre gekommen. Heute aber rotten sich die Arbeitslosen zusammen, Männer treten an ihre Spitze, und es wird Gewalt gepredigt. Wie kommt das? Man könnte einen elementaren Ausbruch der Wut gegen die ohne Schuld erlittene Not noch verstehen, wenn außergewöhnliche Veranlassung vorläge, die einen Umsturz aller Ordnung hervorrufen müßte. Aber es handelt sich ja bei diesen Arbeitslosen, wie man weiter festgestellt hat, nicht um Leute, die Arbeit wollen, sondern um solche, die unterhalten sein wollen, ohne zu arbeiten. Ehrliche Arbeitssucher wird man unter jenen aufrührerischen Horden nicht finden. Darum muß das Mittel der Stadt Sacramento, sich dieser sogenannten Arbeitslosen zu entledigen, als das unter den gegebenen Umständen einzig richtige erscheinen.

Denn es handelt sich auch weiterhin nicht um einen elementaren Ausbruch der von Hunger und Not aufgepeitschten Leidenschaft, sondern um weiter nichts als um eine willkürlich hervorgerufene und willkürlich geleitete Revolution des Mobs der Großstädte. Es ist nicht der Intelligenz dieser Massen zu verdanken, daß man so geschickt sich die saisonbedingte Arbeitslosennot als schützenden Mantel umhängen kann, sondern dem Genie einzelner, die an ihrer Spitze als Anführer marschiren. Für die stehen ganz persönliche Interessen in Frage. Es ist nicht die grimmige Nahrungsnot, die hinter ihnen die Geißel schwingt und sie zum Sturm auf die bürgerliche Ordnung anhetzt, sondern allein der Geist jener gewissenlosen Massenherzöge, der sich in Unordnung und Volksaufläufen seine Sensationen schafft, — und ein reichlich Brot verdient. Denn diese jammervollen „Arbeitslosen" sind nicht ohne Mittel. Für den in New York gefangen gesetzten Tannenbaum hat man eine Bürgschaft von 7500 Dollars aufgebracht, und die Anwälte, die sich seiner Verteidigung annehmen, sollen aus einem Fonds von 30,000 Dollars gefüttert werden.—

Vielleicht auch bietet für diese das erste Mal auftretende Erscheinung eine andere Entwicklung eine Begründung. Man hat im Laufe der letzten Zeit auf dem Gebiete des sozialen Kampfes Dinge erlebt, die eine Anhäufung von Explosivstoffen in der gewaltigen Masse der niederen Arbeiter begünstigen mußten. Die sogenannte „Gesellschaft" hat sich in den Kämpfen in Colorado und Michigan nicht mit Ruhm bedeckt. Die ihre Machtbefugniß überschreitenden Milizen und Polizeibeamten fallen ihr zur Last. Sie wird dafür verantwortlich gemacht, wiewohl sie deren Tun nicht im entferntesten billigt. Aber diese möglicherweise vorliegende Schuld der Gesellschaft wiegt gering gegen die schon genugsam bekannte, noch nie aber in so gemeingefährlicher Weise in Erscheinung getretene Macht der Suggestion, die jene Anführer der revoltirenden Arbeitslosen auszuüben verstehen. Eine Macht, die sie sich gut bezahlen lassen von ihren verblendeten Folgern, aus der sie ein reichlich gemütliches Leben für sich selbst herausschlagen, um im Momente der Gefahr jene Verführten und Irregeleiteten allein zu lassen, siehe den vortrefflichen General aus dem Ghetto, den Renegaten Martin.

Aus solchen Begebnissen und Erkenntnissen sollte sich mancher die Lehre schöpfen, daß in den seltensten Fällen der Anführer in diesen Kämpfen die nötige und angenommene Uneigennützigkeit wirklich besitzt, und man sollte sich der Einsicht nicht mehr hermetisch verschließen, daß die Wege, auf die man von jenen Schmarotzern der Arbeitersache geführt wird, nicht immer, ja selten die rechten sind. Denn ihnen macht es nichts aus, wenn sie aus der brennenden Not ein flammendes Verbrechen machen. Für diese gewissenlosen Ausbeuter der Lage ist der kühlende Wasserschlauch der Feuerwehr noch viel zu milde und sanftmütig. — —

In die Irre geführt.

Ob die Art und Weise, wie Sacramento das Heer der Arbeitslosen bekämpft hat, das auf seinem Zug durch Kalifornien auch in diese Stadt einfiel, als eine Lösung der Arbeitslosenfrage überhaupt gelten darf, wird

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Hamlet" von Shakespeare, Ehrenabend für Ulrich Haupt.

Daß die Werke des großen Briten auf der deutschen Bühne eine viel sorgsamere Pflegstätte gefunden haben und beim Publikum Deutschlands viel größere Verehrung genießen, als in des Dichters Heimatlande oder sonstwo auf Erden, ist eine bekannte Tatsache. Beim Volke der Dichter und Denker hat der gewaltigste Titan germanischen Geistes in diesem Sinne seine eigentliche Heimat gefunden, und es ist zu verwundern, daß seine vornehmste Prophetin, die deutsche Bühne, im Auslande so äußerst selten Shakespeareaufführungen veranstaltet. In Chicago ist dies zuletzt bei der Anwesenheit Possarts vor drei Jahren der Fall gewesen, doch über jener Vorstellung, es war „Der Kaufmann von Venedig", schwebte, wie über dem ganzen Gastspiel, ein Unstern; sie mußte schon während des zweiten Aktes abgebrochen werden.

Besser daran, als Possart damals war, ist—trotz alledem—unsere Direktion Haupt-Danner, welche gestern Abend ihre erste Shakespeareprobe abgelegt hat. Ein wie großer Teil des ausverkauften Hauses auf Rechnung der Zugkraft Shakespeares zu setzen ist, läßt sich diesmal allerdings nicht feststellen, denn es war ja Ehrenabend von Direktor Ullrich Haupt, eine Vorstellung, in erster Reihe dazu bestimmt, dem Künstler und Direktor einen Ruhmeskranz ums Haupt zu flechten.

Herr Haupt ist in beiden Eigenschaften von hohem Ehrgeiz beseelt, er verfolgt die höchsten Strebensziele. Das hat er wohl nun Allen bis zur Evidenz bewiesen, aufs Neue wieder dadurch, daß er seinem Publikum auch Shakespeare zugänglich macht. Für solche Taten müssen alle Kunst- und Literaturfreunde ihm den wärmsten Dank wissen. Unter seiner Regie ging gestern Abend „Hamlet" mit ihm selbst in der Titelrolle in Szene. Diese jugendlich-weltschmerzliche, grüblerische Gestalt, von des Gedankens Blässe angekränkelt, welche über Sinnen und Grübeln nicht zum Handeln kommt, hat in Herrn Haupt einen alle Erfordernisse in hervorragendem Maße besitzenden Darsteller. Mit deutscher Gründlichkeit und tiefgreifender Einsicht hat der Künstler sich in diesen berühmten Karakter vertieft, und mit der künstlerischen Begeisterung, die seine schauspielerische Persönlichkeit auszeichnet, läßt er ihn auf der Bühne lebendig werden. In Herrn Haupt vereinigt sich in der Tat Alles, was einen „Hamlet", wie Shakespeare ihn gedacht, ausmacht. Mit einer schlanken Gestalt und jugendlichen, gedankenblassen und ausdrucksvollen Zügen vereinigen sich ein klangvolles Organ entsprechenden Karakters und von bedeutender Modulationsfähigkeit, eine tiefgründige Auffassung und großzügige Ausgestaltung der Rolle in kühnem Gesammtentwurf und in den mannigfachen Einzelheiten, die sich in fest und sicher gegliedertem Bau aneinander schließen. Vom ersten Wort bis zu dem letzten, hingehauchten: „Der Rest ist Schweigen" war dieser Hamlet mit seinem Schmerz und seinen Rachegefühlen, seinen Reflexionen und seiner Leidenschaft ein wie aus Erz gegossener Shakespearekarakter, der dem Beschauer die Empfindung gab, so und nicht anders muß ein Hamlet sein. Das Publikum stand unter dem Bann dieser Darstellung, Beifall und Ehrengaben flossen in reicher Fülle.

Unter den anderen Darstellern sind besonders die Ophelia von Frl. Tarau, welche in der Irrsinnsszene Treffliches bot, der Polonius des Herrn Löwenfeld, der Geist von Hamlets Vater (Herr Christmann), der Horatio des Hrn. Sondern, der Bernardo und Orrick des Herrn Kupfer und der Schauspieler des Herrn Danner, welcher ausgezeichnet deklamirte, lobend zu erwähnen.

Auch Herr Körner zeichnete sich in der Rolle des humorvollen Totengräbers aus. Das Königspaar, Herr Koppee und Frau Brückner, genügte vernünftigen Anforderungen, und Herr Mülhan als Laertes führte diese Rolle mit recht gutem Gelingen durch. Die Herren Kleemann und Brückner waren Rosenkranz und Güldenstern, Herr Kottka Marcellus und Herr Marx der zweite Totengräber.

Die Aufführung, die in ihrer Gesammtheit einen guten Eindruck macht, von sorgfältiger Einstudirung zeugt und angemessen ausgestattet ist, wird heute, morgen und am Freitag wiederholt.

Ballmannkonzert.

Das 20. Ballmannkonzert am kommenden Sonntag in der Lincoln Turnhalle bringt u. a. mehrere bemerkenswerte Ensembles, Massenets „Letzter Schlaf der heiligen Jungfrau" für Streichorchester und Orgel, sowie eine Suite aus „Cavalleria Rusticana" für Orchester, Orgel und Piano. Die beliebte Sängerin Ferne Gramling wird eine Arie aus „Aida" vortragen —, und außer ihr beteiligen sich als Instrumentalsolisten die Herren E. F. Hunnemann und Billy Rhys, Violine; Eugen Käuffer, Piano, und Karl A. Kopp, Orgel. Das mit mehreren „Wunsch"- und anderen beliebten Nummern ausgestattete Programm lautet:

Balletmusik aus „Coppelia"..........Delibes
Paraphrase über das „Haideröslein"..Latann
(Orchester, Orgel und Piano.)
Der letzte Schlaf der heiligen Jungfrau..........Massenet
(Streichorchester und Orgel.)
Suite aus „Cavalleria Rusticana"....Mascagni
(Orchester, Piano und Orgel.)
Einleitung zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten"..........Maillard
„Großmütterchen", Duett für Violinen..Lange
Herren Hunnemann und Rhys.
„Blumengeflüster"..........von Blon
„Kamenoi Ostrow"..........Rubinstein
(Orchester, Piano und Orgel.)
Arie aus „Aida"..........Verdi
Frl. Ferne Gramling.
Fackeltanz..........Meyerbeer
Suite „Zitate"..........Sonta
„Erwachen des Löwen"..........Kontski

Mondfinsterniß.

Der Schatten der Erde wird heute Abend den Mond fast vollständig verdunkeln. Die Verfinsterung, in ganz Amerika, im westlichen Europa und im westlichen Afrika sichtbar, wird um 8:41 Uhr beginnen und um 12:44 Uhr enden. Sie wird den Astronomen Gelegenheit geben, lichtschwache Sterne genauer zu beobachten. Zur Zeit der größten Verfinsterung, um 10:12 Uhr, wird die Mondscheibe zu neun Zehnteln vom Erdschatten verdeckt sein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und unsere liebe Schwester und Großmutter

Augusta Janke geb. Voß

(Wittwe des verstorbenen Friedrich Janke) am 9. März 1914 im Alter von 65 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 136 Swan Str., Donnerstag Morgen um 10 Uhr, nach der Gethsemane Deutschen Luther. Kirche, Herr Pastor J. G. Nuetzel, von da mit Kutschen nach dem Bethania-Friedhof. Tiefbetrauert von:

Bertha M. Heitner, Tochter.
Carl, August, Julius und Hermann Voß, Brüder.
Amelia Luebke, Schwester.
Alvin A., Esther B. und Helen M. Heitner, Enkelkinder, nebst Verwandten. dir

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
Hamlet
Tragödie in 5 Akten von Shakespeare.
Morgen Abend: „Hamlet".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Ballon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Hamborger
Janmooten, een lustig Book von Gorch Fock, in plattdeutscher Mundart. Brosch. 70, geb. $1.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

Salvatorfest
in
Dietrichs Cafe und Konzertlokal
835 W. North Ave., Ecke Clybourn und Dayton Str.
Vom 9. bis zum 16. März 1914.
Das berühmte Salvatorbier von der Paulanerbrauerei in München an Zapf.
Münchener Gemütlichkeit. Schrammel Quartett.
Souvenirs für Damen.
Das großartigste Fest seiner Art.
Tische können schriftlich oder telephonisch (Lincoln 6145) bestellt werden.
midosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Alois Engeriser

im Alter von 54 Jahren und 4 Monaten am Dienstag, den 10. März, 9:50 Vorm., selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Freitag, den 13. März, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2141 Herndon Str., nach der St. Theresakirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Engeriser, geb. Beyer, Gattin.
Birdie, Caroline, Theresa, Frances und Alma Engeriser, Mary Koller, Mollie Emerich u. Rose Schulz, Kinder.
Ludwig Engeriser und Apollonia Kiechler, Geschwister; nebst Angehörigen.

Der Verstorbene war Mitglied des St. Michels Court Nr. 33, C. O. F. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Deters

am 9. März 1914 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 12. März 1914, von der Wohnung der Tochter, 2826 N. California Ave., um 2 Uhr Nachm., mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christine, Anna, Hannah und Minnie, Kinder.
modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn und Bruder

Adolph Schmidt

am 9. März 1914 im Alter von 33 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 12. März 1914, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3524 Rokeby Str., nach dem Rose Hill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Schmidt gebor. Bichele, Gattin.
Harold und Marie, Kinder.
P. J. Schmidt, Vater.
Frau H. Sievers, Hugo, Frau O. Johannisson, Frau E. Tillmann, Frau R. Hartkopf, Frau E. Blau, Willie und Erich, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater

August Teske

am 9. März im Alter von 46 Jahren 7 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. März, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1743 W. Superior Str., nach der St. Bonifazius Kirche, von da mit Autos nach dem St. Josephs Gottesacker. — Mitglied des St. Boniface Zweiges Nr. 1, K. G. O. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Teske, geb. Mukolff, Gattin.
Frank, John, August, Elizabeth, Frau Mary Orzada und Frau Anna Hales, Kinder.

Todesanzeige.

Schwäbischer Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Martha Häusermann

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1733 Fairfield Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Fleck, Präsidentin.
Josephine Thannhausen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mary Becher

geliebte Gattin des verstorbenen John W. Becher und Mutter der verstorb. Barbara, im Alter von 80 Jahren, 2 Monaten und 19 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Februar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2881 Archer Ave., mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew und John A. Becher und
mido Frau Bertha Maaßen, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

John Maus

am 10. März im Alter von 87 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, vom Trauerhause, 6243 S. May Str., nach der St. Raphaelskirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Automobilen nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Peter, Jacob und Charlie Maus, Frau Tricka und Frau Fitzpatrick, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Maria Koch, geb. Elfriech,

im Alter von 83 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1441 Edgemont Ave., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

John Koch, Sohn.
Annette Koch, Schwiegertochter.
Annette Koch und Robert Bergman, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde George Herwig Nr. 15.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John Sierk

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3435 N. Western Ave., nach Wunders Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Gildehalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

C. J. Phillipp, Meister.
Max Hirsch, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Christian Fröhlich

am 10. März im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1114 N. Winchester Ave., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Fröhlich, Gattin.
Wilhelmine Peters, Schwester.
Fritz und Henry Schwartz, Schwäger.

Gestorben: Mary Hauck, geb. Kuhnen, geliebte Gattin von Mathias Hauck, in ihrer Wohnung, 1329 Barry Ave. — Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Hiermit wünsche ich allen Freunden meinen herzlichen Dank auszusprechen für die Beteiligung und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß meines teuren Gatten

Christian Gadermann.

Insbesondere dem Deutschen Verein der Westseite, dem Singchor des Frauenvereins der Bethlehemsgemeinde und Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen; Allen meinen innigsten Dank.

Auguste Gadermann.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Martin Westphal

am 10. März 1914 im Alter von 20 Jahren, 8 Monaten und 20 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 15. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2749 S. Keeler Ave., früher S. 42. Ave., nach der evang.-luth. Gnadenkirche, von da nach dem Oakridge Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und Bertha Westphal, Eltern.
Louise Labudde, Emma Albrecht, Paulina Drews, Martha und Oscar Westphal, Geschwister.
Anton Albrecht, John Labudde und Herman Drews, Schwäger.

Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid,
Damit werd' ich vor Gott besteh'n,
Wenn ich im Himmel werd' eingeh'n.
mifr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Martha Haussermann gebor. Gabbert

im Alter von 52 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1733 N. Fairfield Ave., nach der St. Simons Luther. Kirche, von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Haussermann, Gatte.
Fred und Millie, Kinder.
Karoline Gabbert, Mutter.
Otto Gabbert, Bruder, nebst Verwandten. dmi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

John Hansen

sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März 1914, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 2311 Smalley Court, mit Automobiles nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Hansen geber. Miller, früher Niedermeyer, Gattin.
Frau Charles Nace, Fred Niedermeyer und Klara Seaburg, Kinder.
Charles Nace und Albert Seaburg, Schwiegersöhne. dmi

Todesanzeige.

Schiller Frauenverein.

Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Martha Hausermann

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. März, von der St. Simons-Kirche, Spaulding und Pearce Ave., um 1:30 Nachm., nach dem St. Lucas-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, pünktlich um 12 Uhr in der Nordseite Turnhalle sich zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Schmidt, Präsidentin.
Marie Krop, Sekretärin,
3614 Bosworth Ave.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Auguste Schroeder geborene **Tobian**

welche uns heute vor einem Jahre, am 11. März 1913, durch den Tod genommen wurde.

Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebte Gattin und Mutter,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in dem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist von dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten und Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Aufgebot.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß 1) der Maschinen-Ingenieur **Louis Serlin**, ledigen Standes, wohnhaft zu Racine, Staat Wisconsin, Nordamerika, vorher in Chicago, Sohn des Kaufmanns Moses Serlin und dessen Ehefrau Amalie, geborenen Poleiczak, beide wohnhaft in Pesky, Kreis Grodno in Rußland; 2) und die unverehelichte **Anna Luzie Cohn**, ohne Beruf, wohnhaft zu Wreschen, Tochter des Kaufmanns und Hausbesitzers Michaelis Cohn und seiner Ehefrau Emma, geborenen Lewinson, beide wohnhaft in Wreschen, die Ehe miteinander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Racine, Wreschen und in Chicago durch ein dort erscheinendes Blatt zu geschehen.

Wreschen, den 2. Dezember 1913.
Der Standesbeamte: Peters.

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
BURLESQUE
THE LIBERTY GIRLS
Preise—Matinees 15 bis 75c. Abends, 25c—$1.

Josephie-Feier
bei
SEPPEL FUCHS,
1548 Larrabee Str.
am Donnerstag, den 19. März 1914.
Großes Lager hiesiger und importirter Weine, Riesling, Burgunder, Port, spanischer Sherry usw. von Recher. — Münchner Hofbräu und Märzenbier am Zapf. mifadt

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30okmifrmo

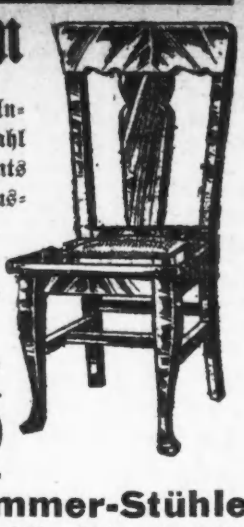
Straußenfedern
gereinigt, gefärbt, gekraust, wie neu; alte Plumes und Willows in Boas und modernste Effekte umgearbeitet; erstklassige Arbeit; billige Preise.
J. Popper, Feather Dresser.
120 Süd State Str., neben der „Fair".
4mz.momifr1m

Gegen sauren Magen gebraucht........ **NIGHT**
Gegen Biliosität gebraucht
Gegen Verstopfung gebraucht........ **CAP**
Gegen Unverdaulichkeit gebraucht........ **TEA**
Gegen belegte Zunge gebraucht........
Gegen Kopfweh gebraucht **10c**
Als ein Eingeweide-Tonic gebraucht........
mifrsou

UMI

Genügend Zeit zum Bezahlen

Eröffnet morgen bei Weber's ein Anschreibe-Konto und trefft Eure Auswahl von einem der größten Assortments von Möbeln, Rugs u. anderen Haus-Bedarfsartikeln, in Chicago. Wir berechnen nicht mehr als Baar-Geschäfte und Ihr habt reichlich Zeit, Eure Rechnung zu begleichen.



50c die Woche
$1.00 Baar

Laden Abends geöffnet am Montag, Donnerst. und Samstag

$15.85

4 Vier Zimmer für Haushaltung möblirt—$1.25 pro Woche — der Preis beträgt nur......... $92.50

Hübscher Esszimmer-Tisch

aus erstklassiger solider Eiche hergestellt, in golden Finish und prächtig polirt. Große 42-zöllige Oberfläche, welche bis 6 Fuß ausziehbar ist, massives Untergestell mit gedrehten Füßen und „Colonial Platform Base". Ein sehr wertvoller Tisch.

Leder-Sitz Esszimmer-Stühle

außergewöhnlich gut gearbeitet, aus solider Eiche und prächtig polirt. Besitzt „Full Box" Sitz und ist mit echtem Leder bezogen — es ist dies ein außergewöhnlich seltener Wert zu............ $2.39

Mit echtem Leder überzogenes Parlor Set aus Birkenholz,

$21.85

$2 Baar
50c die Woche

Die Gestelle sind aus solidem Birkenholz in Mahogany Finish gemacht, gut abgerieben und prächtig polirt. Die fancy Armlehnen und Füße, zusammengenommen mit den gepolsterten Rücklehnen, tragen zur Eleganz dieser Garnitur bei. Die Sitze sind m. „Oil tempered" Spiral-Stahl-Springs versehen. Sitze mit feinstem Leder bezogen. Ein wunderbarer Bargain.

Großer Hauptladen: Van Buren u. Clark Str.

WEBER'S FURNITURE STORE 541-543 WEST NORTH AVE.

Südseite Zweigläden: 4833-35-37 Süd Ashland Ave., nahe 49. Straße.

Offen Montag, Donnerstags und Samstag Abend.

Lokalbericht.

Deutsche ehren Sullivan.

Vertreter aller Kreise feiern ihn mit Bankett.

Im Hotel Sherman.

Ehrengast preist Präsident Wilsons Verwaltung.—Republikaner und Fortschrittler der 13. Ward ebnen parteilosen Kandidaten Frank Ray die Wege.

Deutsche Chicagos gaben gestern Abend im Hotel Sherman ein Bankett zu Ehren Roger C. Sullivans. Alle Kreise des Deutschtums waren vertreten. Es war, wie einer der Redner des Abends, Anwalt Alexander Reichmann, der langjährige Präsident des Iroquois Klubs, die Teilnehmer karakterisirte, „eine Versammlung solider, tüchtiger Vertreter aller Geschäftskreise, die sich eines geachteten Namens im Gemeinwesen erfreuen, Männer, die keine persönlichen Ziele verfolgen, die keine öffentlichen Aemter bekleiden und auch nicht anstreben." Dabei war aber auch das numerisch schwache deutsche Element im politischen Leben vertreten, und zwar durch Männer wie Hy. Stuckart, Fred W. Blocki, Ald. John Haderlein und Präs. Chas. H. Kellermann von der Wahlbehörde. Die Anwesenheit Kellermanns und August Pfaffs, eines intimen persönlichen Freunds Countyrichter Owens', dessen Beziehungen zu Sullivan früher nicht die besten waren, gab vielen Teilnehmern zu denken.

Spruchmeister des Abends war William C. Legner, der den Zweck der Feier, wie folgt, erklärte: „Wir wollen Sie willkommen heißen in unserer Mitte und Ihnen Glück wünschen in Ihrem Kampf um den Sitz im Senat. Im Namen der vielen tausenden Deutschen in diesem Staat — und die Millionen fremdgeborener Bürger im Land sind derselben Ansicht — fordern wir Sie auf, wenn das Schicksal Ihnen in Ihrem Kampf um den Sitz im Senat günstig ist, alle Ihre Kräfte einzusetzen, um das Land von dieser puritanischen, hysterischen Bewegung zu befreien, die sich jetzt überall geltend macht, und deren Umsichgreifen Oberrichter Cullen vom Staatsobergericht von New York zu der Frage veranlaßte, ob wir noch von der Freiheit des Einzelnen reden könnten. Wir brauchen einen Mann in Washington, der im Senat etwas bedeutet, der Einfluß ausüben kann, der seinem Staat und Land nützen kann, der weitgehende Erfahrung hat und sich bei allen Parteien Achtung verschafft hat." Im Laufe seiner Ansprache wies der Spruchmeister darauf hin, daß Sullivan bereits vor Jahren gelegentlich der langwierigen Sperre in der Legislatur Gelegenheit gehabt habe, sich in den Bundessenat wählen zu lassen, aber das Angebot seiner Freunde abgelehnt habe. Jetzt, wann die Bevölkerung des Staats selbst ihren Vertreter im Senat zu erwählen habe, sei er bereit, ihr die Entscheidung zu überlassen. Wm. H. Rehm feierte den Ehrengast des Abends als einen Mann von Entschlossenheit und Tatkraft, einen erfahrenen Menschenkenner, als hilfsbereiten Freund und guten Kameraden. „Er ist," erklärte der Redner, „ein Mann, der sich sowohl im politischen wie finanziellen Leben des Gemeinwesens großen Ansehens erfreut, der bewiesen hat, was ein starker Karakter, ehrliches Wollen und Handeln und ein unantastbarer Ruf vollbringen können. Er wird einen tüchtigen Vertreter im Kongreß abgeben, da er die Willenskraft, den Ehrgeiz und den Stolz besitzt, der eine große Zukunft verheißt."

Anwalt Alexander F. Reichmann, lange Jahre Präsident des Iroquois Klubs, wies darauf hin, daß aus den Freunden und Feinden, die ein Mann sich mache, sich stets ein Schluß ziehen lasse, weß' Geisteskind er sei. Sullivan habe sich in seiner Laufbahn treue Freunde in großer Zahl gemacht, seine Feinde aber seien nicht dazu angetan, Vertrauen einzuflößen.

Andere Ansprachen hielten John S. Hummer und Stadtrichter Jakob Hopkins, der einzige Teilnehmer am Bankett, der nicht deutscher Abkunft, in dessen Adern aber von mütterlicher Seite deutsches Blut fließt.

Die Schlußansprache hielt der Ehrengast des Abends. Er pries die Leistungen Woodrow Wilsons, der mehr geleistet habe als irgend ein anderer Präsident seit fünfzig Jahren, und dessen Bestrebungen er, wenn erwählt, nach bestem Wissen und Gewissen fördern werde. Er erklärte, an seinem Sieg sei nicht zu zweifeln, wenn die Deutschen der Stadt und des Staates ihn unterstützen würden.

An der Feier nahmen die folgenden Herren teil:

Franz Trenkhorst	Adolph J. Borgmeier
Henry P. Heizer	W. H. Gelderman
Otto G. Klose	Henry Mayer
Charles Wurster	John Haderlein
John Rabey	Chas. F. J. Swain
Peter J. Ellert	Fred J. Danecke
Edw. Stiernberg	August Pfaff
Chas. E. Schick	Henry R. Claussen
Rollo C. Kearsley	Edgar M. Eckhardt
Edward Landsberg	L. Uhlendorf
Emil Demme	Robert M. Sweitzer
Chas. R. Huch	John S. Hummer
Chas. Kronauer	Henry B. Runkel
B. J. Etting	Chas. W. Richerer
Ed. F. Lutz	Chas. W. Keefer
J. William Doerscher	Chas. J. Zeller
Wm. A. Birk	Wm. C. Diederich jun.
C. W. Hagemann	Dr. Frederick Zapffe
Chas. F. Bleich	Edw. R. Biegler
Joseph Hopp	Charles A. Zahn
Chas. Fliegner	Wm. G. Diederich
E. Mahsack	H. Wolterding
Julius C. Kirchner	Rudolph Seifert
Charles Gritman	Walter E. Keefer
William Bolbert	Edw. Hagen
Geo. A. B. Pfuhl	Wm. J. Turnes
G. Fred Geist	Jacob H. Hopkins
Edward P. Hanisch	Gustav R. Wagner
A. Krumholz	Max Godenrath
Wm. F. Rudolphy	A. H. Mangler
Jos. R. Smith	John Miller
J. B. Eberhart	Chas. F. Lasch
Wm. C. Runkel	Math. Thome
Frederick S. Rees	Geo. F. Schneider
Leo Ernst	August Lueders
Walter E. Hecht	Rev. J. Block
Wm. J. Weinsheimer	Geo. H. Rees
Edw. H. Ehrhorn	Sam Geßler
Paul H. Wiedel	Adam Wolf
Wm. H. Rehm	Adolph Georg jun.
Wm. J. Lang	A. R. Sommer
Peter Mueller	H. P. Huebner
Frederick W. Blocki	Chas. H. Kellermann
Ralph W. Uhlendorf	George R. Neff
August Mueller	Charles F. Bunte
Jacob H. Preß	A. C. E. Schmidt
Henry Stuckart	Adolph H. Caster
Ed. Weber	C. H. Hoppe
Paul Grubel	John R. Grimm
A. Reichmann	Waldemar J. Reinke
Peter P. Heinrichs	Richard Dieck
Wm. C. Legner	Otto Hassel
A. L. Shiffman	

Republikaner zieht Kandidatur zurück.

Dr. W. R. Baupell, republikanischer Stadtratskandidat in der 13. Ward, folgte gestern dem Beispiel seines fortschrittlichen Mitbewerbers Samuel P. Reese, zog seine Kandidatur zurück und ermöglichte dadurch die Verschmelzung der republikanischen und fortschrittlichen Streitkräfte im Interesse des parteilosen Kandidaten Frank Ray, den unabhängige Elemente der Ward gegen Ald. Frank McDonald, den Kandidaten der Faktion Hearst-Harrison, herausgebracht haben.

Ein weiterer parteiloser Stadtratskandidat wurde gestern in der 6. Ward in der Person des Anwalts Carroll A. Teller herausgebracht. Die Elemente, die wirklich für parteilose Stadtwahlen eintreten, stehen hinter Professor Allen Hober von der Universität Chicago.

Kostspielige Abstimmung.

Auf Anweisung des Countyrats hat Countyschreiber Sweitzer die Abhaltung einer Sonderwahl in den Landbezirken des County am 7. April angeordnet, in der die Frage, ob Pfandbriefe im Wert von vier Millionen für Hospitalbauten ausgegeben werden sollen, zur Abstimmung gebracht werden soll. In der Stadt wird die Abstimmung in Verbindung mit der Stadtwahl stattfinden. Die Sonderwahl in den Landbezirken, an der sich 50,000 Wähler beteiligen werden, kostet den Steuerzahlern $10,000. Präsident McCormick vom Countyrat erließ gestern einen Aufruf an die Wähler, gegen die Verausgabung von vier Millionen Pfandbriefen zu stimmen, und diese Summe erst zu bewilligen, wenn der Countyrat eine ehrliche Mehrheit habe.

Frauen stimmen im Staat.

Frauen im Staat hatten gestern die erste Gelegenheit, sich an einer Vorwahl zu beteiligen, und machten sie sich in größerer Zahl zu Nutze. In mehr als einem Fall gaben sie den Ausschlag. In Mt. Carmel und Canton schlugen sie weibliche Kandidaten für das Mayorsamt. In Aurora stimmte nur eine Frau, deren Stimme eine Frau, Frau Frank S. Crane, zur demokratischen Stadtratskandidatin in der 2. Ward nominirte.

Der neue Postmeister.

Herr Joseph Kramer, der neue Postmeister von West Chicago, hat auch hier viele Bekannte und Freunde, tatsächlich verdankt er seine Ernennung, die ihm von einem Irländer streitig gemacht wurde, nicht zum Wenigsten der Unterstützung bekannter deutscher Demokraten von Chicago. Er stammt aus Rottweil, Württemberg, wanderte im Jahre 1880 nach den Ver. Staaten aus und lebt seit 24 Jahren in West Chicago, wo er Teilhaber der Firma Kramer & Kind, Konditorei und Bäckerei, ist. Unter der deutschen Bevölkerung von West Chicago herrscht natürlich große Genugtuung darüber, daß ein deutscher Landsmann zu ihrem Postmeister auserkoren worden ist, und daß er seinem Amte Ehre machen wird, ist sicher.

Dietrichs Konzertpavillon.

Die Besucher des Dietrichschen Konzertlokals werden diese Woche in das Münchner Hofbräu versetzt. Der Ausschank des berühmten Salvatorbieres geht unter denselben Festlichkeiten vor sich, wie in München, und ein Freund von deutschem Gesang und Münchener Gemütlichkeit kommt dort voll auf seine Rechnung.

Die Herren mit den Bierkappen, die Damen, welchen schöne Souvenirs verabreicht werden, sie alle stimmen in die Rundgesänge ein, und bei einem guten Glas Salvator und Münchener Weißwurst läßt es sich gut leben. Eine Stimmung herrscht unter den Gästen, wie sie nicht lustiger und gemütlicher sein kann.

Das Edelweiß-Ensemble amüsirt die Besucher mit ulkigen Darbietungen, von welchen blos das Schrammelmusik-Quartett erwähnt sein soll. Die bekannte Soubrette Marie Alba ist als Brief-Christl diejenige, welche den Postversandt der Bier-Jurkarten besorgt, was natürlich nicht ohne witzige Bemerkungen vor sich geht.

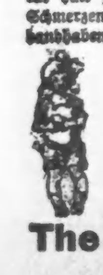
— Der große Schweiger. — Examinator (zum Prüfling, der auf alle Fragen geschwiegen hat): „Na, mein Lieber, wenn das alte Sprichwort recht hat, dann müssen Sie als steinreicher Mann aus dem Examen hervorgehen!"

— Im literarischen Café.—„Unser Vorepigone Wolfgang von Schiller sagt in seinem König Lear einmal: „Nun muß sich alles, alles wenden!"

— Die Schlimmsten. — Junge Frau: „Was sind denn das für Leute, Schatz, die Buchmacher? Wohl gar Verbrecher?" — „Und ob! Besonders die Kochbuchmacher!"

+ Bruchleiden +

Unser „Eureka Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Unterstützungsverein „Böhmerwald" veranstaltet am kommenden Samstag Abend in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., eine Tanzunterhaltung, verbunden mit Agitation. Der Verein gibt sich Mühe, einen recht gemütlichen Abend zu Stande zu bringen. Für gute Musik und schmackhaftes Essen und Trinken ist bestens gesorgt. Herren im Alter von 18 bis 50 Jahren haben an diesem Abend noch Gelegenheit, dem Verein ohne Eintrittsgeld beizutreten. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr festgesetzt.

Am kommenden Samstag wird die Hedwig Rebekkaloge Nr. 249, J. O. O. F., oder vielmehr ihr „Pleasure Clb", in der Halle des Tempels Lily of the West, Monroe und Paulina Str., das Silberjubiläum feiern. Zu dem mit Tanz verbundenen Feste werden entsprechend umfangreiche Vorkehrungen getroffen, und Einladungen an alle Ordensmitglieder sind ergangen, sich mit Angehörigen an dem Jubiläum zu beteiligen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, das Eintrittsgeld von 35 Cents schließt das Abendessen ein. Eine starke Beteiligung steht außer Frage.

Zu den Nachklängen der Karnevalszeit gehört das große Kappenfest, welches der Krankenunterstützungsverein Einigkeit am kommenden Samstag Abend in Counts Halle an Sedgwick und Blackhawk Straße abhalten wird. Es ist das erste derartige Fest, das der strebsame Verein veranstaltet, und die Herrschaften vom Festausschuß spannen daher begreiflicher Weise alle Kräfte an, um den Abend so erfolgreich wie nur möglich zu machen. Die Beteiligung verspricht bei der Beliebtheit der Veranstalter eine große zu werden, und jeder Besucher kann sich im Voraus versichert halten, daß er in angenehmer Gesellschaft ein paar Stunden echten Frohsinns verleben wird. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Einen großen Bauernball gibt der beliebte Heine Männerchor am kommenden Samstag Abend im unteren Saale der Sozialen Turnhalle, Belmont und Paulina Straße. Es ist, wie immer bei diesen fröhlichen Sängern, Vorsorge für ein urgemütliches Beisammensein mit Freunden und Damen getroffen, an guter Musik und Atzung, sowie an allerlei netten Ueberraschungen wird kein Mangel sein. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Der Deutsche Kriegerverein Lake View wird am kommenden Sonntag, Nachmittags von 2 Uhr ab, in seinem Vereinslokale, Soziale Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße, seine vierteljährliche Versammlung, verbunden mit einer großen Agitationsversammlung, abhalten. In dieser Versammlung werden ehemalige Angehörige der deutschen Armee und Marine, die eine ehrenvolle Entlassung nachweisen können, frei aufgenommen. Militärpapiere sind mitzubringen. Für Unterhaltung und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Am kommenden Sonntag beginnend um 4 Uhr Nachmittags, veranstaltet der Berliner Vergnügungsverein die Feier seines 6. Stiftungsfestes in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., ½ Block nördlich von North Ave. Die Festlichkeit besteht zur Hauptsache aus einem großen Ball, verbunden mit Gesangs- und anderen Vorträgen ernsten und heiteren Inhalts. Verschiedene wohlbekannte Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Wer immer Gelegenheit hatte, den zahlreichen Festen dieses rührigen Vereins beizuwohnen, wird auch sicher diesmal nicht verfehlen, anwesend zu sein. Es ist das Bestreben der Mitglieder, den Geist, der bei ähnlichen Veranstaltungen in des Deutschen Reiches Hauptstadt herrscht, auch hier in Chicago nach besten Kräften zu kultiviren. Ein erfahrenes Komite, mit dem Vereinspräsidenten Max Stutzenstein an der Spitze, wird dafür sorgen, daß sich die Gäste auf's Beste unterhalten. Der Bewirtung wird, wie gewöhnlich, besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Eintrittspreis 25 Cts. die Person.

Der Gemischte Chor Fidelia hält am Samstag Abend, dem 21. März, ein großes Kappenfest mit Vorträgen bester Komiker, Gesang und Ball in der Schillerhalle, 1560 Wells Straße, nahe North Ave., ab. Der Festausschuß sorgt unter der Leitung von Präsident Henry Hollmann für ein gediegenes Unterhaltungsprogramm, gute Musik u. s. w., und da die Festlichkeiten dieses Vereins allgemein beliebt und immer sehr stark besucht sind, so ist ein äußerst zahlreicher Besuch, andererseits auch ein großes Vergnugen zu erwarten. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Der Turnverein Helvetia von Chicago veranstaltet am Samstag, dem 21. März, in der LaSalle Turnhalle, 2048—52 Larrabee Str., nahe Garfield Ave., sein zweites Turnerkränzchen nach heimischer Art und Sitte. Das erste wurde 1907 nach der Gründung abgehalten, welches als erste große Festlichkeit dieses vorwärts strebenden Vereins galt und als ein großer Erfolg bezeichnet werden mußte. Das diesjährige Programm wird ein sehr reichhaltiges sein und hauptsächlich neben gesanglichen wie turnerischen Nummern aus humoristischen Vorträgen bestehen. Das Fest ist zum Besten der Turnfestriege bestimmt, welche der Verein im kommenden Juni nach West Hoboken, N. J., entsendet, um ein weiteres Lorbeerblatt in die Geschichte des Vereins zu fügen. Der Vorstand ladet alle Freunde und Gönner, sowie alle landsmännischen Vereine ein, dieses Fest im fröhlichen Kreise mitzufeiern. Anfang Abends 8 Uhr. Eintritt 25c die Person.

Sein elftes Stiftungsfest mit Ball feiert der Immergrün Frauenverein am Samstag, dem 21. März, in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Avenue. Daß es recht gemütlich zugehen wird, dafür bürgt das Komite, bestehend aus den Damen Katharina Dunker, Präsidentin und Gründerin des Vereins; Anna Schürke, Tillie Fölmer, Klara Doll und Lina Mahan. Sie haben ein reichhaltiges Programm aufgestellt. Auch haben Singvereine zugesagt, damit sich Alt und Jung nach Herzenslust amüsiren kann, denn das Fest soll alle früheren Festlichkeiten an Geselligkeit überbieten. Anfang 8 Uhr Abends; Tickets 25 Cents.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund veranstaltet ein Konzert nebst Ball am Sonntag, dem 22. März, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße. Auf dem Programm sind ganz besondere humoristische Aufführungen, Theatervorstellungen und Gesang, unter Mitwirkung sämmtlicher aktiver Sänger. Die Stücke sind mit besonderem Fleiß vom Sänger Richard Zschoch und dem Dirigenten Ottomar Gerasch eingeübt worden. Zur Aufführung gelangen u. A. die humoristischen Theaterstücke und Singspiele: „Alt-Heidelberg ist Schuld daran", von Hedrich; „Der neue Diener", von Oskar Junghähnel und „Die Dirigentenwahl", von P. Röhricht. Diese Stücke enthalten recht lebhafte, urkomische und pikante humoristische Szenen, und werden einen ganz gewaltigen Effekt auf die Zuhörer ausüben. Die Mitglieder werden auch Alles aufbieten, diesen Tag sowohl unter sich, als auch mit ihren Freunden und Damen in fröhlicher landsmannschaftlicher Stimmung zu verleben. Eintrittskarten sind durch Mitglieder für 25 Cts. die Person zu beziehen und in der Sozialen Turnhalle beim Verwalter Wm. Hartmann zu haben. An der Kasse 50 Cents. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Nach der Vorstellung Ball.

Die Feier seines 14. Stiftungsfestes wird der Frauenverein Harmonie am Samstag Abend, dem 28. März, im Unity Club House, 3140 Indiana Ave., begehen. Die Vorkehrungen werden unter der Leitung der Damen Minnie Richter, Präsidentin, Marie Scheck, Vizepräsidentin; Minnie Hollmer und Regine Beckmann mit Eifer und Sorgfalt betrieben, und der Verein hofft, daß seine Freunde sich recht zahlreich einfinden werden. Ein schönes geselliges Vergnügen steht Allen in Aussicht. Eintrittskarten kosten 50 Cents.

Am Sonnabend, dem 28., und Sonntag, dem 29. März, halten die gesammten Plattdeutschen Gilden von Chicago und Umgegend einen großen Jahrmarkt, verbunden mit Konzert und Ball, im Festsaale von River View ab. Diese Festlichkeit wird eine der großartigsten, welche jemals in Chicago von einer Gesellschaft veranstaltet wurde. Der Jahrmarkt wird genau so, wie man ihn von der alten Heimat her noch in Erinnerung hat. Es werden alle Buden zu finden sein, wie man sie in Deutschland auf den Jahrmärkten gesehen. Am Sonntag Nachmittag wird Martin Ballmanns Orchester unter seiner persönlichen Leitung die Konzertmusik liefern. Die Vereinigten Sänger von Chicago werden bei dieser Gelegenheit in voller Stärke singen, und es ist für sonstige sehr gute Nummern im Programm gesorgt. Der Eintritt zu dieser Festlichkeit kostet 25c die Person, und es wird sich lohnen, sie zu besuchen. Die berühmten Hamburger Aale werden ebenfalls nicht fehlen, auch werden Liebhaber des berühmten Tango Gelegenheit haben, ihn in seiner vollen Schönheit und Eigenart bewundern zu können.

Die Liedertafel Freiheit wird am Sonntag, dem 29. März, in Yondorfs Halle von 4 Uhr Nachmittags an eine humoristische Unterhaltung mit reichhaltigem Programm veranstalten. Eintrittskarten zu 25 Cents, im Voraus gekauft, gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekauft nur für eine Person.

Am Sonntag, dem 12. April, beginnend 3 Uhr Nachmittags, feiert die Johanna Rebekka Loge Nr. 233, J. O. O. F., in Folz' Halle, Ecke North Avenue und Larrabee Str., ihr 25jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, sowie Dekorirung von Mitgliedern, welche auf eine 25jährige Mitgliedschaft in der Loge zurückblicken können, und der Dekorirung sämmtlicher Exmeister. Das Vergnügungskomite, welches auf das Beste Sorge getragen hat, um dieses Fest als einen Ehrentag zu feiern, versichert jedem Mitgliede, sowie dessen Familienangehörigen und Bekannten, daß ihnen an diesem Tage einige genußreiche Stunden geboten werden. Für gediegene Unterhaltung und Tanz ist bestens gesorgt. Der Gradenstab der Loge wird unter Führung seines Kapitäns, Bruder H. Arendt, ein Exerzitium aufführen. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c.

Einen Veilchenball veranstaltet der Nord-Chicago Frauenverein am Samstag, dem 25. April, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str. Eintritt 25c. Im Vorkehrungsausschuß sind die Damen Karoline Willeke, Präsidentin; Margarete Ertel, Vorsitzende; Rose Potschar, Sekretärin; Mathilde Reifenberger, Schatzmeisterin; Rosa Grandke, Katie Flatig.

Spart Geld, indem Ihr Euren Husten-Syrup zu Hause herstellt.

Nimmt nur einige Augenblicke und beseitigt schnell eine schwere Erkältung.

Hustenmedizinen enthalten in der Regel einen großen Teil einfachen Syrup. Wenn Ihr ein Pint granulirten Zucker nehmt, ½ Pint warmes Wasser hinzufügt und ungefähr zwei Minuten rührt, so habt Ihr so guten Syrup, wie ihn nur Geld kaufen kann.

Wenn Ihr dann 2½ Unzen Pinex (50 Cents wert) in eine Pintflasche tut und sie mit dem Hustensyrup füllt, erhaltet Ihr so viel Hustensyrup, als Ihr fertig für $2.50 kaufen könnt. Er hält sich ausgezeichnet.

Und Ihr werdet finden, daß es der beste Hustensyrup ist, den Ihr je gebraucht habt — selbst gegen Keuchhusten. Ihr bemerkt, wie er zu wirken beginnt — heilt gewöhnlich den schlimmsten Husten in 24 Stunden. Er wirkt abführend, hat eine kräftigende Wirkung und schmeckt angenehm. Nehmt einen Teelöffel voll jede eine.

Er ist auch ein ausgezeichnetes Mittel gegen Keuchhusten, Bräune, Heiserkeit, Asthma, Brustschmerzen usw.

Pinex ist die wertvollste konzentrirte Zusammensetzung von norwegischem weißem Tannenextrakt, reich an Guaiatol und all den heilenden Tannenelementen. Kein anderes Präparat hilft in dem Rezept.

Dieses Rezept zur Herstellung eines Hustenheilmittels mit Pinex und Zuckersyrup wird jetzt gebraucht und geschätzt in tausenden von Familien in den Ver. Staaten und Kanada. Der Plan wurde nachgeahmt, aber nie erfolgreich.

Eine Garantie vollster Zufriedenstellung oder Geld zurückerstattet, geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder wird es Euch besorgen. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co. Fort Wayne, Ind.

COTTON GOODS SALE

Muslin. Ungebleichtes Muslin, volles Standard L. L., Yard breit; dies ist die beste 8c Qualität; jetzt verkaufen wir die Yard zu .... $5\frac{3}{4}$c

Muslin. Gebleichtes Lonsdale Muslin, dies ist die beste Standard 12½c Qualität; die Yard zum Preise von .... $7\frac{3}{4}$c

Servietten. Befranste leinene Servietten, mit türkisch rotem Border; gute Größe; sind 6c wert, zwei für 5c

Hemdenzeug. American Hemdenzeug, in Weiß, mit schwarzen, roten und blauen Figuren; Fabrikreste, aufwärts bis zu 7 Yards; wert 7c, Yard zu .... $3\frac{1}{2}$c

Flanell. 28 Zoll breiter gebleichter Shaker-Flanell, die reguläre 7c Qualität, Yard zu $4\frac{1}{2}$c

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Bettdecken, 84 bei 90 gesäumte weiße Marseilles Bettdecken; dies ist die 1.75 Qualität, für 1.00

Kurzwaaren. Sicherheits-Nadeln, alle Größen, Dutzend ..... $1\frac{1}{2}$c
Große Sorte Haarnetze, das Stück 1c

Gardinen. Nottingham Spitzen-Gardinen, in Weiß und Ecru; die regulären 1.50 Werte, das Paar zu 73c

Carpet-Muster. Einundeinachtel Yd. lange befranste Carpet-Muster; dieselben sind 1.25 wert; das Stück zu 69c

Scrim. Gardinen Scrim, in Weiß, Cream und Ecru, mit fancy Border, die 25c Qualität Yard zu .... $12\frac{1}{2}$c

Anzüge. Neue Frühjahr-Anzüge für Knaben, Norfolk- und Russian Blusen-Moden, in allen Größ., 2.50 Werte für.. 1.48

Hosen. Knickerbocker-Hosen für Knaben, mittlere u. dunkle Farben; dies ist die reguläre 50c Qualität, Paar 29c

Hosen. Eine Partie von Muster-Hosen für Männer und Knaben, mittlere u. dunkle Farben; Gr. bis 44, $2 wert, Paar, 1.19

Kissenbezüge und Bettdecken

42x36 gebleichte Kissenbezüge wert 12½c, jedes 9c
75c gebleichte Bettlaken, 72x90, jedes 49c
Stickerei-Kissenbezüge, 45x36, jeder 13c
75c Bettdecken, für einzelne Betten, jede 53c
$3.50 gezackte Bettdecken — Größen 82x94 — jede zu $1.98

Tafelleinen und Handtücher

35c gebleichter Tafel-Damast — 58 Zoll breit, die Yard zu .... $18\frac{1}{2}$c
35c rote und blaue Würfel-Muster Tafel-Damast, die Yard zu .... $17\frac{1}{2}$c
$1.00 weiße Mercerized Tischdecken, jede 69c
20c Stickerei- und ausgezackte Huck-Handtücher für 11c
6c schweres Twilled gebleichtes Handtuchzeug, die Yard — zu .... $3\frac{1}{2}$c
7c bester American Blau Schürzen-Gingham, die Yard — zu .... $4\frac{3}{4}$c
45c blaues und weißes importirtes Leinen Feder-Ticking — die Yard zu 29c
25c weißer Grund farbiges Pique Suiting, die Yard ... $12\frac{1}{2}$c

Bettücher und Kissenbezüge

2 Yard breites, Peperell gebleichtes Sheeting, die Yard ... 20c
2¼ Yard breites, gebleichtes Pepperell Sheeting, die Yard .. 24c
2½ Yard breites, ungebleichtes Pepperell Sheeting, die Yard zu 22c
2½ Yard breites, extra schweres gebleichtes Sheeting, die Yard zu 25c

Muslin und Cambric

Pepperl „R" Yard breites, ungebleichtes Muslin, wert 12½c, die Yard .... $7\frac{1}{2}$c
10c Yard breiter, gebleichter Muslin die Yard zu .... $6\frac{1}{2}$c
12½c weißer, englischer Cambric, die Yard .... $7\frac{3}{4}$c
15c Long Cloths und Yard breiter Nainsook, die Yard ..... $6\frac{3}{4}$c

Weißwaaren

9c weißes Leno Waisting, die Yard .... $4\frac{1}{2}$c
15c weißes Croßbar Nainsook und englische Cambrics, Yard ... $5\frac{3}{4}$c
25c weißes Pearline Lawn, die Yard .... $12\frac{1}{2}$c
25c weißes Pique, bis zu 10 Yards Längen, die Yard ..... $12\frac{1}{2}$c
35c weißes Mercerized Crepe de Chine, die Yard 19c

Slippers. Three Point Dongola-Hausschuhe für Damen; in Größen von 3 bis 8; die besten 50c Werte, Paar, 39c

Schuhe. Dongola-Schuhe für Misses, mit Patentleder-Spitze; vorhanden in Größen von 11½ bis 2; 1.50 Werte, zu.. 1.19

Strümpfe. Wollene gerippte Strümpfe für Babies; vorhanden in schwarz und Weiß; dies ist die 15c Qualität, das Paar..... 5c

Strümpfe. Nahtlose schwarze Kinderstrümpfe, vorhanden in Größen von 5½ bis 9; die beste 10c Sorte, das Paar 7c

Schürzen. „Cover All"-Schürzen, Percale und Ginghams, in hellen und dunklen Farben; dies sind 50c Werte 35c

Beinkleider. Muslin-Beinkleider für Damen, „Tucked" und mit besticktem Ruffle versehen, spezieller Preis, zu 18c

Haushaltungswaaren—Basement

Kitchen Klenzer, die reguläre 5c Sorte, 4 Büchsen für 13c
Fels Naphtha Laundry-Seife, fünf Stücke für 19c
U. S. Mail Laundry-Seife, speziell, fünf Stücke für 19c
Wäschekörbe, mittlere Größe, gut gemacht, wert 15c, das Stück............ 9c
10 Pfund Zucker-Behälter, schwer lackirtes Blech, die reguläre 25c Sorte, für............ 9c
Toiletten-Papier, feines Crepe Tissue, regulärer Preis 10c die Rolle, für............ 5c
Wäsche-Wringer, Hartholz-Gestell, mit 10zöll. Gummirollen, 3.00 Wert, für......... 1.98
Carpet-Besen, aus gutem Besenkorn gemacht, die 35c Qual., für 19c

Hauskleider, aus echtfarbigem Gingham, Percales und Chambray, hübsch besetzt, bis zu 1.50 Werte, zu 79c

Kimonos — aus feinem Flannelette, in hübschen persischen und Blumen-Entwürfen, $1.00 Werte — zu 69c

Konfirmations-Kleider für Mädchen, mit solidem Stickerei-Flounce — eine große Auswahl von $7.98 herab bis zu $1.98

Kleider für Mädchen — feiner Gingham und Percales, mit Spitze besetzt, helle und dunkle Farben, Größen 2 bis 6, 48c Werte, zu 29c

Kurzwaaren. J. J. Clark's 200 Yards Spulenzwirn, die Spule zu .... $1\frac{1}{2}$c
Maschinen-Nadeln, alle Gr., Papier 2c

Es hat Wunder an mir getan, ist die Aeußerung von Frau David Holtz von Stewarts Draft, Va., in einem Brief an Dr. Peter Fahrney & Sons in Chicago über deren berühmtes Kräuter-Heilmittel Alpenkräuter. „Im August 1908," fährt sie fort, „zeigte sich eine Wunde an meiner Nase. Sie wurde so schlimm, daß ich Aerzte zu Rate zog, doch trotz deren Behandlung wurde es schlimmer anstatt besser; die Wunde breitete sich immer mehr aus. Ich hörte dann von dem Alpenkräuter. Ich gebrauchte es und meine Nase heilte wieder. Ich bin sehr dankbar für das, was es an mir getan hat."

Forni's Alpenkräuter zeigt eine ununterbrochene Kette von Erfolgen in der Behandlung von Krankheiten des Bluts und des Systems. Es ist keine Apotheker-Medizin, sondern ein einfaches Kräuter-Heilmittel, welches dem Publikum direkt geliefert wird durch Spezial-Agenten, die ernannt sind von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. anz

— Zurückgegeben. — Sie: „Du lauerst man auf meinen Tod, um wieder heiraten zu können!" — Er: „Wen sollte ich dann heiraten?" — Sie: „Wen? Meinetwegen des Teufels Großmutter!" — Er: „Ach nein, Du, aus Deiner nächsten Verwandtschaft würde ich keine wählen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Unter gütiger Mitwirkung von . .

In einer norddeutschen Stadt unterhält man sich sehr auf Kosten eines Schauspielers, dem eine unvorsichtige Zeitungsanzeige einen schlimmen Streich gespielt hat. Der Schauspieler — nennen wir ihn Hugo Bauer — ist bei seinen Fachkollegen und darüber hinaus als besonders starker und fröhlicher Esser bekannt. Fast täglich kann man Herrn Bauer, der von untersetzter Gestalt ist, prustend und ersichtlich mit den Folgen eines allzu reichlichen Mahles kämpfend, im Theater erscheinen sehen. Da er sowohl als Künstler wie als Mensch in der Stadt sehr beliebt ist, wird er häufig aufgefordert, seine Kunst in den Dienst von Vereinen, Wohltätigkeitsveranstaltungen und dergleichen zu stellen, was er auch immer gerne zusagt. So wurde er auch kürzlich gebeten, das Festmahl der Ortsgruppe des Monistenbundes durch seine Anwesenheit und den Vortrag einiger Gedichte zu verschönen. Man tat keine Fehlbitte, Herr Bauer sagte sein Erscheinen zu. Am anderen Tage aber lasen die Mitglieder des Monistenbundes und andere Leute folgende Ankündigung in der Zeitung:

„Monistenbund. Donnerstag, den .. Januar, Festessen in der Stadthalle, unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hugo Bauer vom Stadttheater."

Zeuge in eigener Sache.

Vor einem Richter stand eine Frau, die eine Scheidung verlangte. Der Richter wollte der Sache auf den Grund gehen, und sah sich die beiden Parteien genau an, da sie längere Zeit verheiratet waren. Der Mann schien außerdem entschlossen, sich gegen die Klage energisch zu verteidigen.

„Was haben Sie eigentlich an Ihrem Gatten auszusetzen?"

„Er ist ein Lügner, ein roher Patron, ein Dieb, ein Taugenichts."

„Na, na, na .... das können Sie doch kaum beweisen!"

„Nicht beweisen? Jedermann weiß, daß er das ist."

„Wenn Sie's wußten, liebe Frau, weshalb haben Sie ihn geheiratet?"

„Weil ich's vor der Heirat nicht wußte."

Da erhob sich der Gatte und sagte: „Herr Richter, sie hat's gewußt!"

— Anzeige. — Hochherrschaftliche Villa, gegenwärtig von einer Gräfin bewohnt, welche mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet ist, vom 1. Januar anderweit zu vermieten.

UMI

Größtes Geschäft an der Nordseite; 3 große Floors voll Möbel-Bargains.

Automobil Ablieferung innerhalb eines Umkreises von 50 Meilen.

Sehet unsere neue 5 Zimmer-Cottage, wert betrachtet zu werden.

Offen Abends Dienstags, Donnerstags und Samstags bis 9:30 Uhr.

Unsere neuen Frühjahrs-Waaren sind soeben eingetroffen. Preise bei diesem Eröffnungs-Verkauf in deutlichen Zahlen heruntermarkirt; 33% ab.

Frei mit jedem Einkauf von $50.00 oder mehr eine importirte Kuckucksuhr, Gas- oder elektrische Lampe, wert bis zu $12.50.

Hochfeines Messingbett, garantirter Lacquer, verliert den Glanz nicht, wert $30.00 — speziell für diesen Verkauf......... $16.95

Kredit für Alle.

Prachtvolle Geschenke mit Einkauf von $15 oder mehr frei gegeben.

Dieser solide Eichen-Tisch, bei Hand polirt, 42-zöll. Platte, gutes Fabrikat — reg. $18.50, spez. für diesen Verkauf...... $9.95

Dieser prachtvolle Colonial Style Dresser, feinster Finish, regulär für $35.00 verkauft, spez. für diesen Verkauf markirt zu..... 18.95

5 Türen nördlich von Belmont — Wolfs Furniture House, 3231—3237 Lincoln Ave.

Ein Schelmenstreich.

Von Max Hochberg-Chiampo.

Karneval unter dem blauen Himmel Nizzas, der „Sonnenstadt", wie die Franzosen sie nennen. Ein farbenprächtiges kaleidoskopartiges Chaos von Trachten alter Zeiten, aller Länder wogt in den mit Girlanden und Fahnen festlich geschmückten Hauptstraßen; ein buntes, bewegtes Bild des tollen Uebermutes, der Lebensfreude. Jetzt kommt die große Prozession der Wagen daher, voran Seine Majestät Karneval, diesmal als 5 bis 6 Fuß hoher Spanier mit goldumbordeter Samtjacke, roter Schärpe, schwarzen Kniehosen und Schnallenschuhen, die Serapa über der linken Schulter, gravitätisch schreitend, hin und wieder den Kopf neigend und ein verliebtes Auge werfend, indem ein Lid langsam niederschlägt. Zahllos das Gefolge! Hunderte von Pierrots und Spaßmachern aller Art, und dann die Wagen! Hier segelt ein haushohes Schiff auf sechzehn Rädern hin, mit Konfetti und Papierschlangen werfenden Matrosen; ihm folgt ein brauner Baumstamm, auf dem ein Ungeheuer von Gorilla thront, mit weitreichendem Arm, dessen langsam sich schließende Hand bald den, bald jenen der ihn neckenden kleineren und größeren Affen erfaßt, um ihn scheinbar zu verschlingen. Dort kommen Soldaten mit blonden Zöpfen und Locken als Schwalben kostümirt; dann naht ein Riesenharlekin, der Hampelmänner in allen Größen feilhält, die künstlichen so täuschend, daß man nur am Abspringen vom Strick die lebenden erkennt. — Ein langer, langer, farbenreicher Zug! Und neben und hinter den Wagen drängt sich die Menge, lachend, kreischend, singend und ab und zu, wie vom Taumel gepackt, nach den Klängen der Musikchöre tanzend und springend.

In den Straßen, die der Zug nicht berührt, geht es ruhiger zu, obwohl auch dort Masken schwärmen und Kinder mit aufgesetzten Brillen, Nasen oder Bärten herumtollen; denn der Mardi-Gras, der fette Dienstag, muß noch ausgenutzt werden. Zu diesen stilleren Straßen gehört auch die vom Massenaplatz sich abzweigende Giofredostraße, in der das Modemagazin von Madame Cattaneo liegt, einer temperamentvollen, an einen Italiener verheirateten Französin mit klugen, goldbraunen Augen, deren graziöse Finger aus Blumen, Band und Federn poesievolle, ideale Hüte, nein, zu exorbitenten Preisen bezahlte Kunstwerke zauberten, und die zur Karnevalszeit auch Kostüme auslieh.

„Diesmal bin ich rein ausgeplündert", sagte sie zu ihrer Freundin, der Frau des Hutfabrikanten Camilla, einer schlanken Dreißigerin mit reichem, schwarzem Haar, feiner Nase und mandelförmigen Augen in dem gelblich getönten Gesicht. „Aber auch rein ausgeplündert! Ich habe nur noch zwei neue, sehr teure Kostüme, Spanierin und Geisha, die hohes Pfand kosten. Ich schließe früh. Es lohnt heute abend nicht mehr."

Rosalie Camilla holte schwer Atem. „Meine Liebe, sagen Sie mir ehrlich," bat sie, „hat mein Mann ein Kostüm von Ihnen geliehen? Ich weiß, Sie halten auf Diskretion; aber Camilla soll es nie erfahren, geben Sie mir Auskunft. Er ist sonst ein guter Mann, nur am Mardi-Gras — das bleibt zwischen uns — geht er durch. Zu mir sagte er: „Ich esse bei Barisione abends mit Bekannten." Ich aber weiß, er sucht Abenteuer, spielt den Reichen, den Vornehmen, der sich unter der Maske amüsiren will. Letztes Jahr hatte er dreihundert Frank im Portefeuille — eine kluge Frau revidirt heimlich die Kasse — und Aschermittwoch früh, als er schlief und ich seinen Anzug nachsah, waren die Scheine fort. Aufgegessen hatte er sie nicht und in der Nacht auch nicht nach der Bank gebracht! Und für mich geizt er, wenn ich einen neuen Hut, ein neues Kleid brauche. Er macht sich einen Mardi-Gras, während ich mich gräme und ärgere."

„Gram und Aerger machen häßlich", meinte Blanche überlegen. „Amüsiren Sie sich lieber und rächen Sie sich an ihm."

„Ja, rächen Sie sich denn?" staunte Rosalie.

„Aber sicher!" rief Blanche leidenschaftlich, und ihre Augen flammten. „Sehen Sie, da ist La Belle — ich nenne sie so zu Cattanea — die Kassirerin von drüben, die Beppina, mit dem schmachtenden Augenaufschlag und dem koketten Lächeln; kommt sie, sich weiße Straußenfedern ansehen — Cattaneo war anwesend — und läßt sich die besten zeigen. Ist da eine zu fünfzig Frank, seufzt sie: „Sehr schön! Ganz meine Sehnsucht, aber ach, zu teuer!" und wirft dabei Cattaneo unter halb gesenkten Lidern einen Blick zu, einen Blick — dann: „Ich muß sehen, daß ich billig zu einer ähnlichen komme!" Damit geht sie. Einige Tage später stolzirt sie an meinem Laden vorbei mit der Feder, meiner Feder! Ein jeder kennt seine Sachen! Dennoch öffne ich, um mich zu überführen, den Kasten: die Feder ist weg. Ich schlage im Buche nach. Sie ist nicht als verkauft eingetragen. Ich verliere kein Wort darüber zu meinem Mann. Nächsten Sonntag gehen wir spaziren. Kommt La Belle mit ihrem Verlobten.

„Cattaneo", sage ich und presse seinen Arm an mich. „Da kommt mein Strauß."

„Was meinst du?" fragt er pikirt.

„La Belle mit meiner Feder."

Grüßend will sie vorüber, aber ich vertrete ihr den Weg und sage mit der größten Liebenswürdigkeit: „Nein, diese Beppina! Sie hat wirklich eine Feder, genau so groß, so schön, wie diese, die mein Kasten barg, und ich wette, sie hat sie nahezu um nichts bekommen, jedenfalls billiger als bei mir!"

Ich hatte damit nichts gesagt, nur war da eine geringe Modulation im Tone, eine versteckte Spitze, ein kleines, spöttisches Lächeln und ein Seitenblick auf Cattaneo, der darüber mit einem Wutblitz quittirte — allein, La Belle wurde unter dem Puder wie ein Puter rot vor Zorn, und ihr Liebhaber rollte die Augen. Er hatte kapirt. Ich war gerächt."

„Und ich?" fragte Rosalie hastig. „Was soll ich tun?"

„Ei, wir amüsiren uns!" antwortete Blanche. „Für Sie die Spanierin! Weißer Atlas mit Silber gestickt, roter Samtbolero, Mantilla mit Rosen, dazu weißseidene Strümpfe und rote Stiefelchen."

„Entzückend", sagte Rosalie bewundernd.

„Aber die Kosten?"...

„Eh! Lassen wir das! Ich tue es aus Freundschaft und — gegen die Männer! Sie taugen alle nichts! Wenn Cattaneo den Laden geschlossen hat und zu Barisione geht — dort liegt sein Kostüm als Türke — kommen Sie zu mir."

„Und Ihr Gatte?" warf Rosalie ein.

„Er hat seine zwei Liter Wein im Leibe. Er schläft wie ein Murmeltier. Niemand, der uns hindert."

Schweratmend stand Rosalie. Dann biß sie sich in die Lippe, warf den Kopf in den Nacken und sagte entschlossen: „Ich komme!"

* * *

Wie ein silberner Schild hing der Vollmond am Himmel, doch erstarb sein bläulicher Glanz in der Lichtflut der Scheinwerfer, der Tausende und aber Tausende von Glühbirnen und bunten Lämpchen der großen Plätze und Hauptstraßen und der ins Meer hineingebauten Jetee-Promenade; in der Rue Gioffredo aber tauchte seine milde Helle die eine Seite in geisterhaftes Weiß, während die andere nächtig lag, nur von Laternen mäßig erleuchtet. Aus Cattaneos dunklem Laden schlüpften zwei Gestalten. Vorsichtig um sich spähend, mit witziger Entschuldigung den zärtlich sich öffnenden Armen begegnender Masken ausweichend flüchteten sie im Schatten dahin. Zurückblickend gewahrten sie eine hohe, hastig vorwärtsstrebende Erscheinung.

„Das ist er", zischelte Blanche. „Ich kenne ihn am Kostüm."

„Und ich an Gang und Haltung", flüsterte der weiße Domino und erbebte. „Oh, wie mir bangt ob all der Verstellung!"

„St! Camilla nähert sich, und nun heißt es: fest sein!"

Camilla war ein wohlgebauter schlanker Mann von dreiundvierzig Jahren, mit noch üppigem Haar, seidigem Bart und glänzend schwarzen Augen. Er hatte sich im Laufe der Zeit die Allüren seiner vornehmen Kunden angeeignet, und wie er so einherschritt im blauseidenen Kaftan über schneeigem Unterkleide, die Hand auf dem Krummsäbel, den agraffengeschmückten, weißen Turban auf dem selbstbewußt getragenen Kopfe, und in die blendende Lichtfülle des Massenaplatzes hinaustrat, war es nur natürlich, daß er auffiel. Auch war er nicht im mindesten überrascht, als ihn sofort zwei Damen stellten, von denen die größere, die eine Mantilla, mit Rosen gerafft, trug, ihm freimütig die Hand entgegenstreckte. Der dabei zurückschlagende Ueberwurf enthüllte weißen Atlas mit blitzender Stickerei, seidene Strümpfe und einen wunderfeinen, rotbeschuhten Fuß. Camilla preßte seine Lippen auf das Leder, das ihre kleine Hand umkleidete, und beglückwünschte sich im Stillen zu der schönen Unbekannten, als sie anhob: „Sie sind erkannt, mein Freund!"

„Schon möglich, aber vielleicht doch nicht, meine Schöne", entgegnete er ausweichend.

„Der Herr Baron von Grancourt", erwiderte die süße Stimme darauf.

Camilla lächelte unter der Maske in geschmeichelter Eitelkeit und fühlte sich durchaus nicht veranlaßt, den „Baron" abzuleugnen. Hätte er gewußt, wer sie war! Jedenfalls etwas sehr Vornehmes! Doch sollte er nicht lange im Unklaren bleiben. Der zweite Domino im großgeblümten Geishagewande schlängelte sich hinter dem Rücken der Spanierin an seine andere Seite und raunte ihm zu:

„Ihr Diener Baptiste verriet mir das Kostüm, als er am Morgen die Blumen abgab, auch wo der Herr Baron sich umkleiden würden, und da war es kein Wunder, wenn die Komtesse..."

„Bleibe hinter uns, Lisette", befahl die Spanierin etwas hochmütig und tadelnd.

„Wohin befehlen Sie, daß wir uns wenden, meine angebetete Komtesse?" beeilte sich Camilla zu fragen. „Nach dem Kasino?"

„Um alles nicht! Man würde mich erkennen. Auch nicht in das Gewühl der Masken. Biegen wir nach dem Jardin Public hinüber. Es wandelt sich so herrlich dort, angefächelt vom erfrischenden Seewinde, bald im silbernen Mondenlichte, bald im Dämmerdunkel der Bäume, immer aber umwogt von dem berauschenden Dufte all der blühenden Sträucher."

Der gute Hutfabrikant schwamm in Wonne. Vorläufig lief er nicht Gefahr, erkannt zu werden. Bei Nacht sind alle Katzen grau, und im Schatten der Gänge.... war das ein Abenteuer! Es würde die seligste Erinnerung seines ganzen Lebens bleiben! Die Komtesse mußte berückend schön sein, nach dieser weichen und doch glutatmenden Stimme zu schließen. Wie zierlich sie die Füßchen setzte. Und welche kleine Hand. Unwillkürlich preßte er den Arm, der sich dem seinen anvertraut hatte, zärtlich an sich.

„Ich schulde Ihnen noch den Dank für den Blumengruß heute früh! — Aber kreuzen wir jetzt den Platz!" Damit schmiegte sie sich vertrauensvoll an ihn, und er vermeinte ihr Herz klopfen zu hören. Wie flüssiges Feuer durchrieselte es seine Adern. Welch überschwängliches Glück bot sich ihm! Mit federndem Fuße schritt er aus. Er däuchte sich ein Prinz, nein, ein Götterjüngling, der die himmlische Gefährtin gefunden, und er wollte dieses Glück, diese Seligkeit auskosten.... Was tat es, wenn sie wirklich später, ihren Irrtum erkennend, ihm zürnend entfloh — hatte sie nur vorher in seinen Armen geruht!....

Als die Schatten sie umfingen, legte er zärtlich den Arm um ihre Taille. Wie sie zusammenzuckte und sich schlangenhaft bog. Rasch neigte er sich und küßte sie auf den atlasglatten Nacken und war förmlich berauscht von dem vornehmen Parfüm, das er einsog. Und dann fanden sie glücklich eine versteckte Bank. Wie schwankend hielt sich die Komtesse an ihm. „Lisette", stammelte sie in dem heißen Flüstertone der Leidenschaft, „entferne Dich, geh nach dem Margaritenhang; doch laß Dich nicht von übermütigen Masken entführen."

Er ließ sie sanft auf die Bank gleiten, und glück- und glutentflammt sank er vor ihr nieder und küßte ihre Hände; sie aber zog ihn in sehnender Liebe empor, und ihre Lippen fanden sich.... und dann.... ein weicher Stoff fiel über sein Gesicht und umhüllte den Kopf. Er hörte Lisettens leises Lachen: „Nur ein Scherz, ein Karnevalsscherz", fühlte eine Schnur um seinen Hals und griff mit beiden Händen danach.

„So eine Torheit", zürnte die Komtesse und schien bemüht, ihn zu beruhigen, als sie plötzlich auflachte, kurz, triumphirend.

„Oh, meine Angebetete!" bat er innig und haschte nach ihr, ohne etwas sehen zu können.

Verstohlenes Lachen tönte links und tönte rechts; dann leichte entfliehende Schritte auf knirschendem Kies.

Er zerrte an der Kapuze, um sie herunterzureißen. Umsonst! Er faßte nach den seidenen Schnüren — sie waren zusammengewirbelt und dick verknotet. Ein schreckvolles Erkennen überkam ihn. Er griff nach seiner Geheimtasche: das Portefeuille fehlte! — Entwendet durch die Komtesse! —

„Komtesse?" Er lachte schrill auf. Im selben Augenblick fiel ihm sein Taschenmesser ein. Im Nu waren die Schnüre zerschnitten und, die Kapuze in der Hand, stürmte er wie ein Rasender dahin. — Aber die kleinen Füße waren längst enteilt. Wo war die Spanierin? Wo die Geisha?

Lange noch kreuzte er die Straßen, die entflohenen Schönen wiederzufinden. — Vergebens. — Das war nun sein stolzes Abenteuer, seine süßeste Erinnerung! Gewiß, er würde sie nie vergessen. Das sollte aber der letzte Mardi Gras sein, den er sich geleistet hatte! —

Zur selben Zeit vermeinten Blanche und Rosalie vor Lachen sterben zu müssen. „Diesmal haben Sie Ihren Mardi Gras!" rief Rosalie einmal über das andere. „Ganze tausend Franken erbeutet, nein, gerettet! Und was das beste ist: einen Karnevalsscherz braucht man nicht zu beichten, und unter Ehegatten gibt es keinen Diebstahl, außerdem war es Ihr Mann, von dem Sie sich küssen ließen und den Sie sogar noch vor schwerer Sünde bewahrten! Oh, köstlich, köstlich!" Und sie wirbelte sich vor Vergnügen auf den Hacken um ihre eigene Achse. „Und wer weiß", fuhr sie, ernster werdend, fort, „was sein Abenteuer für die Zukunft noch zeitigen mag. Vielleicht kurirt ihn die kleine Lektion für immer!"

„Und jetzt zahle ich Ihnen die Leihgebühr für das Kostüm!"

„Niemals. Sie beleidigen mich. Ich tat es aus Freundschaft. Aber ich denke, Sie täten gut, Ihrer Namensheiligen eine Kerze zu weihen für das glückliche Gelingen." — —

Müde und abgespannt von all der Aufregung, dem Aerger und der langen vergeblichen Jagd nach den Schönen, wandte sich Camillo endlich heimwärts, während am nächtlichen Himmel Raketen zischten und knatterten und Feuergarben emporrasselten, und eine tolle Menge jubelte: „On brule Carneval!!" —

Bei Barisione hatte er sich rasch umgezogen. Nun stieg er langsam die breiten Marmortreppen zur dritten Etage empor. Ganz leise schloß er die Korridortür auf, und noch leiser, auf Zehenspitzen, stahl er sich in das gemeinschaftliche Schlafgemach.

Da klappte ein loser Stein unter seinem Fuße. Gleich darauf knarrte eine Bettstelle. Seine treue Ehehälfte warf sich auf die andere Seite und sagte, schlafen gähnend, mit sanftem Vorwurf: „Nun, Camillo, kommst Du endlich nach Hause! Du hast Dich gewiß wieder nicht schlecht amüsirt?!"

Reibt Kreuzschmerzen weg Alle Schmerzen verschwinden

Reibt Kreuzschmerzen und Lumbago direkt heraus mit einer kleinen Probeflasche vom alten St. Jakobs Oel.

Ah! Schmerz ist verschwunden! Schnell? Ja. Beinahe sofortige Linderung von Wundheit, Steifheit, Lahmheit und Pein folgt einem sanften Einreiben mit „St. Jacobs Oel."

Wendet dieses lindernde, durchdringende Oel direkt auf die wunde Stelle an, und wie durch Wunder kommt Linderung. „St. Jacobs Oel" besiegt Schmerzen. Es ist ein unschädliches Kreuzweh-, Lumbago- und Hüftgicht-Heilmittel, welches nie enttäuscht, noch kann es schädigen und brennt, noch verfärbt es die Haut.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Vertreibt diese schrecklichen „Stiche". In eine Minute vergeßt Ihr, daß Ihr je ein Kreuz hattet, weil es nicht immer schmerzt oder steif oder lahm ist. Leidet nicht! Holt eine kleine Probeflasche von „St. Jacobs Oel" von Eurem Apotheker jetzt und erzielt nachhaltige Heilung.

Bertillon und der polizeiliche Erkennungsdienst.

Von E. Serman.

Vor kurzem starb, wie das Kabel berichtete, in Paris der Erfinder des nach ihm benannten anthropometrischen Systems, Alphonse Bertillon. Im Jahre 1882 schon hatte er die Grundzüge des noch heute im Gebrauch befindlichen Verfahrens bei der Pariser Polizei eingeführt. Und wenn seither auch längst überholt und übertroffen ist, was er ersann, so gebührt ihm, der eigentlich stets mehr Gelehrter als Praktiker war, doch das unbestreitbare Verdienst, zum erstenmal die theoretische Wissenschaft in den Kampf gegen das Verbrechertum eingeführt zu haben. Der polizeiliche Erkennungsdienst vor ihm war keineswegs wertlos. Beweis hierfür mag sein, daß auch heute noch zum Teil mit jenen alten Mitteln gearbeitet wird. Aber sie reichten nicht mehr aus. Mit der zunehmenden Kultur, mit dem Wachsen des Verkehrs lernten auch die Verbrecher, sich den Nachforschungen der Polizei zu entziehen. Sei es nun, daß sie sich selbst entstellten, sich unkenntlich machten, oder daß sie das Weite suchten. Den Steckbriefen, die auf Hunderte paßten, konnten sie ruhig trotzen.

Die Ergreifung des Missetäters, seine Identifizirung und die Uebergabe an die Gerichte ist eine der wichtigsten, wenn nicht die allererste Aufgabe der Polizei. Entsprechend dieser Wichtigkeit ist auch der Apparat umfangreich. Trotzdem wird er noch täglich weiter ausgebaut; was nur auf diesem so ungeheuer schwierigen Gebiete erfunden wird, muß zu Versuchen herangezogen werden.

Das System Bertillon war einfach genug. Es bestand damals schon das Verbrecheralbum und die persönliche Kenntniß der Kriminalbeamten mit der Verbrecherwelt. Aber beides mußte mangelhaft sein. Abgesehen davon, daß die Photographie in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts noch wenig zuverlässig war, wurde ihr Wert vollkommen illusorisch, wenn das Original dem Bilde eben nicht mehr entsprach. Dabei mußte noch nicht einmal die Absicht des Verbrechers vorliegen, sich unkenntlich zu machen. Das besorgte schon die Zeit. Was nun die Bekanntschaft der Kriminalbeamten mit den Verbrechern anbelangt, so konnte auch diese nur eine lokal begrenzte sein. Da kam Bertillon mit seinem neuen System der Identifizirung, dem Meßdienst. Er lehrte, die Menschen nach Kopfform, nach Nase und Ohr zu unterscheiden. Von jedem Verbrecher wurden eigene Meßkarten angefertigt. Größe, Umfang, Kopf und Ohren wurden gemessen und verzeichnet. Darin lag schon ein großer Fortschritt. Hier standen der Behörde viel verläßlichere Daten zur Verfügung, die doch weniger der Veränderung unterworfen waren als ein Bild. Nur weniger allerdings. Denn auch diese Angaben konnten sich im Laufe der Zeit verändern. So wurde denn unermüdlich weitergebaut und gearbeitet bis zum heutigen Tage, wo der Erkennungsdienst eine komplizirte, ungeheure Maschine darstellt, deren Räder haargenau ineinandergreifen. Wenn speziell die Berliner Kriminalpolizei, in deren Bereich der Erkennungsdienst fällt, an der Spitze fast sämmtlicher Weltstädte marschirt, dann verdankt sie das in erster Linie ihrem Dirigenten, dem Oberregierungsrat Hoppe, und dem Inspektor Wehn, die alles herangezogen haben, was überhaupt der Sache dienlich sein konnte.

Da ist vor allem das alte, bewährte „Verbrecheralbum". Freilich paßt der Ausdruck nicht recht für diese Bibliothek schwerer, wuchtiger Folianten. Gleich in zwei Ausführungen, ohne Wahl sind beim alten die Bilder eingereiht, nur chronologisch geordnet. Individuen, die dem gewerbsmäßigen Verbrechertume angehören oder verdächtig sind, ihm anheimzufallen, wenn sie ein Geständniß abgelegt haben oder verurteilt sind. Je zwei Konterfeis werden angefertigt. Dann das neue Album in Kartenform. Zweiundvierzigtausend Bilder! Nach Spezialitäten und Merkmalen geordnet. Hier die Mörder, die Einbrecher, die Hochstapler und wie sie alle heißen. Große, kleine, die mit spitzen, mit stumpfen, mit breiten oder schmalen Nasen; die Ohren, die Nase, das alles, die Maße, kurz, was nur immer in Betracht kommen kann, ist hier verzeichnet. Neben einer eigenen Merkmalskartothek gibt es noch das Steckbriefregister, das bestehen bleibt, während die Bilder nach einer Reihe von Jahren abgelegt werden, weil sie den Originalen nicht mehr entsprechen, die Handschriftensammlung, das Spitznamenverzeichniß. Alle, alle sind sie da enthalten. Der „blutige Ede", der „Schlosser", der „Lange" und wie sie alle heißen. Im Namenregister kommt dann die ganze Gesellschaft zusammen. Es ist eine ganze Reihe von Sälen, in denen der Erkennungsdienst untergebracht ist. Ueberall an den Wänden ragen Bücher, Schränke, Kartotheken, bis an die Decke empor. Und doch ist alles bis aufs Tüpfelchen auf dem i geordnet, registrirt. Ein Mord, ein Raub. Der und der wird der Tat verdächtigt. Nur ein Griff, und das ganze Curriculum vitae liegt vor Augen. Hier das Bild, die Maße, die Größe und daneben gleich besondere Bemerkungen, die für die Ergreifung des Verbrechers von besonderem Interesse sind. Wie er sich kleidet, wo er mit Vorliebe verkehrt und Aehnliches. Das sind Anhaltspunkte, die für den Fahndungsbeamten nicht zu unterschätzen sind.

Das Bertillonsche System war für die Identifizirung des Verbrechers wertvoll, die Daktyloskopie wurde es in noch höherem Maße für die Ausforschung. Die Natur hat in weiser Vorsorge in die Innenflächen der Finger und der Hand Linien eingezeichnet, die keiner Veränderung unterworfen sind. Mag auch eine äußere Verletzung die Haut vernichtet haben, jene feinen Striche und Linien werden sich immer wieder erneuern. Nicht zwei Individuen gibt es, die gleiche Linien aufweisen. Hier war die Polizei eine unschätzbare Hilfe erwachsen. Der Verbrecher wird heute nicht nur gemessen und photographirt, er wird auch daktyloskopirt: auf kleinen Kärtchen werden mittels Schwärze die Finger- und Handabdrücke aufgenommen. Ganz bestimmte Systeme gibt es, nach denen sie dann registrirt, gesammelt werden. Hier O-Kurven, dort E-, J- und andere Zeichnungen. Kein Name, kein Maß ist so unbedingt verläßlich wie diese kleinen Kärtchen, die, der Schrecken der Verbrecher, alles ans Licht bringen. Für den Kriminalisten ist nichts, nicht die kleinste Bewegung uninteressant. So beobachtet er schon beim daktyloskopiren, zieht seine Schlüsse. Hier ein Neuling, der nicht weiß, wie er die Hand zu legen hat, dort ein alter Kerl, der, obwohl angeblich nicht vorbestraft, keiner Weisung bedarf und sich selbst verrät. Nebenan, im verdunkelten Saal, das Epidioskop, eine Art Laterna Magica, die in ungeheurer Vergrößerung die Fingerabdrücke auch auf undurchsichtigen Gegenständen auf die Wand wirft.

Von Bertillon bis zum heutigen Tage hat der Erkennungsdienst einen ungeheuren Aufschwung genommen. Freilich haben die Verbrecher die allerfeinsten Hilfsmittel der Technik in ihre Dienste gestellt. Schließlich aber scheitern sie doch immer wieder am Erkennungsdienst, der sie über die ganze Welt jagt und ausforscht.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

— Unser Bubi. — Bei Schulzes ist ein Sohn geboren. Die beiden vier- und fünfjährigen Töchterchen sind außer sich vor Freuden über den kleinen Bruder. Aber die Geschichte vom Storch wollen sie nicht glauben, denn es ist strenger Winter, die Teiche sind zugefroren, und die Störche sind in Afrika, also haben Engel das Brüderchen vom Himmel gebracht und der Mama ins Bett gelegt; dabei bleibt's. Zur Taufe kommt ein lieber, guter Onkel, der den Kindern lustige Geschichten zu erzählen weiß und scherzhafte Rätsel aufgibt. „Was ist das, es kommt vom Himmel und macht naß? — Prompt erfolgt die Antwort aus beiden kleinen Mündern zugleich: „Unser Bubi."

Steife Muskeln bald vergessen

durch Gebrauch von **Campholin**

CAMPHOLIN

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Beachtet — Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf bei allen Apotheken.

Sundries

„Fountain Syringes", 2 und 3 Größen, brauner Gummi, — extra Qualität, schnell fließende Röhren, frühere Preise waren $1.25 u. $1.50; Verkaufspreis....... 66c

Haarbürsten, importirte Muster, — echte Ebenholz- und Boxwood-Rückseite, extra Qualität feine weiße Borsten, frühere Preise $1 und $1.25, Verkaufspreis... 66c

Erster Floor.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Candy

Elite Chocolate Bittersweet Creams mit zerquetschtem Obst und Nußlefisch, alle hand-„dipped", in 1, 2, 3 oder 5 Pfund Schachteln — das Pfund zu........... 25c

Atlas Chocolate Molasses Chips, poröses Zentrum — das Pfund zu........... 25c

Erster Floor.

Wichtiger Verkauf von Kleidern

Zu $15 offeriren wir Euch die Auswahl von zweihundert anziehenden Kleidungsstücken, die in Bezug auf Material und Arbeit Kleidern gleichkommen, die wir früher zum Preise von $22.50, $25.00, $27.50 und $30.00 verkauft haben.

Es ist charakteristisch für unsere Abteilungen für fertiggemachte Kleidungsstücke, das Neueste zu Beginn der Saison zu offeriren, und zwar **unter den regulären Preisen.** Infolge dieses beachtenwerten Grundsatzes haben wir einen sehr ausgedehnten Umsatz in unseren Abteilungen für fertiggemachte Kleidungsstücke zu verzeichnen, und morgen werden wir die Damen von Chicago wiederum überraschen mit einem Verkauf der neuen Frühjahr-Kleider, zu einem Preis, der bedeutend niedriger als gewöhnlich ist. Unter gewöhnlichen Umständen könnten wir unmöglich derartige Kleider für $15 verkaufen, aber wir sicherten uns diese durch eine sehr spezielle Geschäftstransaktion von einem Fabrikanten, der sie uns zu einer sehr bedeutenden Preisherabsetzung verkaufte — und deshalb ist es uns möglich, Euch eine Auswahl dieser neuen und sehr hübschen Kleider für morgen zu offeriren zu dem speziell niedrigen Preis von...... $15

Dies ist ein sehr ungewöhnliches Sortiment der neuen und hübschen Frühjahr-Kleider, vorzüglich entworfen nach den neuesten Moden. Viele der bezauberndsten Modeneuheiten der kommenden Saison sind in dieser hochfeinen Kollektion vertreten. Unter den Stoffen werdet Ihr vorfinden Chiffon Taffeta, Crepe de Chines, Blumen Crepes, Poplins und Crepes, sowie moderne Kombinationen in kontrastirenden Schattirungen.

Kluge Käuferinnen werden sich diesen Verkauf zunutze machen, sich ein oder zwei Kleider für den Frühjahranfang sichern und bedeutend weniger als den gewöhnlichen Preis bezahlen.

Die Moden umfassen die neuesten Mandarin-Aermel mit hübschen Overdraped Skirts, in ein, zwei oder drei Tier-Effekten, wie auch viele andere neue und anziehende Drapirungen. Eine Anzahl dieser Kleider sind nur in einer oder zwei von einer Mode vorhanden. Ihr werdet alle Größen in dem Sortiment vorfinden, aber nicht alle Größen in jeder Mode. Wir haben Kleider von ähnlicher Qualität und von ähnlicher Arbeit früher zu $22.50, $25, $27.50 und sogar zu $30 verkauft, deshalb könnt Ihr dieselben als sehr ungewöhnliche Bargains für morgen betrachten zu.... $15

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Seidene Crepe Kleider für Damen — Neue Frühjahr-Modelle, zu $16,75. Taffeta Kleider zu $8.50.

Die Auswahl von Damenkleidern in diesem Frühjahr bietet eine so große Mannigfaltigkeit von kleidsamen Moden, daß es schwierig ist, eine bestimmte Mode der Saison auszuwählen.

Bedeutende Nachfrage herrscht nach drapirten Effekten, ähnlich der hier abgebildeten Mode, die ein hübsches Beispiel dieser Idee in einem Kleid aus Seide Crepe darstellt.

Bodice und Cuffs sind aus Shadow-Spitzen. In verschiedenen populären Farben. Speziell markirt zu $16.75.

Chiffon Taffeta Damen-Kleider. Speziell zu $8.50

Einer der populärsten Frocks der Saison, und ein Wert, der wirklich ungewöhnlich ist. In verschiedenen beliebten Farben.

Mittel Wabash Ave. Gebäude, Basement.

Fiber Boot seidene Strümpfe für Damen — „Seconds", Paar, 25c; 6 Pr., $1.38

Aus Gründen der Sparsamkeit ist es für Damen rätlich, mehrere Paar zu diesen Preisen für späteren Gebrauch zu kaufen. Die Fehler sind so unbedeutend, daß weder das Aussehen noch die Dauerhaftigkeit der Strümpfe dadurch beeinträchtigt wird. In schwarz, lohfarbig und Weiß. Paar 25c; 6 Paar für $1.38

Mittel State Str. Gebäude, Basement.

Zutaten für Kleidermacherinnen niedrig markirt.

100-Yard Spulen Nähseide, schwarz, weiß oder farbig, Dutz. 40c.

500-Yard Spulen Heftfaden, das Dutzend 90c.

Englisches Twilled Einfaßband, in verschiedenen Breiten, Bolt 8c; das Dutzend 90c.

Chicago Featherbone, die Yard 7c; Dutzend 75c.

Leichte Baumwolle überzogene Schweißblätter, in verschiedenen Größen, Paar 5c; Dutzend 50c.

Norman Schweißblätter, gute Qualität, Größe 2, 3, 4 od. 4, Pr. 7c; Dutzend 75c.

Dressmakers' Special Schweißblätter. Größe 2, 3 oder 5, Paar 8c; Dutzend 90c.

Conway Haarnetze, aus natürlichem Haar gemacht, 10c das Stück; $1.00 das Dutzend.

Mittel State Str. Gebäude, Basement.

Leinenwaaren für den Haushalt.

Wir empfehlen außer einer Anzahl von neuen Artikeln mehrere neue Partien, die zu speziellen Preisen markirt sind.

Eine vorzügliche Partie von leinenen Tischtüchern, 2 x 2 Yards, zu $1.75, $2, $2.25 das Stück. Größere Sorten zu gleich niedrigen Preisen.

Dazu passende Servietten, $2.50, $2.75, $3.00, $3.25 das Dutzend.

Leinen-Damast, von ungewöhnlich guter Qualität, 72 Zoll breit, $1.00 die Yard.

Reinleinene hohlgesäumte Huck-Handtücher, 18x30 Zoll, $2.00 das Dutzend.

S. State Str. Gebäude, Basement.

Seidene Männer-Strümpfe, Spez., 25c.

Ein ungemein niedriger Preis für seidene Strümpfe von dieser Qualität. Jedes Paar beste Qualität.

Solide Farben und schwarz, wie auch einige zweifarbige Effekte befinden sich in diesem Sortiment, welches, ungeachtet daß es mehrere hundert Paar umfaßt, bald verkauft sein wird zu 25c das Paar.

Nord State Str. Gebäude, Basement.

American Family Seife, Kiste von 66 Stücken, speziell, zu $2.85.

Kitchen Klenzer, Dutzend Büchsen 40c.

Ivory-Seife, große Stücke, Dutz. 80c; kleine, Dutz. 50c.

Amber Seife, 50 Stücke in der Kiste, $2.00.

Physicians' and Surgeons' Seife, 70c das Dutzend.

Palmer House Badeseife, 5-Unzen Stücke, Dutz. 75c.

Sinbad türkische Badeseife, Dutzend 50c.

Juvenile Seife, 3 Stücke in einer Schachtel, 20c.

„Ammo", pulverisirtes Ammoniak, Dutz. Büchsen 80c.

White Cloud Seife, große Sorte, Dutzend 40c.

Jap Rose Seife, das Dutzend 85c.

Mittel State Str. Gebäude, Basement.

Pelz-Kragen, $1.00: Schluß-Räumung.

Ein Preis, der dem wirklichen Wert dieser Pelzkragen und Scarfs nicht gerecht wird. Eine beschränkte Anzahl, in wünschenswerten Moden, von denen viele sich für den Gebrauch während des Frühlingsanfang eignen, und die alle von solch ungewöhnlichem Wert sind, daß man Einkauf bedeutende Ersparnisse für den nächsten Herbst machen kann.

Süd Wabash Ave. Gebäude, Basement.

10,000 Yds. schlichte und fancy Weißwaaren, zur Räumung 9c die Yard.

Angehäuft zu diesem einen Preis ist eine große Quantität von weißen Waschstoffen, sehr verschiedenartig bezüglich Schwere, Breite und Qualität. Es ist keine große Quantität irgend eines besonderen Materials, aber, zusammengenommen, ist es ein reichhaltiges Sortiment, von dem man auswählen kann — zu einem Räumungspreis. Einbegriffen hierin sind:

Süd State Str. Gebäude, Basement.

Gestreifte und karrirte Lawns Dimities Dotted Swiß Schlichte Voile Persian Lawn Plisse Crepe Schlichtes und Lingerie Crepe Poplin und Crash Suitings

Vom Grundeigentumsmarkt.

Kraftwagenfirma pachtet Eigentum an W. Jackson Boul.

Edward B. Butler hat an die Auto-Car Company von Ardmore, Pa., das dreistöckige Gebäude 753—55 W. Jackson Boul., zwischen Desplaines und Halsted Str., 50.5 bei 169 Fuß, auf 10 Jahre für jährlich $7000 in den ersten fünf Jahren und $8500 in dem zweiten Jahrfünft nebst 8 Prozent der Umbaukosten, etwa $25,000, verpachtet. Die Gesellschaft verkauft Ablieferungs- und Last-Motorwagen.

Die Verpachtung des Grundstücks an der Nordostecke von Addison und N. Clark Str. an Charles Weeghman und William M. Walker ist im Grundbuchamt eingetragen worden. Das Grundstück wird als Baseballspielplatz verwendet werden, und die Pächter werden jährlich $16,000, nach 10 Jahren $18,000 und nach weiteren 10 Jahren $20,000 Pacht zahlen. Sie haben sich das Recht gesichert, das Eigentum bis zum 1. Januar 1919 für $388,000 kaufen zu können.

James D. R. Stevenson hat von Irving Randall das Eigentum an der Südwestecke von Broadway und Barry Ave., 61½ bei 164 Fuß, mit Wohnhaus und Apartmentgebäude, für ungefähr $35,000 gekauft.

George Knappstein hat an Edwin H. Abbott 16 Acres an der Ostseite von Elston Ave., 400 Fuß nördlich von Lawrence Ave., für $36,800 verkauft. Das Eigentum, welches 830 Fuß an Elston Ave. hat, soll in Baustellen auf den Markt kommen.

Jakob J. Kern hat an Margaret E. Conley das Wohnhaus in Delaware Place, 135 Fuß östlich von N. State Str., 27 bei 99 Fuß, Südfront, für $26,000 verkauft.

Max Blum und Andere haben an Joseph Kranski das Mietshaus 1941—45 W. Chicago Ave., 48 bei 123 Fuß, Nordfront, mit $12,750 belastet, für $26,000 verkauft.

Eltern gerettet, Kind erstickt.

Böser Zusammenstoß auf elektrischer Bahn in Wilmette.

An der Hill Straße in Wilmette stießen gestern Nachmittag ein Zug der Northwesternhochbahn und ein Wagen der Chicago-Milwaukeer elektrischen Linie zusammen, nachdem der Motorführer des Hochbahnzuges durch einen elektrischen Schlag dermaßen gelähmt worden war, daß er nicht im Stande war, den elektrischen Strom abzustellen. Sieben Reisende wurden verletzt, nämlich: Wallace Arenson, Wilmette; W. H. Roesler, 5006 Irving Park Boulevard; Frank Sullivan, 1305 Greenwood Ave., Wilmette; J. F. Green, 1422 Florence Ave., Evanston; Mack Robertson, 1934 W. Polk Str.; Harry Dayton, 1653 W. Madison Str.; Frl. Anna Springer, 1116 W. Chicago Ave. Roesler und Arenson wurden im „Evanston Hospital" behandelt und dann heimgebracht, die andern begaben sich ohne Hilfe heim.

An der S. Wabash Ave. und 43. Str. stießen gestern Abend ein Straßenbahn- und der Polizeiwagen der Wache an 50. Str. zusammen, die Polizisten Richard R. Sinnott, 6836 Bishop Str., William J. Leen, 4401 Normal Ave., und Matthew Lenahan, 4329 Indiana Ave., flogen auf das Pflaster und wurden, schwer verletzt, ins Mercyhospital gebracht. Leen hat Schädel- und Schulterbruch, Lenahan ebenfalls Bruch des Schädels und des Schlüsselbeins davongetragen. Inzwischen hatten Beamte einer anderen Wache die Farbigen Adeline Rodger und Effie Simons verhaftet, deretwegen die Verletzten ausgefahren waren. Die Gefangenen hatten angeblich unter dem Vorwande, ihm einen Ofen verkaufen zu wollen, den Hausirer Jakob Cohen, 1333 West 13. Str, in das Haus 4111 Federal Str. gelockt und mit Hilfe eines bewaffneten Genossen um $12 beraubt. Letzterer ist entwischt.

Schliefen bei geschlossenem Fenster.

Durch einem Ofen entsteigende Kohlengase wurde der sechzehn Monate alte Edmund Maloney, 1058 W. 51. Str., gestern erstickt, sein Vater erwachte, halb betäubt, schlug ein Fenster ein und wurde nebst der Gattin gerettet.

Nicholas Senn-Denkmal.

Die Chicago Medical Society will zum Fonds beisteuern.

Auf Antrag von Truman Brophy beschloß gestern Abend der Vorstand der Chicago Medical Society bei seinem Bankett im Hotel Sherman, die Mitglieder zur Förderung von Beisteuern zum Fonds für ein Nicholas Senn-Denkmal zu ermächtigen. Das Denkmal für den berühmten Arzt soll im Lincoln Park aufgestellt werden, die Kosten sind auf $25,000 veranschlagt. Beiträge, welche dem Vorstand vorher angeboten wurden, sind bislang nicht angenommen worden, weil die Gesellschaft sich für die Sache noch nicht eingesetzt hatte: Dies ist nunmehr geschehen. Die Parkbehörde will das Denkmal an dem Parkeingang an North Ave. und N. Clark Str. aufstellen.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

4301–5–9 Kenton Ave., drei 1stöck. Frame Wohnhäuser, Frau Frank Jansky, $2800.
2608–10 N. Cicero Str., 1stöck. Backstein Lagerhaus, E. J. Boisinet, $2500.
4019 Oakdale Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, E. E. Aspen, $6500.
1553–559 S. Trumbull Ave., 1- und 2stöckiges Backstein Laden- und Flatgebäude, D. Lazar $15,000.
7609 Vernon Ave., 1stöck. Backsteinwohnhaus. L. Turner, $3000.
2744–46 Kimball Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, John Johnson, $14,000.
2525 W. 39. Str., 1stöck. Backsteinwohnhaus. H. F. Westphal, $4000.
1667 N. Francisco Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, A. M. Johnson, $7000.
144–46 Aldine Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Alma Raithel, $25,000.
3107 Wentworth Ave., 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, G. Baratta, $11,000.
5715–17 Indiana Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Avis Hamlyn, $18,500.
1722 W. 95. Str., 1stöck. Backstein Ladengebäude. Jacob Lobb, $3000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barth, B., 85 J., 4545 N. Claremont Ave.
Bethke, Albert jr., 28 J., 4051 Park Ave.
Block, Maryanna, 65 J., 3216 Wall Str.
Bruening, W., 80 J., 6834 Ardmore Ave.
Buchwinkler, E., 74 J., 4123 N. Irving Ave.
Gaffer, Phillip, 51 J., 1141 Sedgwick Str.
Gedke, J., 51 J., 850 N. Central Park Ave.
Karenhoff, R., 16 J., 2146 Grace Str.
Koch, Maria, 83 J., 1441 Edgemont Ave.
Kolber, C., 66 J., 1305 S. Sangamon Str.
Lehman, Jane, 53 J., 1443 Foster Ave.
Rach, Otto, 38 J., 3647 S. Wood Str.
Richter, Albert, 40 J., 3614 Normal Ave.
Rick, R., 47 J., 5343 S. Campbell Ave.
Rosenthal, Clara, 55 J., 4355 Vincennes Ave.
Schuhmann, F., 65 J., Vincennes Hotel.
Siegmund, K., 61 J., 2454 Orchard Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Hans H. Hansen, 1564 E. 64. Str.; Verbindlichkeiten $1,693.41, Bestände $249.50.
Ora O. Harp, 2312 W. Harrison Str.; Verbindlichkeiten $597, Bestände $25.
Mm. Marcelle, 2000 Prairie Ave., E. P. und Marcelle Marceau, Firmeninhaber; Verbindlichkeiten $3,387.59, Bestände $1,496.73.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 93⅜c; Juli, 88¼c.
Mais, Mai, 66⅝c; Juli, 66½c; September, 65⅞c.
Hafer, Mai, 39⅜—39½c; Juli, 39⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 101,000, von Mais auf 422,000, von Hafer auf 457,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 117,000 Bushels Weizen, 135,000 Bushels Mais und 285,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $21.42½; Juli, $21.50.
Schmalz, Mai, $10.72½; Juli, $10.90.
Rippchen, Mai, $11.45; Juli, $11.55.

Marktbericht.

Chicago, den 11. März 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 95¼c; Nr. 3, rot, 93—94c; Nr. 2, harter Winterweizen, 91⅜c; Nr. 3, 91½—92c.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, 95¾—96¼c; Nr. 2, 94—95c.
Mais, Nr. 3, 58—63c; Nr. 3, weiß, 63¼—64c; Nr. 3, gelb, 60½—64c; Nr. 4, 55—59c.
Hafer, Nr. 2, weiß, 40¾—41c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 38—38¼c; Nr. 4, weiß, 36½—38c; Standard, 39½c.
Gerste, „Maltinng", 53—66c; „Feed", 50—52c; „Screenings", 30—50c.
Roggen, Nr. 2, 61—62c; Nr. 3, 58—60c; Nr. 4, 53—54c.
Mehl, „Spring Patents", $5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.45—$2.80; „First Clears", jute, $3.50—$3.70; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $16.50—$17.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.50.
Kleesamen, „Country Lots", $9.00—13.75.
Timothysame, „Country Lots", $3.75—$5.40.

Oel.

Standard, weiß, 150 ......$	0.09¾
Headlight 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß......	0.54
do., gereinigt, do......	0.55
Terpentin, im Faß......	0.52½
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$9.65 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.30—$8.90; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.50—$10.25; „Native Bulls", $5.50—$7.75.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.60—$8.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.70—$8.77½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$8.77½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.30; Eber, $2.75—$4.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.15—$6.45; „Feeding Lambs", $6.60—$7.10; „Native Yearlings", $6.35—$6.75; „Native Ewes", $5.35—$6.15.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.28
„Extra Firsts", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund......	0.25	—0.26
Nr. 2, das Pfund......	0.22	—0.23
Packwaare, das Pfund......		0.17
Eier—		
„Checks", das Dutzend......	0.21	—0.22
„Dirties", das Dutzend....		0.25
„Extras", das Dutzend....		0.32
„Firsts", das Dutzend......	0.27	—0.27½
„Seconds", das Dutzend....		0.24
Käse—		
Rahmkäse, "Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.18½
„Daisies", das Pfund......		0.18
Brick, neu, das Pfund......		0.15
Schweizer, das Pfund......		0.18½
Limburger, das Pfund......		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund......		0.15½
„Springs", das Pfund.....		0.17
Truthühner, das Pfund.....		0.17
Hähne, das Pfund......		0.12½
Enten, das Pfund......	0.15	—0.16
Gänse, das Pfund......		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
60—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.13
90—110 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß......	4.00	—5.00
Zitronen, die Kiste......	3.75	—4.25
Orangen, die Kiste......	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste......	2.75	—3.25
Ananas, die Kiste......	2.75	—3.25
Kronsbeeren, das Faß......	9.00	—14.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.35
Spargeln, Dutzend Bündchen...		2.50
Gurken, die Kiste......	2.00	—2.50
Kraut, das Faß......	1.00	—1.50
Rosenkohl, das Quart......	0.10	—0.15
Meerrettig, das Pfund		—0.65
Kopfsalat, die Kiepe......	1.00	—2.25
Blattsalat, die Kiste......	0.15	—0.17½
Petersilie, das Faß......	2.50	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste......	4.50	—5.00
Rhabarber, 20 Pfundkiste......	1.75	—1.85
Rote Rüben, der Sack......	0.55	—0.80
Mohrrüben, das Faß......	4.00	—5.00
Tomaten, die Kiste......	2.75	—4.00
Zwiebeln, der Sack......	2.00	—3.25
Rettige, Dutzend Bündchen.....	0.25	—0.35
Rüben, neue das Faß......	3.50	—5.00
Spinat, das Faß......	4.00	—10.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.00
Rote Nierenbohnen		2.80
Kartoffeln, der Bushel......	0.60	—0.70
Neue Kartoffeln, Florida, Kiepe	1.25	—1.75
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.50	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreis.
Am. Radiat. bevorzugt	10	130	130	130
Chi. Pneu. Tool.......	10	58½	58⅛	58⅛
Chi. Rys. Series 2....	350	32	31½	31⅝
Com. Edison	300	137½	137½	137½
H., S. & M. bevorzugt	40	105¼	105¼	105¼
Nat. Carbon bevorzugt	20	117	117	117
Peoples Gas	100	122	122	122
Quaker Oats bevorzugt	10	105½	105½	105½
Sears-Roebuck	20	185	184½	185
Swift & Co............	150	105⅜	105⅛	105¼
Union Carbide	30	149	149	149

Bonds.

$ 2,000	Chicago Railways 5s „A"........	92⅝
5,000	Chicago Railways 1st 5s..........	98¾
19,000	Chicago City and Con. Ry. 5s....	84⅞
1,000	Metropolitan Elevated Gold 4s..	78¼
1,000	Chicago Railways adj. inc. 4s....	52
4,000	Chicago City Railway 5s.........	100⅝
1,000	Swift & Co. new 5s..............	96
9,000	Swift & Co. new 5s..............	96⅛

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Mary gegen George M. Abt, Ehebruch; Lillian gegen Nathaniel Goodwin, Verlassen; Sadie gegen Maurice Chick, grausame Behandlung; Fannie gegen Edward Ward, Verlassen; Amelia gegen Robert H. Klekamp, grausame Behandlung; Ella gegen Joseph T. Williams, grausame Behandlung; Edmon G. gegen Minna Pangborn, Verlassen; Lucy gegen Lawrence M. Maciejewski, grausame Behandlung; Ida gegen Ben Samaloff, Verlassen; Robert gegen Harriet Collins, Ehebruch; Ernest K. gegen Mabel Rames; Anna gegen Thomas Rider, Verlassen; Maggie gegen Ben Kochinsky, grausame Behandlung; Minnie gegen Christian Hahn, grausame Behandlung; Carl gegen Stone Wader, grausame Behandlung; Rebecca gegen John W. Thomas, grausame Behandlung; John H. gegen Theresa Piper, Verlassen; Edna gegen David LaBelle, Verlassen; Ida gegen Bert A. Parson, Verlassen; Charles gegen Mattie Gerbaum, Verlassen; Mary gegen Wm. J. Blackburn, grausame Behandlung; Francisca gegen Thomas Mazzawa, grausame Behandlung.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles F. Ahrens, Marie Mahn, 22, 23.
Arnold Lewin, Anna Grupel, 22, 22.
Frank D. Berlit, Ida Tobin, 26, 23.
Robert J. Tanney, Mary Pesbeck, 32, 27.
William Feddeler, Helen Strauß, 20, 19.
Joseph Lader, Dora Kahn, 29, 23.
Morris Jacobs, Sophia Stillerman, 26, 21.
Jacob Perlow, Frieda Deutch, 21, 20.
Ala Weinstein, Becky Potkin, 25, 19.
Arthur Hinkley, Pearl DeNormandil, 50, 32.
William F. Johnson, Freda Himan, 26, 36.
Michael J. Dunlavy, Lillian Gierman, 21, 20.
Robert H. Stocks, Phyllis E. Thomas, 23, 22.
Wm. H. Fredrichs, Clara Schwausch, 28, 23.
Pulgino Romano, Ida Marconi, 30, 21.
Charles Ferris, Nettie Severseh, 24, 18.
Morris Halber, Dora Block, 30, 29.
Morris Abelson, Bertha Supinsky, 26, 24.
John O. Johnson, Katherine Gorensso, 27, 29.
David Sotalowsky, Rose Estes, 25, 22.
Peter Spatopulos, Wobie Lewe, 35, 19.
Joseph P. Koßnar, Barbara Janousek, 58, 45.
Frank Pebel, Anna Misbek, 23, 21.
Samuel Siegel, Pearl Kessie, 25, 20.
Henry T. Johnson, Olga M. Thorson, 26, 25.
Clement Ziperstein, Bertie Rosenthal, 27, 18.
Fred L. Herzberg, Jessie E. Wood, 24, 18.
Joseph L. Benz, Alice Leddy, 26, 22.
Ernest W. Myers, Hanna Skoog, 21, 18.
Fred Schoenfeld, Henrietta Heimann, 48, 42.
Isidor Goldman, Minnie Rudolfsky, 26, 22.
Braton Bushel, Minnie Brenscher, 27, 23.
Charles Modell, Ethel Fishbian, 25, 18.
George Hall, Della Smith, 23, 21.
George L. Wilson, Margaret Schaller, 22, 29.
Clyde B. Propst, Marg. Christophers, 44, 33.
Cornelius Daly, Anna Tobin, 25, 23.
Charles A. Ludey, Patty Svense, 38, 23.
Abe Kershner, Dora Schneider, 36, 28.
John B. Booz, Pauline Brown, 32, 33.
Edwin M. Hinton, Mary E. Reagan, 35, 23.
Lorenzo Molinaro, Salvatore Chiovetta, 26, 18.
George Ferrera, Lillian Weeks, 28, 19.
Harry O. Thompson, Mata A. Dane, 24, 24.
Charles N. Mack, Helen L. Newman, 24, 20.
Edgar A. Hickman, Elsie Heeß, 26, 19.
Fred D. Perry, Cordelia B. Coleman, 45, 33.
Nick Wagner, Josephine Kupper, 26, 25.
Harry L. Rauch, Elizabeth Meder, 32, 22.
Otto Anderson, Anna Swanson, 37, 24.
George A. Campbell, Elsie Brietzmann, 28, 21.
Oscar J. Leen, Anna Weil, 38, 27.
James Bozik, Barbara Kilberger, 22, —.
Ben A. Levin, Nettie Cambiner, 26, 22.
Frank DeMaria, Domenica Aloisio, 27, 22.
George H. Kuhner, Anna M. Minol, 24, 24.
Otto Kubat, Marie Swanson, 24, 23.
Kingsley B. Wigen, Blanche Wise, 26, 24.
John Edmundsen, Martha Zibinglas, 22, 19.
Louis A. Patno, Mattie McLain, 32, 34.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Diversey Blvd., 115 F. östl. von Abbott Ct., 23 bei 128, De Forrest A. Matteson an William J. Pelan; $4000.
Hermitage Ave., 177 südl. von Lawrence, 17½ bei 147, Herman F. Stratton an Edward Tobin; $5500.
Perry Str., 224 nördl. von Byron, 25 bei 164½, Vernicka Tesch an Herman Ferrari; $2750.
E. Ravenswood Park, 107 nördl. von Summerdale Ave., 25 bei 127, Hannah Cragg an Fred Johnson; $2800.
Winchester Ave., 119 südl. von Cullom, 30 bei 152½, Robert H. Doran an Richard A. Deutsche; $5600.
Ballou Str., 153 nördl. von Cortland, 25 bei 177, William Graff an Hattie L. Kaup; $2400.
Christiania Ave., 141 südl. von Wilson, 30 bei 125, Jorgen S. Brink an Henry E. E. Burmeister; $1100.
Gresham Ave., 616 nördl. von Milwaukee Ave., 25 bei 125, Johanna Hartman an Albert Janiec; $4475.
Kedzie Ave., 291 südl. von Armitage, 25 bei 177, John Stoltenberg an Henry W. Mueller; $1100.
Kimball Ave., 180 südl. von Cortland, 25 bei 177, Emma A. Ruehr an Hermann Sauck; $1900.
Halsted Str., 104 südl. von 35. Place, 26 bei 150; Ike Lochowsky an Morris Cohen u. A.; $7500.
Indiana Ave., S.-W.-Ecke 37. Str., 90 bei 158, Nachlaß von John B. Sherman an Mary E. Anderson; $13,500.
Irving Ave., 108 südl. von 34. Str., 24 bei 125, Walenty Wrona an Pioti Janusz, $2360.
Calumet Ave., 100 südl. von 43. Str., 24 F. zur Hochbahn; Henry Deist an Wm. Kent; $5000.
Langley Avenue, 6225, 25 bei 122, Thomas B. Walton an Nathan L. Blackman, $6500.
Michigan Ave., 52 nördl. von 120 Pl., 27 bei 125; Minnie Teninga an Axel Jensen; $1850.
Ada Str., 216 nördl. von 48., 24 bei 124, Frank Zuchowski an Michael Osada, $3150.
Bishop Str., 225 nördl. von Garfield Blvd., 25 bei 124, Frank Marsch an John Amann; $7500.
42. Ave., 300 südl. von 43. Str., 100 bei 125, Florence J. Arthur an Nellie B. Peters; $1000.
Marshfield Ave., 200 südl. von 52. Str., 25 bei 125, August Franck an Albert Jutzi; $3000.
Morse Ave., 300 F. östl. von Perry Str., Nordfront, 50 bei 171; Leo Vogel an Frank A. Johnson, $15,000.
Broadway, 209 F. südl. von Glenlake, Westfr., 100 bei 230; John L. Cochran an James W. Hedenberg, $6000.
Broadway, 359 F. südl. von Glenlake Ave., Westfr., 50 bei 230; John A. McDowell an Jas. W. Hedenberg, $12,000.
Broadway 75 F. nördl. von Thorndale, Westfr., 275 bei 230 am Nordende u. 150 F. am Südende; Erben von Marcellus E. McDowell an James W. Hedenberg, $16,500.
Glenlake Ave., 165 F. östl. von Evanston, Nordfront, 85 bei 188; Erben von Marcellus E. McDowell an James W. Hedenberg, $4250.
Perry Str., 33 F. südl. von Reed Place, Westfront, 33¼ bei 120; Emilie S. Ennis an Charles F. Nine, $5000.
4101 Addison Str., Nordfr., 43 bei 100; Richard Thomas an R. O. Thompson, $4250.
3755 Armitage Ave., Nordfr., 25 bei 125; Charles L. Glaßberg an Paul Schilf, $3000.
Trust Deed—Drake Ave., 141 F. nördl. von Lawrence, Ostfr., 153 bei 125, 8 Ja., 6 Proz.; James Finley an C. T. and Tr. Co., $55,000.
Hayes Str., 194 F. östl. von Ballou, Nordfr., 26 bei 145; Chas. Berger an Elizabeth Pasternack, $4750.
Lawndale Ave., zwischen Lawrence und Leland, Ostfr., 33 bei 125; Carl A. Tyden an Axel J. Berglund, $1400.
Grand Blvd., 100 F. nördl. von 38. Str., Ostfront, 50 bei 124, oder durch bis Calumet Ave.; Nels Nelson an Martin Nelson, $3000.
35. Str., 475 F. östl. von Rhodes Ave., Nordfront, 125 bei 231; Staat Illinois, durch Edward F. Dunne, Gouverneur, und Harry Woods, Staatssekretär, an Stadt Chicago, in Trust für Schulzwecke, $19,530.
Drexel Ave., 214 F. nördl. von 76. Str., Westfront, 25 bei 125; John S. Hicks an Klothilda Mifulecky, $2100.
Langley Ave., 231 F. südl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 122; Nathan L. Blackman an Charles N. Creig jr., $8000.
Mackinaw Ave., 73 F. südl. von 85. Str., Ostfront, 25 bei 124; Christine Erickson an John Gallo, $1850.
Merrill Ave., 150 F. nördl. von 94. Str., Ostfront, 25 bei 125; Chas. Parrott an Jordan Fillipek, $4000.
Diversey Ave., 25 F. östl. von Richmond Str., Nordfr., 24 bei 118; Mary McKee an Leontina Schlechte, $6500.
Bauwans Str., 281 F. nw. von N. Ashland Ave., Nordostfr., 24 bei 100; Mathias Tail an Jay G. Briley, $4100.
Bauwans Str., 329 F. nordw. von N. Ashland Ave., Nordostfr., 24 bei 100; Jay G. Briley an W. A. Wieboldt, $4100.
Cornelia Str., 216 F. östl. von Holt, Südfront, 24 bei 127; Ignatz Kuszynski an Frederick W. Weber, $5000.
Christiana Ave., 226 F. südl. von W. Division Str., Westfr., 25 bei 104; Albert K. Swanson u. A. an Olaf Anderson, $3400.
N. California Ave., 291 F. nördl. von W. Chicago, Ostfr., 25 bei 125; Albert B. Halversen an Otto W. Reese, $5500.
Fullerton Ave., 75 F. östl. von Hoyne Nordfr., 25 bei 125; Henry Hose an Wiktor Lechowicz, $4500.
Kamerling Ave., Südostecke N. 43., Nordfr., 26 bei 124; Reynert J. Reynertson an Ingrid E. Anderson, $9000.
Leavitt Str., 48 F. nördl. von Cortland, Westfront, 24 bei 100; Mary Chmanowski an Frank Zitka, $3400.
Marshfield Ave., 73 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 25 bei 125; Paul Lopresti an Louis Bernstein, $12,000.
3119 W. Monroe Str., Nordfr., 24 bei 78; Ward B. Silver an Edward W. Jones, $5000.
Morgan Str., 416 F. südl. von W. 12., Ostfr., 26 bei 85; Erben von Jakob Falk an Hyman Stonemsky, $1200.
North Ave., 96 F. westl. von Ridgeway, Nordfront, 24 bei 131; Albert H. Tyrrell an Lillie Gold, $5250.
Oakley Ave., 48 F. südl. von Armitage, Ostfr., 24 bei 100; Paul Altman an Edward W. Altman, $1700.
Ogden Ave., 138 F. südw. von Polk Str., Nordwestfront, 96 bei 100; Jacob Goldberg an United Dairy Co., $4200.
Ogden Ave., 138 F. südw. von Polk Str., Nordwestfr., 96 bei 100; Hibernian Banking Ass'n. an Jacob Goldberg, $3500.
4106 Potomac Ave., Südfr., 25 bei 123; Michael F. Barrett an James McArthur, $1500.
Rice Str., 188 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 24 bei 123; Albert Boncek an Andrej Kusmta, $8500.
Rice Str., 188 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 24 bei 123; Peter Sopala an Albert Boncek, $8500.
N. Rockwell Str., 45 F. südl. von Crystal, Ostfront, 21 bei 104; Michael Cholenczynski an Michal Matepks, $3000.
N. Robey Str., 73 F. nördl. von Evergreen, Ostfr., 26 bei 150; Benj. Koppel an Israel Wadler, $6100.
1039 Thomas Str., Nordfr., 25 bei 108; Anna Karaszewski an Jan Bonarski, $6600.
W. 12. Str., 168 F. östl. von Lincoln, Südfr., 24 bei 125; Thomas Hurwich an Sam Friend, $15,000.
W. 12. Str., 175 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 110; George Friedmann an Harry Friedmann, $2842.
W. 22. Place, 87 F. westl. von Rockwell Str., Nordfr., 30 bei 124; Stanley Skrzyneck an Valentin Szydlowski, $5400.
Wright u. W. Sub., südl. 14½ F. von Lot 6 u. nördl. 4 F. von Lot 7, Block 1 von Bl. 16, nordöstl. ¼, 12, 30, 13; August Haerlin an Frank Lisantti, $1500.
N. 52. Ave., 70 F. südl. von W. Superior Str., Ostfr., 30 bei 125; Joseph Friedman an John Graef, $4200.
Fulton Str., 46 F. östl. von N. Paulina, 23 bei 124; Joseph P. Kwiatkowski an James Kane, $4050.
Hamlin Ave., 217 F. nördl. von 28. Str., Ostfront, 24 bei 125; Thomas J. Cavanaugh an Josefa Mazak, $3000.
Jackson Blvd., gegenüber Hamilton Ave., Nordfront, 24 bei 125, George Fritts an Mary Hansen, $3750.
Lytle Str., 141 F. nördl. von W. 12., Westfr., 25 bei 125; George Krukinsky an Raffaelle Antenelli, $4000.

BANKES' KAFFEE

Frisch geröstet jeden Tag

Garantirt, jedem 35c bis 40c Kaffee in Chicago gleichzukommen.

Wir beweisen es oder Euer Geld zurück

20 Läden

Nordwestseite	Westseite		Nordseite
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.	406 W. Division Str.
1024 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.	720 W. North Ave.
1367 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.	**Südseite**	2640 Lincoln Ave.
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave.	3244 Lincoln Ave.
2710 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.	3413 N. Clark Str.
		4729 S. Ashland Ave.	

mifrson

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehilfe an Brot und Kuchen; Tagarbeit. 3804 State Str.

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. — 1314 Wrightwood Ave.

Verlangt: Wagenpainter. 3414 N. Robey Str.

Verlangt: Barbier, Abends, Samstags und Sonntags. 5137 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Janitor, erfahren in der Dampfheizung, muß Hausreinigung verstehen und mit Handwerkszeug umgehen können. Im Hause wohnen. Nachzufragen: 745 West 26. Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann als Saloonporter.— 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Brot und Kuchen. 804 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten; muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. mido

Verlangt: Janitorsgehilfe. 742 Ost 48. Str.

Verlangt: Tüchtiger junger Mann für die Office und sich allgemein nützlich zu machen. — Einer der mit Schreibmaschine vertraut vorgezogen. Adr.: B. 216, Abendpost. mido

Verlangt: Drei Zinggießer auf „Gang" Arbeit. 2856 George Str., Chas. Groemling. mido

Verlangt: Intelligente Herren zum Besuche von Privatkundschaft gegen hohe Kommission. International Liquor Co., 1433 Wells Str. 3mz1wX

Verlangt: Guter, erfahrener Engineer für große Dampfschreinerei; $90 monatlich; 8 Stundenschicht. Louis Bour, Chefingenieur, 6565 Yale Avenue. dimi

Verlangt: Lunchman. 60 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Nüchterner, fleißiger Mann für Flaschenabteilung in einem Weingeschäft. Adr.: O 305 Abendpost. —sa

Verlangt: Wagenmacher an neue und Reparaturarbeit. 215 Marion Str., Oak Park. modimi

Verlangt: Polsterer, für Zimmer und Board. Privathaus. Winthrop Ave. Nr. 4727. Telephon: Edgewater 7404. 8mz1wX

Verlangt: Helfer an feinen Männerröcken. — 3044 Armitage Ave. modimi

Verlangt: Barbier, ledig, Zimmer und Board. 2724 So. Canal Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. Tagarbeit. 1915 So. Halsted Str.

Verlangt: Aelterer nüchterner Mann für Halle und Office reinzuhalten, muß auch etwas vom Boilertenden verstehen. Nachtarbeit. 542 Wells Straße.

Verlangt: Mann, oder Junge, der in Sattlerei oder Wagenlackirgeschäft gearbeitet hat, erhält stetigen Platz. Emil R. Ritchell, Automobil- und Wagenwerkstatt, 1102 Emerson Str., Evanston, Ill. midoso

Verlangt: Guter anständiger Junge für Porterarbeit im Hotel; ein gutes Heim und guter Lohn und Trinkgelder; auch bietet sich Gelegenheit, das Hotelgeschäft zu erlernen; Fahrt wird vergütet. Alex Gloeckner, Hotel Mears, Whitehall, Mich. midofr

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der Bushelling versteht, stetige Arbeit, A. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str., Tel. Yards 1814.

Verlangt: Guter Mann für Angle Iron Arbeit. 2942 Herndon Str.

Verlangt: Assistent Cutter an Schuh Trimming und Lining. Atlas Specialty Co., 221 N. Michigan Ave.

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren als Laufbursche und Türhalter. Muß ein sauberes und reines Aussehen haben. Nachzufragen Speer's, 305 N. Fifth Ave.

Verlangt: Mann für Stallarbeit. 560 W. Lake Straße.

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer, für Wagenarbeit. 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Saloon-Porter. 928 So. Halsted Straße.

Verlangt: Arbeitswilliger Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlangen. 1855 W. 63. Straße.

Verlangt: Bäckergehilfe, muß mit dem „Boß" allein schaffen, einer der keine Arbeit scheut, kann vorsprechen. 3235 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot, Rolls und Kuchen. 2738 W. 38. Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 1231 N. Clark Str.

Verlangt: Schmiedegehilfe an Kutschen; stetige Arbeit. Stevens, N. Clark und Montrose.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, am Milchwagen zu helfen. 944 Concord Place.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Kuchen. $8, Kost und Zimmer. 2903 West 38. Str., nehmt Archer und 38. Str. Car.

Verlangt: Ehrlicher, nüchterner Mann, der das Bäckerhandwerk erlernen will, einer mit etwas Erfahrung am Backofen vorgezogen, guter Lohn, stetige Arbeit, einer der willens ist, neue Arbeit zu erlernen. Empfehlungen verlangt.— Nachzufragen 309 North Ave., im Store.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung an Brot. 2535 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, 16 bis 18 Jahre alt, um in und außer Gewächshaus zu arbeiten; muß daselbst logiren; gute Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. Lohnansprüche, mit Board; keine Wäsche. E. Meurer, Park Ridge, Ill.

Verlangt: Bartender um jeden Abend auszuhelfen. Adr.: P 438 Abendpost.

Verlangt: Kompetenter Mann, der Sheet Aluminium mit Azetylingas zu schweißen versteht; stetige Arbeit beim Schweißen von Ausgüssen an Tee- und Kaffeekannen. Schreibt an die West Bend Aluminium Co., West Bend, Wis. Oder sprecht vor bei M. Pick, Brevoort Hotel, Mittwoch.

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Porter und Schachteln für eine Kleidermacherin auszutragen. Caroline, 645 Lincoln Parkway.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und im Milchgeschäft bewandert ist. Adr.: O 375 Abendpost.

Verlangt: Buchbinder mit etwas Erfahrung, auch Knaben, über 16 Jahre alt, um das Buchbinderhandwerk zu erlernen. Hill Binding Co., 1056 West Van Buren Str.

Verlangt: Junge, 14 Jahre, um Orders auszutragen. Grocery, 116 Ost Ontario Str.

Verlangt: Aelterer lediger Hausmann, der ein Pferd besorgen kann, und Gartenarbeit versteht. Adr.: Sharpshooters Park, Palos Park, Ill. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau zwischen 50 und 60 Jahren, auf kleiner Farm, müssen das Pflanzen von Kartoffeln und Gemüse verstehen und Hühner und Schweine besorgen und Feuerholz machen. Ein gutes Heim für die richtigen Leute während des ganzen Jahres. Nehmt Archer Ave. Car bis Limits, dann Chicago & Joliet Electric bis Willow Springs und fragt nach Webers Saloon. mido

Verlangt: Ein deutsches Ehepaar für einen Privatplatz. Der Mann muß ein guter Gemüsegärtner sein und mit Pferden und Kühen umzugehen verstehen; wie auch Hühnerzucht; nur deutsche Leute brauchen zu schreiben; gutes Heim und guter Lohn. Adr.: B 217 Abendpost. —fr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Bartender, Porter und Lunchman. 2439 Grand Ave.

Gesucht: Ein Junge von 19 Jahren wünscht stetige Arbeit; spricht deutsch, ungarisch, englisch und slavisch. P. M., 1417 Lill Ave.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht Arbeit, am liebsten ein Handwerk zu erlernen. Mart, 612 Willow Str.

Gesucht: Maschinenschlosser sucht in diesem Fach stetige Stelle. M. Stefan, Arlington Heights, Ill. mido

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 1510 Frontier Avenue.

Gesucht: Schneider wünscht stetige Stelle an Herren- und Damenarbeit. 1351 Clebeland Av.

Gesucht: Zwei erstklassige Cabinet Makers suchen Stellen im Hotel, Hospital, Brauerei od. dgl.; gehen auch auswärts. A. Sharlos, 1017 Center Str.

Gesucht: Junger Deutscher, 2 Jahre in diesem Lande, sucht Arbeit als Eisendreher. — Adr.: Franz Bleidl, 2628 McVicker Ave. midofr

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. Kann Bartenden. 4249 Wentworth Ave., Flat 2, hinten.

Gesucht: Junger Mann wünscht einige leichte Arbeit, geht auch für Nachtmann. Louis Gein, 742 Willow Str.

Gesucht: Cabinetmaker, auch erfahrener Carpenter, 20 Jahre alt, sucht Stelle in Fabrik oder Store. 1719 Dayton Str.

Gesucht: Anständiger fleißiger Deutscher, 35 Jahre alt, möchte das Bäckerhandwerk erlernen. 546 Bedder Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit in Bäckerei. 1850 N. Robey Str.

Gesucht: Janitor, Deutscher, ledig, sucht Stelle, versteht Dampfheizung; verläßlicher Autofahrer. Kraus, 2758 Madison Str., beim Janitor. Telephon: Garfield 3900.

Gesucht: Kuchenbäcker, 1. oder 2. Hand, wünscht stetigen Platz. Emil Klingelhofer, 1728 Nord Tripp Ave.

Gesucht: Junger, verheirateter Mann (Wiener) sucht Stelle als Lunchmann oder Bartender. 1804 Süd Ashland Ave. midofr

Gesucht: Butcher, selbständiger Shoptender u. Käufer, guter Geschäftsmann, wünscht Stelle. Buck, Telephon: Diversey 9516.

Gesucht: Mann, 40, nüchtern, zuverlässig, Erfahrung im Saloon, Restaurant, sucht Stellung. Adr.: K 567 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger deutscher Porter, kann auch Bar tenden, sucht stetige Beschäftigung. Telephon: Lincoln 95.

Gesucht: Starker Mann sucht Stelle als Nachtwächter mit Arbeit dabei, Adr.: E. 105, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle irgendwelcher Art. Gute Empfehlungen. Adr.: O. 373, Abendpost.

Gesucht: Ungarisch-deutscher 20-jähriger junger Mann sucht Stellung in Privathaus. Sp., 705 N. Carpenter Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Schneiderarbeit. Adr.: K 507 Abendpost. mido

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Porterarbeit. Adr.: K 508 Abendpost. mido

Gesucht: Cakebäcker (Conditor) Deutschösterreicher, sucht Stellung in Konditorei Gefl. Offerten unter der Adr.: 378 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bau und Kunstschlosser, od. auch Bankmaschinist, ist auf alle Reparaturarbeit bewandert, sucht Stelle. 920 N. Halsted Str., oder Telephon: North 2801. mido

Gesucht: Junger Mann, 24 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit auf der Farm. Ernst Brunner. 2031 Orchard Str.

Gesucht: Junger Wiener sucht Stelle als Saloon Porter; zwei Jahre gelernt. 14 West Chicago Ave. Schwab. mido

Gesucht: Ein verheirateter Mann sucht irgend eine Arbeit als Porter oder Wächter. Frank Kopp, 1235 N. Campbell Ave.

Guter junger Bartender und Waiter besorgte auch Porterarbeit, sucht stetige Stelle. A. Schreiber, 1319 Belmont Ave. midofr

Gesucht: Solider, selbständiger deutscher Bäcker sucht Stelle an Brot. Adr.: Sager, Bäcker, 531—33 Wells Str. mido

Gesucht: Jung verheirateter Deutscher, spricht drei Sprachen, sucht stetigen Carpenter- und Cabinetmacherplatz, expert an Schlösser, Fenstern, Painten usw.; nimmt auch Stelle in größerem Store oder Hotel. Adr.: O 382 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher fleißiger Mann sucht Wächterposten. Karl Groß, 2441 Mozart Straße.

Gesucht: Gute erste Hand an Brot, Cakes und Biscuits sucht stetigen Platz. 455 West 28. Str.

Gesucht: Selbständiger Bäcker, verheiratet, suchte Stelle an Brot, Rolls oder Cakes.— Adr.: O. 377 Abendpost. mido

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, junger Mann, sucht Stelle, kann auch im Store helfen. 500 Wells Straße. dimi

Gesucht: Wurstmacher, erster Klasse Mann mit allen Maschinen vertraut, sucht stetigen Platz. Adr.: P. F., 4818 S. Ashland Ave. —fa

Gesucht: Butcher, Wurstmacher, sucht stetige Stelle. 1636 Burling Str. dimi

Gesucht: Aelterer Mann sucht stetigen Platz als Lunchman oder Saloonporter, kann auch bartenden. Frank Svoboda, 4955 S. Robey Str. dimi

Gesucht: Mann, kann mit Pferden fahren, Auto besorgen, sucht Stelle. Adr.: K 537 Abdpost.

Gesucht: Schneider sucht Stelle als Presser oder Bushelman. Josef Letostak, 1726 W. 19. Straße. dimido

Gesucht: Junger Deutscher (26), ledig, sucht Stellung als Hausmann und Automobil fahren, hat Lizens und gute Zeugnisse. Adr.: O 354 Abendpost. dimi

Gesucht: Carpenter, guter Mechaniker, wünscht Arbeit an Reparaturen, mäßig. R. Marks, 716 Wells Straße. dimi

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, 6 Jahre im Land, sucht Arbeit in einer Grocery. Joe Brill, 825 Center Str., 2. Flat. modimi

Gesucht: Tüchtiger Bartender, anständiger, nüchterner Mann, sucht gute dauernde Stellung. Telephon Lincoln 7172. 9mz1wX

Gesucht: Erster Klasse deutscher Koch sucht Stelle, kann kein englisch sprechen. Zebitz, 6922 Honore Straße. Tel.: Wentworth 8466. mdimi

Gesucht: Erster Klasse Mixer, Bartender, sucht stetige Stelle. Telephon: Lake View 2724.

(Fortsetzung auf der 6. Seite)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Hamlet".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „Little Lost Sister."
Imperial. — „The Divorce Question."
Illinois. — „The Marriage Market."
Garrick. — „The Passing Show of 1913."
Powers'. — „Young Wisdom."
Studebaker. — „The Speckled Band".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann aus Wien sucht Stelle als Damenfriseur. 2611 West 17. Str. mdofr

Gesucht: Erster Klasse Damenschneider wünscht stetige Arbeit in erster Klasse Geschäft. Adr.: 2150 N. Halsted Str., 1. Floor, vorn.

Gesucht: Schneider sucht stetige Stelle; guter Rockmacher. 937 Concord Place.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an allen Sorten Brot, Rolls und Biscuits, sucht stetigen Platz; arbeite auch allein. Mulatz, 2421 Greenview Ave. Telephon: Lincoln 6690. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Operators an Embroidery Mending Maschinen; stetige Arbeit; guter Lohn. Chicago Embroidery Factory, 1715 Ohio Str. midofrsa

Verlangt: Sofort, Frauen zum Reinigen von Fischen, $1.00 pro Tag für Anfänger. 3911 Broadway.

Verlangt: Lehrmädchen und Schneiderin werden angenommen für feine Kleider. Lohn bezahlt während der Lehrzeit, stetige Arbeit. M. Brost, 4850 Winthrop Ave. 11mz1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für eine elektrische Kraft Nähmaschine. Heute vorzusprechen Zimmer 202. 30 Ost Randolph Str.

Verlangt: Maschinenmädchen für feines Kleidermachen; ebenfalls Lehrmädchen; stetige Arbeit. 2543 N. Francisco Ave. dimido

Verlangt: Geweckte Mädchen von 16 Jahren, um das Embroidering-Geschäft zu erlernen; bringt Schulzertifikat. Chicago Embroidering Co., 1715 Ohio Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Delikatessen-Dept. Moeller & Co., 3014 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Hemstitchers und Tuckers — Parkers, Room 614, North American Bldg., State und Monroe.

Verlangt: Maschinenmädchen an Bade-Roben und Skeleton Coats. 1255 N. Lawndale Ave. dimido

Verlangt: Mädchen an Klöppelmaschinen und für sonstige Arbeit. Nachzufragen bei A. B. Fiedler & Son, 1713 Hammond Str., Ecke Eugenie. fa—do

Hausarbeit.

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Köchin sein und waschen und bügeln können; Lohn $7. 6801 Bennett Av. Telephon: Midway 5340. mido

Verlangt: Frau oder starkes Mädchen um der Frau in der Küche und im Laden zu helfen; $8, Zimmer und Board. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4547 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 430 Ost 48. Place.

Verlangt: Gute zweite Köchin, die Piebacken versteht; guter Lohn. Nachzufragen in Schmidts Hotel, North Ave. und La Salle Str., zwischen 4 und 7 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit im Saloon. 1449 N. Halsted Str., Lohn $6.

Verlangt: Sofort, eine Köchin für BäckerLunch — Stunden von Morgens 7 bis Nachmittags 3 Uhr. L. Kreamer, 822 W. Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Glogau, 555 E. 60. Straße, Ecke Lawrence Ave., Tel. Normal 7604.

Verlangt: Ungrisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6 per Woche. 5621 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1224 Rosemont Ave., Flat 3. mido

Verlangt: Scheuerfrauen für Store. 3558 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 5200 South Park Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gute Frau, um auf vier Kinder aufzupassen. 609 S. California Ave.

Verlangt: Frau für einige Tage in der Woche ein Kind zu pflegen. 1844 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1341 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wäsche. 4856 Grand Blvd., Flat 1. mido

Verlangt: Waschfrau, die auch Fenster putzen kann. 1517 S. Kedzie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine kleinen Kindern in Familie. — 3011 George Str., nahe Sacramento. mido

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit in Oak Park. Kleine Familie. $3.50. Tel.: Oak Park 113.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 832 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4422 Vincennes Ave., 3. Apartment. Telephon: Drexel 6919.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn, Mrs. H. Hart, 2421 Seminary Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; kein Waschen; Empfehlungen; muß Englisch verstehen. 4852 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5333 Calumet Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen. Empfehlungen werden positiv verlangt. 4912 Vincennes Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen oder junge Frau täglich für Zimmerarbeit. 27 W. Ohio Str., Hotel, Braun.

Verlangt: Zweites Mädchen. Referenzen verlangt. 4809 Grand Boul. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 in der Familie; Lohn $7. Empfehlungen. — 1221 Greenwich Ave., Wilmette. Telephon: 350. mido

Verlangt: Haushälterin und Köchin; muß zu Hause schlafen; gute Empfehlungen. 1237 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Sturgeon, 1542 Estes Ave., Tel.: Rogers Park 3727. mdofr

Verlangt: Evangelische Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von 5 Erwachsenen. — Abends nachzufragen. 6722 Union Ave. 11mz1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Aschen, 5630 Wayne Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; Empfehlungen. A. Wagner, 5722 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie. Vorzusprechen: J. C. Fabing, 9131 Ada Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, Empfehlungen erforderlich. J. Gordon, 3638 W. 13. Str. Telephon: Lawndale 1665. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5140 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zwei in der Familie. Nachzufragen: Schoenfeld, 4736 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau um in einem Likörgeschäft Zettel aufzukleben; muß Erfahrung haben. Adr.: A 546 Abendpost. —fa

Verlangt: Mädchen für halbe Tage arbeit bei der Woche. 313 Ost 53. Str. modimi

Verlangt: Erster Klasse Restaurantköchin in mittlerem Alter. 2608 N. Clark Str. 6mz1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für kleinen Haushalt; solche, die gutes Heim großem Lohn vorzieht; Kind nicht ausgeschlossen; katholisch; englisch sprechend. 4157 Addison Str., nahe 41. Court. modimi

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen Mittwochs und Freitags. 4336 Vincennes Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. 2056 N. Clark Str., 1. Apt.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1929 Fowler Str., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6301 Winthrop Avenue. mido

Verlangt: Williges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; Lohn $25 monatlich; bitte vorzusprechen; Carfare wird bezahlt. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. misa

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit.— 5926 South Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Haber, 4254 Vincennes Ave.

Verlangt: Köchin in Saloon, Freilunch, kurze Arbeitszeit. 3179 N. Clark Str., Ecke Belmont.

Verlangt: Hilfsköchin für feinen Retail Shop, wo feiner Lunch servirt wird, nur gründlich Erfahrene brauchen vorzusprechen, müssen englisch verstehen und lesen können. Solche, die nur 4 Stunden Arbeit wünschen vorgezogen. Nachzufragen Spoer's, 305 N. Fifth Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht zur Hilfe bei Hausarbeit. Adr.: K. 564, Abendpost. mdofr

Verlangt: Haushälterin für Farm; gutes Heim, Mann und Sohn (4 Jahre alt); stetige Arbeit; muß englisch verstehen. Schreibt an E. Reutter, Fairbury, Ill. mdofr

Verlangt: Waschfrau, sofort vorzusprechen. — 3341 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 5020 Forestville Ave., Flat 3.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5438 Prairie Ave.

Verlangt: Junges oder mittelältliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; Lohn $6. 1616 Clifton Park Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 4042 Wabash Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 16 Jahre für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 834 Roscoe Str., 2. Apartement.

Verlangt: Köchin, beim Waschen mitzuhelfen. 4721 Greenwich Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. H. Alexander, 1246 Albers Av.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Herrschaften und arbeitsuchende Mädchen werden am besten zufriedengestellt in F. Davis' Employment Office, 1825 West Division Str. Telephon: Humboldt 6467.

Verlangt: Mädchen für Hotels, Restaurants, Office, Factory und Köchinnen. Central Employment, 184 W. Washington Str.

Deutsch-ungar. Vermittelungsbüro verlangt Mädchen Frauen, auch frisch eingewanderte für Hausarbeit, Restaurts. 1624 S. Halsted, nahe 17. 24fb,dimimo1ato

Verlangt: Mädchen für bessere Familien. Rice Agency u. Catering Co., 74 E. Walton Place. 8mz1wX

Stellenlose Mädchen finden gute Plätze und Heim bei Frau Schimberg, 847 Belmont Ave. 8mz1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit: Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Kindermädchen, mit guten Empfehlungen als Kindergärtnerin, sucht Stelle bei kleinen Kindern. Kinsly, 2152 Chicago Ave., Flat 3.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; bitte persönlich vorzusprechen. 2117 Grand Ave., 2. Flat. mido

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch kochen; bitte selbst vorzusprechen. 1431 Wolfram Str.

Gesucht: Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Stelle bei Kindern aufzupassen; spricht deutsch und englisch. 1721 Burling Str.

Gesucht: Frau nimmt feine Wäsche zuhause. Holvay, 1401 Wells Str. mdo

Gesucht: Mädchen sucht Stelle bei Kindern, ein oder zwei, 18 Jahre alt. Spreche deutsch u. englisch. Miß Pauline Demeske, Benton Harbor, Mich., R. F. D. 5.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, Bügeln, Nähen. 1612 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, sucht Hausarbeit; keine Kinder. Selbst vorzusprechen. 1628 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Hausarbeit; frisch eingewandert. 303 Starr Str., Strum.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 772 Uhland Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze; auch zum Bügeln. 743 Blackhawk Str., Flat 3.

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau in mittleren Jahren sucht Arbeit im Saloon; oder einfache Hausarbeit. 1439 Hudson Ave., Flat 1.

Gesucht: 3 frisch eingewanderte Mädchen suchen Stellen für Hausarbeit; bitte selbst vorzusprechen. 736 Blackhawk Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle bei deutscher Familie. Zu erfragen 2458 Clybourn Ave., Kastmer.

Gesucht: Oesterreichisch-deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant oder als zweite Köchin. Selbst vorzusprechen. 917 Webster Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann auch Nähen; bitte persönlich vorzusprechen. 1621 Larrabee Straße, hinten.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle im Restaurant. 4761 Milwaukee Ave., Schuhladen. mido

Gesucht: Schneiderin, noch nicht lange hier, sucht Plätze, um in Privathäusern zu nähen. 3762 S. Halsted Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze oder Stelle für allgemeine Hausarbeit für ein paar Stunden im Tag. Bitte zu schreiben. 5250 Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5309 Bishop Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 173 West 44. Straße.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4217 Wentworth Ave., hinten oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1617 Girard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, tüchtige Kleidernäherin, sucht Arbeit. Machatka, 2829 S. Lawndale Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. Adr.: K. 506, Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle. — Kann kein englisch sprechen. Frl. Devitz, 6922 Honore Str., Telephon: Wentworth 8466. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, wenn möglich zu Hause zu schlafen. Bitte selbst vorzusprechen. 3821 South Park Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht gute Plätze Waschen und für Hausarbeit. 1—2 Tage in der Woche. Anna Kroll, 4905 Fifth Ave. mdo

Gesucht: Frau wünscht Plätze zum Waschen oder Reinmachen. Truppe, 716 Wells Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in besserem Haus. 2611 West 17. Str. mdofr

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze, einige Tage in der Woche. 958 Garfield Ave. Telephon: Lincoln 1431. dimi

Gesucht: Deutsche, praktische Nurse sucht Stelle Wöchnerinnen und Invaliden aufzuwarten. Bitte persönlich kommen nach 913 N. Ashland Ave. Telephon: Haymarket 609. dimi

Gesucht: Gebildete bessere Wittwe mittleren Alters, ohne Anhang, wünscht Stelle zur selbstständigen Führung des Haushalts bei Herren oder kleiner Wittwerfamilie. Adr.: E. 114 Abendpost. 7mz1wX

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit in Fabrik oder irgend welche andere Hausarbeiten. Frances Kulhart, 1539 W. 18. Str. 11mz1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, frisch eingewandert, sucht Stelle in Herrschaftshaus, Frau ist gute Köchin, Mann ist guter Tafeldiener. John Cruglevich, 5339 Wentworth Ave. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alleinstehende Frau wünscht Kind unter 1 Jahr in Kost zu nehmen, oder Frau oder junge Mädchen als Mieterin bis zu 1. April. K 590 Abendpost. miso

Math. Vogelbauer wird gebeten, sofort vorzusprechen. 5725 S. Marshfield Ave.

Painting, Calsomining und Paperhanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 1633 Vine Str., Tel. Lincoln 5389.

Lieber Freund Rudolf Muschitsch. Ersuche Dich, komme 606 Clark Str., Saloon. Gruß, Fobert Hans Murel.

Norwood Park. Ihren Brief erhalten; sprechen Sie vor. 3419 Vernon Ave. Rump.

Wunde Füße werden durch Petersons Schuhe und Fußspezialitäten komfortabel gemacht. 23 Süd Fifth Avenue, zu ebener Erde. Stunden 9—5.

Ratten-Vertilger.
Garantire innerhalb 24 Stunden alle Ratten in Fabriken, in Stores, in Magazinen und auch in Privathäusern zu vertilgen. Eine Postkarte genügt. Komme selber das Rattenfutter zu legen. Jul. Sijartho, 11618 Wentworth Ave. —13mz,e.o.d

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 101 S. Fifth Ave.. Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmitfrsomo*

Zu verkaufen: Honig, weiß oder golden, bei Parcel Post, 12 Pfund $1.75. P. Augustin, Bienenzüchter, Orland, Ill. fb28,mz4,7,11

Jodoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. fb18misamo*

Universität geprüfte deutsche Hebamme wünscht Beschäftigung bei Wöchnerinnen oder Kranken. Frau Pribilski, 128 Süd Halsted Straße. Tel.: Monroe 4748. frsonmi

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 10mz1wX

Importirte Universalsalbe für Beinleiden, Wunden und Geschwüre unübertroffen, 25c und 50c bei Ceglarh, 1456 Belmont Ave. Versandt portofrei. 10mz1wX

Anstreichen, Tapezieren, gute Arbeit, billig besorgt. 1444 Mohawk Str. Tel.: North 706. mz10,11,12,16,17,18,23,24,25

Warnung! Bezahle nur Schulden, die ich selber mache. W. Radler, 1544 Melrose Straße. dimido

Plastering, Schornstein und Brick Walls painted gut ausgeführt. 1932 Larrabee Str. Frank. 10mz1wX

Für graue Haare: Boras Gray Hair Remedy, $1.00 die Flasche. P. F. Pora, 1549 Otto Str., Chicago. modimi

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorräthig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 13fb1m

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Landkarten (Maps) von Counties, Townships, Ländereien, Subdivisions und Anzeigezwecke zuverlässig zu mäßigen Preisen angefertigt. Adr.: P 449 Abendpost. 8mz1wX

Grützwurst, Berliner sowie Thüringer Blut- und Leberwurst, Altdeutsche Bratwurst in bekannter Güte stets frisch bei Grabn, Lincoln und Southport Ave., Meatmarket und Grocery. — Versandt von 5 Pfund an. 5mz1wX

Bundesregierungsstellen für Frauen. Großer Lohn. Stellungen, die zu besetzen sind, frei zu erhalten. Franklin Institute, Dept. 610 L., Rochester, N. Y. —2maiX

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2ds*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ds*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1087 First National Bank Bldg. 7fb*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn,mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 755 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Deutsch-ungarischer Advokat besorgt alle Angelegenheiten. Rat frei. Bitte vorzusprechen, 1501 Sedgwick Str. 9mz1wX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. 120 S. State St. Zim. 44. Konsultation frei. 9 bis 5. 11mz1mtX

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens. 28jan*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Kottler,
81 Ost Madison Straße, Zimmer 207,
Montags, Mittwochs, Freitags und Sonntags von 2 bis 5 Uhr. mz8,9,11,13,15,16

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Str. of4momidofa*

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. 17fb4wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei Fixtures. 3954 State Straße. mifr

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdimi*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ersparen, heißt Geld verdienen. Zu verkaufen: schöne, gute, getragene Herrenkleider zu wirklich billigen Preisen. Feine, fast neue Anzüge für Männer und Knaben, in allen Farben, von $3 bis $6; einzelne Röcke schon von 50c an; Hosen, Westen, elegante Frühjahrsüberzieher in großer Auswahl; feine Winterüberzieher jetzt zum halben Preis. Deutsches Geschäft. 5017 S. Halsted Str. Sonntags bis 1 Uhr. Mittags geöffnet. Karl Schacht, Store. dofr

17 Bände von Meyer's Lexikon, in absolut perfektem Zustand, habe kein Gebrauch dafür. Macht beste Offerte. C. W. Schultz, 3753 Wilton Avenue. modimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gas Dome, $10. 1920 School Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Mahagony Parlorset, 5 Monate im Gebrauch, verlasse die Stadt bis ersten April. 1883 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Küchen-Herd und Parlor-Ofen, billig. 818 De Lamble Str., 2. Fl.

Elegante Möbel eines 10 Zimmer Hauses, Parlor Set $30, wert $95; Eßzimmertisch; 6 dazu passende Lederstühle; $25 Bibliothektisch; Bücherschrank; Davenport; großer Rug, $14; Oak Dresser und Chiffonier, $25; 4 Messing-Bettstellen, vollständig; Geschirr. Auch verkaufen wir ein Piano zu einem sehr mäßigen Preis. Haus zu vermieten. 11mz2wX
811 Belden Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Schwerer Bibliothektisch, kleines Parlorsofa; Stühle; billig. Kloepfel, 3740 Wilton Ave. midofr

Zu verkaufen: Fast neuer 9 bei 12 Tapestry-Brussel Rug, $12; neue Portieren, $7; hübscher Eisschrank; wegen Umzugs. 2454 Ainslie Str., nahe Lincoln Ave. 11mzX

Dame, die Chicago verläßt, wünscht feine Möbel wie neu, von 7 Zimmer Flat, einzeln oder zusammen verkaufen. $175 Parlorset für $35; $45 Rugs für $19; $75 Bett für $25; Singer Nähmaschine $9, Tische, Stühle, Bilder, Geschirr, Gardinen, Spiegel, Lampe, $400 Piano für $110. 1214 Robey Str., nahe Division Str., erstes Flat. 9mz1wX

Billig! Billig! Billig! Beste Gelegenheit! Muß diese Woche alles verschleudern! Gute Möbel. Elegantes Leder Parlor Set; Mahagoni Leder-Schaukelstuhl; 2 schöne Wilton Rugs, 9 bei 12; Uhr; Piano; elegantes Dresser; Chiffonier; Gardinen; Bilder; 4 prachtvolle Messingbetten; Spring Matratze; gediegene Küchenofen; Parlorofen; vollständige Kücheneinrichtung usw. Verkaufe einzeln oder zusammen. Nachzufragen, sofort, 2240 N. Halsted Str., erstes Flat. Wegen Abreise zu verkaufen. 8mz1wX

$150 Parlor Suite, echtes Leder, nagelneu, für $25. 1727 W. Madison Str. 4mz1mt

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, $40; Bibliothektische, $12; Set Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25, ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Anzufragen: 550 Arlington Place, ½ Block westl. von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. 13fbimoX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$150 kaufen $450 Piano, garantirt in feinem Zustand. 232 Root Str., 2. Flat.

Prachtvolles Engl. Oak $600 Piano, ein Jahr im Gebrauch, muß wegen Abreise spottbillig verkauft werden. 2440 Lincoln Ave., 2. Flat.

Verkaufe wegen Wegzug, schönes Square Piano, Mittelgröße, schwarzes Rosenholz, gut erhalten, guter Ton, $25. Phone Lincoln 2268.

$75 Sprechmaschine und Rekords für $25. — 3050 Madison Str., 3. Fl. Mrs. Rice. —13mz,e.o.d

Muß verkaufen: $400 Piano, fast neu, sehr billig, für Baar. 3620 N. Paulina Straße. 7,11,14mz

Verschleudere $850 Player Piano, 10 Wochen gebraucht, für $250 Baar, und $. 0 Parlorset für $65. 1544 Milwaukee Ave. modimi

Verschleudere $500 Upright Piano, 6 Wochen gebraucht, für $125 Baar. 1544 Milwaukee Ave. modimi

—Größter Bargain wegen Abreise—
Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10jähr. Garantie; prachtvolles Instrument; billig verschleudert. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 8mz1wX

Nur $110 für ein elegantes Mahagoni Vose & Sons Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 7mz1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich, 1956 Larrabee Str. 5mz1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 50 Brauerei-Pferde, 10 trächtige Stuten. 25 bis 75 Pferdegeschirre, $8 das Set. Keine Händler. Nachzufragen im Saloon, Nordwestecke Halsted und 36. Straße. midofrsa

Zu verkaufen: Ganzer Stock wegen Geschäftsaufgabe, 53 Stuten, alle Größen, auch Pferdegeschirre. 2560 S. Halsted Str.

$125 kaufen gesunde Bay Stute, 1300 Pfd. 691 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Pferd und Topwagen. 4245 Wentworth Ave.

Verkaufe Pferd, Buggy und Geschirr; billig. 1010 N. 41. Ave. mz7,11,14

Zu verkaufen: Drei Pferde, 1300 bis 1600; billig. 4310 N. Western Avenue. dimi

Muß verkaufen: Junges Gespann Maulesel, 2600 Pfd.; 4 Stuten, Farmwagen und Geschirre. Waukegan House, 731 Lake Str., nahe Halsted. 9mz1wX

$35 kaufen 1200 Pfd. schwere Stute, $15 für Expreßpferd. 2412 Van Buren Str. mdimi

$50 kaufen 1200 Pfd. Stute, ebenfalls 1300 Pfd. Pferd. Western Expreß, 724 N. Western Avenue. modimi

Teaming Company verkauft 20 Pferde und Stuten, sowie 15 Esel, von $35 bis $150 das Paar; manche etwas Straßenpflasterwund; für Gebrauch auf dem Lande oder in der Stadt; Probe gegeben. 1659 Milwaukee Ave. 9mz1wX

Max Taubers bekannter „Sale Stable", 1720 Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 246. Immer an Hand: 50 der besten Zugpferde in dieser Stadt; 50 Pferde für allgemeinen Gebrauch, 2 graue, 2 weiße und 2 schwarze Hearse und Kutschen Gespanne; 50 pflasterwunde Stuten alle Größen, 10 davon trächtig; 50 Pferde, die beim Tag oder bei der Woche geliehen werden können; Partie Ein- und Zweispännergeschirre von Marshall Field. Leichte Abzahlung, wenn gewünscht. 21fb1mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Nähmaschine, Möbel. 3225 Sheffield Ave., 3. Flat. 7mz1wX

Bicycles! Bicycles!! Bicycles!!!
Um mit meinem letztjährigen Vorrat von Bicycles zu räumen, verkaufe ich neue, „shop-worn" Bicycles, $20 bis $25 wert, für $12 bis $18; mit und ohne Coaster-Bremsen. F. Schwarz, 447 West North Ave., Chicago, Ill. 6—14mz

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frau sucht eine Teilhaberin zur Uebernahme eines Delikatessenladens; Köchin bevorzugt. — Adr.: B 200 Abendpost.

Guter Pianist wünscht Stellung in 5c und 10c Theater; auch als Teilhaber. Adr.: O 383 Abendpost.

Partner. Für ein Mail-Order-Geschäft, mit großem Gewinn, wird ein Teilhaber mit Kapital verlangt. Adr.: P 436 Abendpost. dimi

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kitzer, Mgr. Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 6mzX*

——Geld zu verleihen——
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt: von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Meat Market, eines der ältesten und besten Geschäfte auf der Nordseite; gute deutsche Nachbarschaft; Fixtures, Pferd, Wagen, alles in gutem Zustande; Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück. Adr.: M. K., 582 Abendpost.

Zu verkaufen: Neuer Boulevard Candy Shop; niedrige Miete und feine Lage; nur $350; muß schnell verkauft werden. 1112 Diversey Parkway. 11mz1wX

Zu verkaufen: Saloon, eigene Fixtures, Licenz und Lease. Adr.: B. 201, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery und Meat-Market in guter Nachbarschaft, keine Konkurrenz. 2740 Chicago Ave. midofr

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei auf Nordseite wo 3 oder 4 Männer arbeiten. Storetrade — Adr.: Z. U. 4, Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, alt etablirtes Geschäft, mäßiger Preis, deutsche Nachbarschaft.— Adr.: D. R. 670, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturengeschäft. — 248 West Goethe Str.

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, deutsches Restaurant. 611 Wells Str., G. Braun.

Wegen anderen Geschäften verkaufe ich meine zwei Roominghäuser, ½ Block vom Lincoln Park, 10 und 11 Zimmer; modern; Wasserheizung; $100 Reingewinn monatlich. Preis $1000; Baar $700, Rest monatlich. 354 Wisconsin Str.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; deutsche Nachbarschaft; gutes Geschäft; keine Konkurrenz; guter Platz für deutsche Frau; Preis $375; Miete $12. 2440 N. Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessenstore wegen Krankheit, mit schönen Fixtures und neuer Waage, schöner Platz und guter Verdienst. 3349 Elston Ave. misafo

Zu verkaufen: Kleine Bäckerei, mit Wohnung, alles zu ebener Erde, billige Miete. Zu erfragen bei Seidel & Sons, 1245 Garfield Ave. midofa

Zu verkaufen: Fleischerladen; an einen guten Käufer auf Abzahlungen. 7018 Justine Str., Hinterhaus. mido

Habe 7 Bäckereien, alle vorschriftsmäßig zu verkaufen, von $700—$3000. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Habe 21 Saloons, mit und ohne Lizens zu verkaufen, von $500—$5500. Sehts Euch an. Fragt Morgens 9. 1572 Clybourn Avenue.

Habe 4 Groceries, mit u. ohne Butcherstores, 4 Delikatessenstores, 5 Roominghäuser, 6 Butcherstores, wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will schnell kaufen od. verkaufen will, gehe morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu kaufen gesucht: Für Baar, Saloon-Lizens; höchster Preis wird bezahlt. Adr.: O 385 Abendpost. 11mz1w

Zu verkaufen: 18 Zimmer Rooming Haus; 2 Badezimmer; heißes Wasser; billig; auf der Nordseite. Adr.: O 376 Abendpost. mifr

Muß verkaufen: 10 Zimmer; Haus, gefüllt mit Roomers; gute Möbel; billig; gehe aus dem Geschäft. 1638 Monroe Str. mido

Zu verkaufen: Grocery und Market, Inventur und Geschäft in bestem Zustand; keine Auslagen für Fixtures; billige Miete. 2213 West 13. Str. mifrso

Zu verkaufen: Erster Klasse Loop Saloon, preiswert, wegen Krankheit. Adr.: K 547 Abendpost, dimi

Verkaufe meinen Saloon, eigene Lizens und Lease. Adr.: O 353 Abendpost. dimido

Sofort zu verkaufen: Grocery und Market. Gute Lage und Existenz; viel Stock, und Fixtures; wenig Spesen; für $550. Baar. Offerten: O 359 Abendpost, Chicago. dimi

Zu verkaufen: DelikatessenGroceries, Candies; Zimmer; billigeMiete; dicht besiedelt; Abschlagszahlungen. 1843 Howe Str. dimi

Grocery und Market, Baargeschäft; nahe gelegen; schöne Ecke; Bargain für die richtige Person; keine Agenten. 478 Milwaukee Ave. dimido

Zu verkaufen: Theater, in guter deutscher Nachbarschaft. Nachzufragen: 1947 Sheffield Ave., nahe Center Str. Suite 425. dimi

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbierstube, will Stadt verlassen. Adr.: P 425 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Butchershop, muß diese Woche verkauft werden. 2207 W. Chicago Ave. dmido

Zu verkaufen: Electric Schuhreparir-Shop billig. 1123 N. Ashland Ave. modimi

Wer ein gutes Grocery- und Delikatessen-Geschäft billig kaufen will, komme nach 1400 Sedgwick Straße. Hoeffner. 9mz1wX

Zu verkaufen: Saloon in neuem „Lumbering Town" in Wiskonsin, an der Hauptlinie der Eisenbahn und der Hauptstraße im Staat. — Einziger Saloon im Town; keine anderen können anfangen. Gutes 2-stöck. Framehaus und 10 Acker Land. Licenſe $100; eine Goldgrube für die richtigen Leute. Preis einschließlich Saloon Fixtures $3000, mäßige Bedingungen. Eigentümer, J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 25fb*X

Zu verkaufen: Hotel, 30 Zimmer, heißes Wasser, Dampfheizung, 4 Badezimmer; billige Miete und gute Leafe; immer besetzt. 3856 Cottage Grove Ave. Tel. Douglas 8982. 7mz1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: $1700 auf erste Hypothek; Haus $4000 wert. Adr.: P 840 Abendpost. 25,28fb4,7,11,14,18,21mz

——Geld zu verleihen:——
Wir haben einen Fonds von $50,000 zu verleihen zu 5 Prozent, in Summen bis zu $5000, auf gutes Grundeigentum.
Home Bank & Trust Co., Milwaukee und Ashland Avenue. 24ja,fasomi*

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns.
Louis Stern & Co.,
5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845. 10mz*X

Geldanlagen. Sicher, profitabel, erster Klasse. C. P. A. audited. Persönlich von erfahrenen Ingenieurs untersucht. Etablirtes Geschäft. Frei von Steuern in Illinois. Preis etwa die ½ des Wertes. Schreibt an Wm. J. H. Strong, 641 Church Str., Beloit, Wis. dimi

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja X*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. of11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: 2 Freunde, 26, Handwerker, Deutsche, wünschen die Bekanntschaft zweier Mädchen passenden Alters zwecks Heirat. — Deutsche bevorzugt. Ernstgemeinte Offerten womöglich mit Bild zu richten an F. T., Road 3, Box 81, Bellaire, Ohio.

Heiratsgesuch. Ansehnlicher junger Mann, Deutsch-Böhme, 28 Jahre alt, Schneider von Beruf, sucht die Bekanntschaft eines anständigen netten Mädchen, 25 bis 30 Jahre alt. zwecks Heirat. Nur Aufrichtige mögen antworten. Adr.: K 536 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Verloren: Ein Fox Terrier, Namens „Trixie". Wiederbringer erhält Belohnung bei Gus Man, 2060 Lincoln Ave.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: Vier Zimmer Flat mit Stall; $16. 2515 N. Fairfield Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmer und Bad, feinstes Flat auf Nordseite. 3464 Nord Clark Str. X*

Zu vermieten: Ein großes helles Basement-Flat, modern. 951 N. Lawndale Ave.

Zu vermieten: Meat Market mit Fixtures. — 753 Dewey Place. midofr

$12 Miete, hübsches 3 Zimmer Front Flat mit Toilet. 1834 Hudson Ave., nahe Lincoln Park.— H. Chatroop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: Billig ausgestatteter Saloon; 20 Jahre etablirt; Eigentümer zieht sich zurück. 1000 Larrabee Str. dimi

Zu vermieten: Schönes 7 Zimmer Flat, neueste Einrichtung; an Carline; Preis $30, bei M. Schmidt, 5747 W. 12. Str. 6mz1wX

Zu vermieten: Zweites Apartment, 2022 Mohawk Str.; $25; 8 Zimmer; elegantes, luftiges Flat. 5mz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Str. midofrsa

Verlangt: Roomers und Boarders; mit oder ohne Kost. 2341 Clybourn Ave., nahe Deerings.

Boarders haben guten Platz. 1731 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. und „L" Station. mido

Roomer verlangt: 1522 Clybourn Ave., 2. Flat.

Wittwe wünscht ordentlichen Mann in Board. 1342 Wolfram Str., nahe Southport, oben.

Zu vermieten: Möblirte einzelne Zimmer für Herren; 1.25 wöchentlich, nebst Unterhaltungszimmer; 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. mifr

Zu vermieten: Zimmer mit Board, modern, elektrisches Licht, Gas, Furnaceheizung und Bad, in Elkhart, Ind. Schönes Heim für ältere Herren oder ein Ehepaar. Nachzufragen: 2216 N. California Ave. midofr

Zu vermieten: Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht. 2060 Howe Str., 2. Flat. 10mz1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Suche möblirtes oder leeres Zimmer, eventuell auch Board bei alleinstehender Frau oder armer Wittwe. Habe Möbel. Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A 505 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Anständiger junger Mann sucht Zimmer, Westseite bevorzugt. Max Greenhut, 2620 Cortland Str. dimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Erstklassiger Violin-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene ertheilt gegen mäßiges Honorar. Deutscher Musiklehrer. Erfolg garantirt. 1752 Clybourn Ave.

Englische Sprache für Herren u. Damen [illegible]
$5 3 Monate (also 40 Cents wöchentl.) Privatstunden von geprüften, akademisch gebildeten Lehrern u. Lehrerinnen. Erfolg garantirt. Stellungen stets frei. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. midofon

Engineers-Schule: Gründliche Vorbereitung für die Engineers Prüfung. Stellen frei. Louis Bour, Chefingenieur, 6565 Yale Avenue. 10mz2wX

Besten Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin Anfängern und Fortgeschrittenen, Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode, Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 7mz1wX

Das Automobilgeschäft blüht! Frühjahrsklassen werden jetzt gebildet, um der Nachfrage zu genügen, wie auch für Chauffeure, Reparateure und Verkäufer. Guter Lohn und gute Stellungen. Wir lernen Männer an, die Stellungen annehmen. Kommt und erkundigt Euch bei uns. Klassen sind beschränkt. Tag- und Nacht-Kurse. Leichte Zahlungen. North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison. Tel. Graceland 760. 1mz*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $4800, hübsche zwei fünf Zimmer Flatgebäude, hinten zwei drei Zimmer Flatgebäude; Miete $624 jährlich; bequem zur Lincoln Ave. Car; muß verkauft werden; Eigentümer in Californien; $1600 Baar, Rest $45 monatlich.

Zu verkaufen: $6100, zwei 2-Flat Brickgebäude, [illegible] Flats auf Eckiot, [illegible] nahe von Lincoln Ave. Cars; $500 baar, Rest Zahlungen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Dreistöckiges und Basement Brickgebäude, 6 [illegible] Zimmer Flats; Bad; nahe Lincoln Ave.; Miete $1104 jährlich; $2500 baar. Preis $8100. Aug. Lorpe, 555 North Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Moderne 5 Zimmer Cottage, neue [illegible] als Anzahlung. 4156 N. Irving Ave.

Zu verkaufen: Schönes 2stöck. Frame, 5, 6 u. 7 Zimmer in Attic, hohes Basement, Miete [illegible] nur $2150. C. F. Anton, 2021 Roscoe Str. misa

Modernes 2—6 Zimmer Steingebäude, [illegible] Ave., nahe Roscoe, [illegible] große Lot. George W. Lorpe, 2360 Lincoln Ave. mido

$1000 kaufen an Fletcher nahe SouthportAve., [illegible] Brickhaus, [illegible] Miete $50. Preis $4200. Soeder, 555 W. North Ave.

Bargains an Cleveland Ave., 2 Block von Park, [illegible] Zimmer Flat Brickhaus, Cottage hinten, [illegible] Miete $115. Preis $8500, Baar $3000. Soeder, 555 W. North Ave.

— Zum schnellen Verkauf! — Sehr billig! Haus; 2/6 Zimmer; Bad; Basem.; Attik; nur $3,450, Melrose Str. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. midofr

Wegen Abreise sofort! 3-stöck. Basem. Brickgebäude; 3—6 Zimmer, Bad, nahe Lincoln Park; nur $7,000. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. midofr

Nur $4,500! 2-stöck. Brickhaus; 6 u. 7 Zimmer; Bad; nahe Lincoln Ave. Cars und Fullerton Expreß Station. — Oscar! — Josetti; nur eine Office: — 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. midofr

Zu verkaufen: neues 3-stöckiges Gebäude, mit Barbier-Shop und 4 Zimmern, [illegible] in besterGeschäftsgegend der Stadt. Geo. Lorpe, 2360 Lincoln Ave.

Bargain! — Bargain! — 3-Flat Steinfront — [illegible] in guter Zustand; [illegible] Newport, östlich von Clark Str. zur sofortigen [illegible] Adr.: R 534 Abendpost. momi

$4700, werth $6000, neues 2 6-Zimmer Brickgebäude, [illegible] Montrose [illegible] George Lorpe, 2360 Lincoln Ave. dmdo

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick, vier Zimmer [illegible] nötig $2000 [illegible] Ave. 6mz1wX

Zu verkaufen: Ein 8 Flatgebäude muß schnell verkauft werden, [illegible] Blackhawk, in der [illegible] Nachzufragen bei G. [illegible] 4200 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 3520. 5mz1wX

— Versäumt dies nicht — 3-Flat [illegible], 6 u. 5 Zimmer, in gutem Zustand, mit Garage. An Burling Straße, nahe Wrightwood Ave. Miete $756, [illegible] Adr.: R 472 Abendpost. momi

Modernes Flatgebäude nebst Cottage, 1214 George Straße, [illegible] Cottage $3750. George Lorpe, 2360 Lincoln Ave. famomi

Zu verkaufen: Schönes 2stöck. Frame; 5, 6 u. [illegible] Zimmer [illegible] Basement; Miete [illegible] Cottage; 2 Wohnungen, [illegible] C. F. Anton, 2021 Roscoe Str. 11,14mz

Zu verkaufen: Schönes 2stöck. Brick, hohes Steinbasement, in gutem Zustande; nur $4500. C. F. Anton, 2021 Roscoe Str. 7,11mz

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges Brick, hohes Steinbasement, in gutem Zustande; nur $4500. — C. F. Anton, 2021 Roscoe Str. fami

— Am Ersten des nächsten — Monats
werdet Ihr wieder einen Monat Miete bezahlen müssen. Der Erste des Monats ist gewiß immer schnell genug da, und Ihr nur eine Mietequittung für Euer Geld erhaltet. Warum laßt Ihr das Geld nicht für Euer Heim bezahlen in meiner Addison Straße Subdivision?

Große Lots, Bauline und Beschränkungen, den Charakter der Nachbarschaft deckend, gesetzlich vorgeschrieben. Alle Straßen gepflastert und elektrisch erleuchtet, was der Subdivision ein parkähnliches Aussehen gibt. Fünf bis zehn Minuten bis zur Hochbahn Station, ein, zwei und drei Blocks bis zu vier Straßenbahnlinien.

12 neue 2-Flat Brickgebäude, fertig zum Beziehen, jetzt zur Auswahl, zu Bedingungen von $750 Baar, $30 bis $35 monatlich. Weitere zehn Gebäude werden zwischen jetzt und dem 1. Juli vollendet sein — wenn jetzt ausgewählt, werden sie verkauft zu Bedingungen von $500 Baar, $30 bis $35 monatlich.

Neue 2-Flat Brickgebäude, 4 große Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Oak Floors, Hartholz Trim, Consoles, Badezimmer, Kombination Gas und elektrische Einrichtung in jedem Zimmer, 30 Fuß Lots; ein und zwei Blocks bis zu zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn. $5450, $500 Baar, $25 monatlich.

Neue 2-Flat Brickgebäude, 5 Zimmer in jedem Flat, Oak Floors, dekorirte Wände, Hartholz Trim, elektrisches Licht, Kombination Gas und elektrische Einrichtung in jedem Flat; Consoles, Buffets, Tellerregale und Burlap in den Speisezimmern; Badezimmer, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße. $6050, $500 Baar, $30 monatlich.

Neue 2-Apartment Brickgebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Oak Trim und Fußböden, Mosaic Fußböden in Korridore und Badezimmer, dekorirte Wände, individuelle Verandas, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straßen. $6650, $850 Baar, $100 vierteljährlich.

Neue 2-Flat Brickgebäude, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Furnace Stacks, Oak Floors und Trim, Tile Korridore und Badezimmer; Consoles, Buffets, Kombination Gas und elektrische Einrichtung in jedem Flat; 30 Fuß Lots, gepflasterte Straße, 1 Block bis zur Straßenbahn; bequem zur Hochbahn. $6375, $750 Baar, $30 monatlich.

Ihr könnt irgend eins von diesen bereits fertigen Gebäuden kaufen zu Bedingungen von $750 bis $1000 Baar, Rest monatlich, wie Miete, oder Ihr könnt eine Lot auswählen und wir werden Euch ein Haus nach Wunsch bauen. Ihr könnt dann die Uebersicht über das Bauen führen und sehen, was für Material verwendet wird und wie es gebaut wird. Bedingungen, $500 bis $1000 Baar, Rest wie Miete.

Um die Subdivision zu erreichen, nehmt die Ravenswood Hochbahn oder Lincoln Avenue Straßenbahn bis Addison Straße, geht westlich bis zur Subdivision. Irving Park Blvd. Car bis Leavitt Str., geht südlich bis zur Subdivision. Riverview-Larrabee Car bis Oakley Ave., geht nördlich bis zur Subdivision. Western Ave. Car bis Addison oder Grace Str.

Verkäufer in den Subdivision Offices sind jeden Tag und Sonntags auf dem Platze und werden Euch ebenso höflich behandeln und Euch dieselben Preise ansetzen, einerlei unter welchen Bedingungen Ihr zu kaufen wünscht, oder ob Ihr schließlich von uns kauft oder nicht.

Wm. Zelosky & Co.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision Offices:
2359 Addison Str. Grace und Western Ave.
famf

Zu verkaufen: Modernes 6 Flatgebäude in erster Klasse Zustand, nördlich von Irving Pk. Blvd., östlich vom Broadway, Miete $3200 per Jahr. $5000 Baar ist alles was nötig ist. — Wenn Ihr Euch dafür interessirt, so werden nähere Einzelheiten auf Verlangen geliefert. Dies ist eine Untersuchung wert. Adr.: K. 563, Abendpost. misa

$4850 kaufen feines 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung, Mantels, Sideboard, elektrisches Licht etc. $1000 Baaranzahlung. Carlberg, 5353 N. Clark Str. mido

Unsere Bargains!
2-Flat Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer, Furnaceheizung, nahe Addison Str. und nahe Hochbahnstation; Preis $5700. 2-Flat Brickgebäude, Furnaceheizung, nahe Lincoln Ave., Preis $6500. momifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Nordwestseite.

Ehe Ihr ein Haus kauft, besichtigt McQuistons neue Brick Cottages u. 2 Flats; Drake u. Thomas. Große Lots, Oak Trim, strikt modern und die besten. Leichte Abzahlungen. Tägl. geöffnet. mifrson

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22jaX*

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Brickgebäude. 2305 Giddings Str. momisa

Vertausche 6-Flat Brickhaus für Farm oder kleineres Haus. Koch, 3016 North Ave. 10mz1wX

Westseite.

Billig zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, mit Brickbasement, 10 Zimmer, Furnace-Heizung, Barn, guter Platz für Roomers, Einkommen $70 den Monat, kleine Anzahlung. Eigentümer will nach Deutschland gehen. Preis $3000. 2130 Park Ave. mi—fa

Südseite.

Zu verkaufen: Bargain, 536 West 29. Str., 4 Flats; Miete $31; Lot 35 bei 125; Preis $1850; ebenfalls 450 West 46. Place; 2 Flats, Miete $20, Preis $1450. misa

Zu kaufen gesucht: Grundeigentum, 2 oder 4 Lotten, zwischen 38. Str. und 55. Str., Robey u. Center Car; für Baar; Beschreibung und Preis im ersten Brief. Adr.: O 380 Abendpost. midofa

$1000 baar, Rest nach Belieben, kaufen zwei Häuser; eine 5 Zimmer Cottage mit 7 Fuß Basement und ein 2—4 Zimmerhaus hinten, mit 6 Fuß Basement. Eigentümer: 3752 Wallace Str. 5mz1wX

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts, $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,fonmifa*

Zu verkaufen: Nr. — 16. Ave., Maywood, Ill., modernes Flat Brickgebäude, drei 6 Zimmer Flats, 5 Jahre alt, Haus auf 25 Fuß, Lot 50 Fuß, nahe Melrose Park Station; Preis $4300. Mrs. Pope, 2422 Warner Ave., Chicago. 7mz1wX

Farmländereien.

Nur $1200, leichte Zahlungen, kaufen 80 Acker Wiskonsin Farm mit Gebäuden. Brodfuehrer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. mido

Zu vertauschen: Eine gute Farm für mein Chicago Grundeigentum. 3400 LeMoyne Str. midofrsaton

——Feiner Farm-Bargain!——
40 Acker eingezäunt, 2 Acker rein, Rest Eichenwald mit Spargelanlage; gute Pumpe; 2 Zim. Haus, Keller, Sheds, Stall, Hühnerhaus, gute Kuh, 15 Hühner, Jagdhund; an Landstraße, 2½ Meilen von der Stadt, mit Fabrik und Bahnstation; 250 Meilen von Chicago, auch per Boot. Land gut für Obst und allgemeinen Landbau, fein für Milchfarm, und lohnende Arbeit für große Compagnie; Preis $1000, nur $500 Anzahlung. Eigentümer Abends beim Wurz'n Sepp, 715 West North Avenue, Chicago.

Eigentümer gibt Arbeit. 20 Acres Land. Haus zur freien Bewohnung für ein Jahr. Ackergeräte, Pferde, Maulesel, gute Brunnen am Platze fertig. Drei Ernten jährlich. Arbeit das ganze Jahr. An der Southern Pacific und der Santa Fe Eisenbahn. Ihr unterhandelt direkt mit dem Eigentümer. Keine Agenten. Anzufragen bei Dr. Kottler, 81 Ost Madison Str., Zimmer 207, 2 bis 5 und 7 bis 8. 11mz1wX

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 80 Acker Farm in Michigan. Nachzufragen: 5437 Justine Straße. misa

Zu verkaufen, oder umzutauschen: Hochfeine, verbesserte 120 Acker Wiskonsin Farm; erster Klasse Gebäude, Stock, Ernte und Maschinerie; zwei Meilen von der Stadt. Nachzufragen: 2902 Fullerton Ave., Barbierladen. dimi

$100 bis $500 kaufen gut eingerichtete Farmen, Stock und Maschinerie. Hoffmann, 154 W. Randolph Str., Zimmer 90. modimi

Zu vertauschen oder verkaufen: Sehr gute Michigan Farm; kein oder wenig Geld notwendig; für fleißige Leute. Adr.: 2455 N. Kedzie Avenue. 6mz1wX

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Zimmer 5. fb15fonmifa*

UMI

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen

auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

fe15somikfr*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str. Telephon 1191 Main. ok15mifamo*

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen

prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge, Ungar. Urkunden u. Dokumente

jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt. Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. KEMPF

120 N. La Salle Str.

CHICAGO - - - ILLINOIS

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. de17,momifa*

HAMBURG-AMERICAN

London-Paris-Hamburg

S*Pretoria ....19. März, 3 Uhr Nachm.
Imperator ....21. März
Amerika ....26. März
President Grant ....28. März

Ritz Carlton a la Carte Restaurant. Nur zweite Kabine. Hamburg direkt.

Von Boston nach London, Paris und Hamburg

Rhaetia......18. März | Cleveland..1. 30. Apri.

Baltimore Linie direkt nach Hamburg.

Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.

Hamburg-Amerika Linie

150 West Randolph Str., Chicago.

Phones: Main 3650. — Automatic 34-846. 26sepmomifr,1

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w.

Wegen Auskunft wendet Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

Filiale: 610 W. North Avenue.

Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1. ian6,1oumomitr*

Schiffskarten!

Extra billig jetzt—$22.00 nach Hamburg und Bremen.

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str.,

zwischen Clybourn und North Ave.

15 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag.

in28mifamo*

Die besten Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, künstlichen Glieder, Apparate für Verkrümmungen der Beine und Wirbelsäule erhalten Sie unter Garantie bei der

Chicago Deformity App. & Truss Co.

Wilhelm Baehr

in Deutschland geprüfter Bandagist und Orthopädie Mechanikermeister,

24 W. Washington Str.

4. Floor, zwischen State und Dearborn Str. fb3momifr*

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........2.25
Knie-Stück—Seide..........1.75
Knöchel-Stück — Seide.........1.70
Leibbinden — Seide..........3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik

801-803 Milwaukee Ave.,

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt den Elevator.

Mount Clemens MINERAL BATHS

Offen das ganze Jahr.

Weltberühmt in der Behandlung von

RHEUMATISMUS

und alle Nerven- und Blutkrankheiten.

Mt. Clemens ist nur 20 Meilen von Detroit. Durchfahrende Grand Trunk Züge. Detroit Vorstadt-Cars jede halbe Stunde. Schreibt um illustrirtes Buch und vollen Angaben. Adressirt: Business Men's Association,

50 Chamber of Commerce, Mt. Clemens, Mich. 9fb1mifa8w

Der Feigling.

Autorisirte Uebersetzung von A. Klingspor.

Eine Anzahl Damen und Herren ergötzten sich auf der spiegelglatten Fläche des Sees mit Schlittschuhlaufen. Helle, fröhliche Stimmen mischten sich in das Surren und Klappern, das die Schlittschuhe auf dem Eise verursachten.

Plötzlich, so plötzlich, daß alles in wilder Hast dem Ufer zueilte, gab es einen weithin vernehmbaren Krach, dem ein Planschen folgte. Ein junges Mädchen, das sich allein an eine dünne Stelle gewagt hatte, war im tiefen Wasser verschwunden.

Unter denen, die sich ans Ufer geflüchtet hatten, stand auch ein junges Paar. Sie waren Braut und Bräutigam, und erst gestern hatte man ihre Verlobung gefeiert. Das Mädchen wandte sich angstvoll an ihren Begleiter.

„Dick," rief sie, „sieh doch, Marga ist eingebrochen. Oh, Dick!"

Da keine Antwort kam, blickte sie ihn an. Sein Gesicht war aschfahl, und seine Lippen zitterten, als er mit brennenden Augen auf die verzweifelt nach einem Halt suchende Mädchengestalt im Wasser blickte und auf die Männer, die über das Eis der Unfallstelle zueilten, um das junge Menschenleben, der eigenen Gefahr nicht achtend, zu retten.

Es war das Werk weniger Sekunden. Ihr Ideal lag zerbrochen vor ihr, und es erfaßte sie beinahe ein Gefühl der Verachtung gegen den Mann, mit dem sie vereint das Leben durchwandern wollte. Andere hatten ihn ihr als Helden geschildert. Im Südafrikanischen Kriege war er mit der Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet worden. Sie vergaß das alles, als sie ihn jetzt neben sich stehen sah — ein Feigling.

„Dick," sagte sie fast atemlos, „du fürchtest dich wohl gar?"

„Ich! — Ich!" stammelte er, dann machte er ein paar Schritte auf das Eis zu, schauderte, stand gebeugten Hauptes still und kehrte ans Ufer zurück.

Das Mädchen sah ihn verächtlich an, wandte ihm schweigend den Rücken und gesellte sich einer Gruppe zu, die nicht weit davon stand.

Eine Stunde später saß der junge Mann im Rauchzimmer von Frantingham Manor seinem alten Freunde und Obersten gegenüber, unter dem er in Südafrika gedient hatte, als ihm die Tapferkeitsmedaille verliehen wurde, und sprach sich aus.

Der Oberst hörte ihm schweigend zu. Als er geendet hatte, sagte er:

„Mein lieber Carthuse, Sie sind nicht der erste Mann, der daran leidet. Erinnern Sie sich noch des Grafen Maltravers — eines der furchtlosesten Soldaten, den die britische Armee je besaß. Er hätte sich ohne Besinnen in den dichtesten Kugelregen gestürzt und konnte doch nicht in einen vier Fuß tiefen Tümpel springen und hätte es sein eigenes Kind zu retten gegolten. Ihrer ist nicht der erste Fall von Wasserscheu, der mir in meinem Leben begegnet ist, und wird auch wohl kaum der letzte sein."

Während sie sprachen, trat ein Diener ein, der Carthuse ein kleines Paketchen überreichte. „Für Sie, Herr!" sagte er dabei.

Er nahm es mechanisch entgegen und öffnete es.

Ein Juwelenkästchen kam zum Vorschein, bei dessen Anblick es ihm kalt wurde. Dem Kästchen entfiel ein Diamantring. Er rollte davon und blieb auf dem Teppich zwischen den beiden Herren liegen.

„Ah!" machte der Oberst. Er bückte sich, hob den Ring auf und legte ihn auf den Tisch. „Ich werde mit Dorothea Manners im Laufe des Tages sprechen," tröstete er, „ich kenne sie ja ihr ganzes Leben lang. Sie ist noch ein halbes Kind und versteht wenig vom wirklichen Leben."

Carthuse hatte sich erhoben.

„Herr Oberst Trowbridge, wollen Sie die Freundlichkeit haben ihr auszurichten, daß ich sie nicht eher wiedersehen will, bis ich meine heutige Handlungsweise ausgeglichen habe."

Oberst Trowbridge nahm die Zigarre aus dem Munde. Er wollte etwas sagen, schien sich dann aber anders zu besinnen.

„Gehen Sie nach London zurück?"

„Ja, jetzt sogleich."

Im nächsten Augenblick war der Oberst allein. Er rauchte seine Zigarre ruhig zu Ende und ging dann hinaus in den Garten. Er fand Dorothea Manners inmitten ihrer Freunde, die im Aufbruch begriffen waren. Als sie ins Haus gehen wollte, rief er sie an:

„Miß Manners, ich möchte mit Ihnen sprechen."

Sie blieb stehen.

„Ich komme soeben von Carthuse." Er hielt inne, aber sie schwieg. „Ich war heute morgen nicht am See, aber er erzählte mir, was dort geschah."

„Daß er die Rolle eines Feiglings gespielt hat?"

„Ich würde Dick Carthuse nicht Feigling nennen, sondern viel eher einen der sechs tapfersten Männer des Herefordshire-Regiments, und dieses Regiment hat keinen Feigling in seinen Reihen. Miß Manners, Sie sind sehr jung; können Sie denn keine Unterschiede machen? Wissen Sie nicht, daß es Männer gibt, die der Anblick eines Wassers mit unaussprechlicher Furcht erfüllt — mit einer Angst ohnegleichen? Ich habe die tapfersten Männer gekannt, die vor dem Gedanken, in ein Gewässer hineinzuspringen, bis ins innerste Herz hinein erbebten."

„Es ist solch eine schreckliche Enttäuschung. Ich betrachtete ihn als den tapfersten aller Männer."

„Sie haben ihm seinen Ring zurückgegeben."

„Ja, ich konnte die Verlobung nicht bestehen lassen. Ich glaube, diese eine Handlung hat all meine Liebe zu ihm getötet."

Der Oberst, sonst ein feiner Menschenkenner, wurde Frauen gegenüber stets irre. „Dann kann Ihre Liebe nicht gerade sehr tief gewesen sein," konnte er sich nicht enthalten zu sagen. „Carthuse sendet Ihnen folgende Botschaft. Er geht heute fort, und er will Sie nicht eher wiedersehen, bis er seine Handlungsweise von heute Vormittag ausgeglichen hat."

„Wo geht er hin?"

„Das weiß ich nicht, aber wenn meine Vermutung richtig ist, dürften Sie zunächst aus Indien von ihm hören."

Der Oberst verbeugte sich und ließ sie stehen. Er wußte selbst nicht, ob er das Mädchen bedauern oder verabscheuen sollte. Als er das Haus erreichte, war Carthuse schon fort.

* * *

Die siedende Unzufriedenheit, die sich jahrelang in Indien unter einer spiegelglatten Oberfläche verborgen hatte, war wieder einmal übergekocht. In der ganzen Provinz hatten sich die Eingeborenen erhoben, und es erschienen Berichte in den Zeitungen, welche die Schrecken von 1857 in Erinnerung brachten.

Die besten englischen Regimenter schifften sich unverzüglich nach Indien ein, um ihren dort garnisonierenden Kameraden zu Hilfe zu eilen.

Schon nach kürzester Frist waren sie im dichtesten Kampfgewühl. Die Nachrichten, die England erreichten, klangen nicht selten tröstlich. Die Eingeborenen waren gut bewaffnet und äußerst furchtlos. Mit einem aus dem Fanatismus geborenen Haß warfen sie sich den britischen Waffen entgegen. Die Zahlen sprachen am deutlichsten — die Liste der Toten wurde entsetzlich lang.

Einige der besten englischen Offiziere waren diesem zweiten indischen Aufstand bereits zum Opfer gefallen.

Dann kamen langsam, als die Dinge am Schwärzesten aussahen, Siegesnachrichten. Mit zähem Mute eroberten die Engländer das verlorene Terrain zurück und holten den verlorenen Vorteil wieder ein.

Das Herefordshire-Regiment lag zusammen mit einem Kavallerie-Regiment vor Delhi, der Stadt, in der sich die Eingeborenen zuerst erhoben und die Garnison niedermetzelten.

Carthuse hatte sich schon hervorragend ausgezeichnet. Das Mädchen daheim las von seiner Tapferkeit und von seinem Mute. Dann kam eines Morgens die verhängnisvolle Nachricht, die ihr Herz mit tiefer Trauer erfüllte — die Nachricht von einer großen Schlacht, in der die Herefords gekämpft hatten, und in der Liste der Vermißten — sein Name.

Mit einem Kummer, der nicht größer hätte sein können, wäre es sein eigener Sohn gewesen, suchte Oberst Trowbridge unter den vielen Gefallenen nach den Vermißten.

Sogar als man die Toten in das große, schnellgegrabene Grab legte, das ihnen zur letzten Ruhe dienen sollte, blickte er noch einmal forschend in jedes einzelne Gesicht.

„Ich bete zu Gott," sagte er, als der letzte begraben war, „daß er nicht lebendig in die Hände dieser Teufel gefallen ist."

Delhi war nunmehr noch die einzige Stadt, in der sich die Aufständischen hielten, alle anderen Festungen waren wieder in den Händen der Engländer. Delhi, das hinter seinen festen Mauern die Hauptführer der Bewegung beherbergte, blieb uneinnehmbar. Vom Hauptquartier kam der Befehl, daß es fallen müsse, und Oberst Trowbridge warf sich viele Male auf die Stadt. Doch waren seine Streitkräfte für diese Aufgabe bei weitem nicht zahlreich genug, und er wurde ebenso viele Male zurückgeschlagen, und zwar mit Verlusten, die jene, die über ihm standen, von der Fruchtlosigkeit seiner Anstrengungen hätten überzeugen müssen.

Es waren schwere Tage für Oberst Trowbridge. Er war überall und versagte sich sogar die notwendigste Ruhe. Sein Gesicht war fahl, die Züge waren verfallen, die Augen starr. Eine verzehrende Angst verfolgte ihn bei Tag und Nacht — eine verzehrende Angst, über die er zu niemand sprach — daß eines Tages ein Ausfall aus Delhi gemacht werde, der für die Leute, die unter seinem Kommando standen, die äußerste Vernichtung bedeuten würde.

Er stand nahe der Postenkette und sprach mit einem Offizier. Die Sonne brannte erbarmungslos auf die Männe nieder und wurde scharf von den weißen Dächern der unüberwindlichen Stadt zurückgeworfen.

„Heute Nacht werden wir noch einen Angriff auf die Stadt machen," sagte der Oberst. „Sobald es dunkel ist, halten Sie die Leute bereit; es darf kein Signal erschallen, kein Ruf erfolgen, der Verdacht erregen könnte. In der größten Stille liegt unsere einzige Hoffnung auf Erfolg, deshalb darf kein Laut unsere Absicht verraten."

Etwas später trat ein Korporal an ihn heran, eine Meldung zu erstatten.

„In der letzten Nacht, als ich Patrouillendienst hatte, glaubte ich in den Büschen, die den Weg nach dem Hauptor von Delhi einfassen, etwas rascheln zu hören. Es war dunkel, und ich konnte nichts sehen. Ich ließ einen Anruf hören, aber es kam keine Antwort. Fünf Minuten lang ließ ich meine Augen nicht von dem Punkte, von dem das Geräusch gekommen war, da hörte ich denselben Laut wieder und sah in der Dunkelheit einen Schatten huschen — es war meiner Ansicht nach ein Farbiger."

„Schossen Sie auf ihn, wie es Ihre Pflicht war?"

„Nein, Herr, ich rannte vorwärts und versuchte, ihn mit dem Bajonett zu bekommen."

„Natürlich fehlten Sie."

„Sowie er merkte, daß ich ihn gesehen hatte, schoß er wie ein Pfeil in der Richtung des Tores von Delhi davon. Es war einer von diesen Fakir-Burschen."

„Wenn Sie wieder einen Farbigen auf unsere Postenkette zukriechen sehen, so schießen Sie unbedingt auf ihn, es schadet nichts, wenn unser Lager dadurch mobil gemacht wird. Ihre Handlungsweise hätte all Ihren Kameraden das Leben kosten können, wenn ein plötzlicher Angriff gemacht worden wäre."

Korporal Harris salutirte und zog sich zurück. Er hatte sich als Held gefühlt, als er gekommen war, und ging hinweg mit dem niederschmetternden Gefühl, daß er nur mit knapper Not dem Kriegsgericht entgangen war.

Als der Oberst allein war, blickte er mit müden Augen auf die Stadt. Endlich hatte das Vorspiel zu seinen schlimmsten Befürchtungen begonnen. Er hatte wenig Zweifel, daß der Fakir die Stärke der feindlichen Macht erspähen wollte.

Oberst Towbridge schritt auf ein Zelt zu, das allein stand. „Herr Hauptmann Bellamy", rief er halblaut.

„Bitte, Herr Oberst", antwortete eine Stimme und eine Gestalt erschien in der Oeffnung.

„Ich habe es mir anders berlegt", sagte er, „wir wollen den Angriff heute Nacht noch nicht machen; statt dessen sollen die Wachen verdoppelt werden."

„Jawohl, Herr Oberst."

Der Hauptmann blickte seinem Vorgesetzten nach und wunderte sich, was ihn wohl zur Aenderung seines Vorhabens bewogen haben könne.

Ein banges Schweigen herrschte an diesem Abend während der Offiziersmesse. Aller Seelen schienen schwer bedrückt.

In der Mitte des Mahles trat eine Ordonnanz an den Oberst heran.

„Ich fand dieses Stück Papier", sagte er, „gerade vor unserer Postenkette."

Vor ihn auf den Tisch legte er ein Stück schmutzigen Papieres, auf das einige Worte gekritzelt waren. Der Oberst las die Worte mit großem Staunen, ein Licht der Hoffnung glomm in seinen Augen auf. Er blickte sich im Kreise um.

„Kennt einer der Herren Carthuses Handschrift genau?"

„Ich denke, ich kenne sie", meldete sich ein junger Leutnant. „Ich habe Briefe mit ihm gewechselt."

„Kommen Sie hierher", sagte der Oberst. Sporenklirrend kam der junge Offizier an des Obersten Seite und las den kostbaren Brief.

Seine Augen funkelten und mit leiser Stimme sagte er: „Ich halte es für Carthusens Handschrift, aber ich möchte nicht darauf schwören; die Verantwortung wäre zu groß.

Der Oberst nickte.

„Meine Herren", begann er, „in der vergangenen Nacht versuchte ein Fakir an unseren Posten vorbeizukommen. Er wurde angehalten und nach Delhi zurückgetrieben. Heute abend wurde dieser Brief, gerade außerhalb unserer Postenkette gefunden. Er ist mit Carthuse unterzeichnet — Carthuse, der vor vierzehn Tagen plötzlich spurlos verschwand."

Des Obersten Gedanken wanderten zu einem gewissen Tage zurück und zu den Worten, die Carthuse bei dieser Gelegenheit gesprochen hatte: „Sagen Sie ihr, ich werde nicht eher zurückkommen, bis ich meine heutige Handlungsweise ausgeglichen habe." War dies der Ausgleich?

„Ich werde Ihnen die Botschaft vorlesen: „Ich bin verkleidet in Delhi. Morgen Nacht wird ein Angriff auf euch gemacht werden. Das östliche Tor wird von zwei Mann bewacht. Wenn ihr heute um Mitternacht dorthin kommt, werdet ihr es offen finden. Ich werde wissen, daß ihr kommt, wenn ihr einen einzelnen Schuß abgebt; die Luft ist klar, ich werde ihn hören, denn ich werde nahe dem östlichen Tore sein."

Der Oberst faltete das Papier sorgsam zusammen. „Es ist unterzeichnet: Reginald Carthuse."

In jedem einzelnen erhob sich der Gedanke an die Möglichkeit eines Verrates und instinktiv wandten sich alle dem Manne zu, dem sie ein unbegrenztes Vertrauen entgegenbrachten.

„Was werden Sie tun, Herr Oberst", fragte einer.

Der Oberst antwortete aus seinen eigenen Gedanken heraus: „Es gibt zwei Möglichkeiten. Entweder ist der Fakir, der gestern abend versuchte durch unsere Postenkette zu gelangen, Carthuse in seiner Verkleidung, oder er ist als Gefangener dort und das ganze Ding ist eine entsetzliche Falle für uns. In diesem Falle wäre uns die Vernichtung gewiß, noch ehe wir das östliche Tor erreichten."

Er hielt inne. Einige Augenblicke herrschte tiefstes Schweigen, dann ließ sich eine Stimme vernehmen: „Wenn es Carthuse wirklich war, weshalb versuchte er dann nicht durch unsere Linien zu kommen?"

„Weil der gestrige Versuch beinahe das Leben gekostet hat, und heute nacht sind auf meinen Befehl die Wachen verdoppelt. Aber beachten Sie, meine Herren, daß der Zettel genau außerhalb unserer Linien lag. Dazu muß einer die Linien kennen."

Der Oberst blickte sich im Kreise um.

„Meine Herren", sagte er fest, „wir machen den Versuch."

Ein Seufzer der Erleichterung grüßte seine Worte: „Gott sei Dank!" sagte eine Stimme.

Oberst Trowbridge zog die Uhr. „Es ist fünf Minuten vor 11 Uhr, wir müssen Vorbereitungen treffen. Kein Signalhorn, nur ein einziger Schuß. Hauptmann Bellamy, wollen Sie alles Nötige veranlassen?"

Drei Viertelstunden später waren alle Mann bereit. Ein Ausdruck der Erwartung lag auf ihren Gesichtern. Obwohl ihnen nichts mitgeteilt worden war, schienen alle zu ahnen, daß etwas vor sich ging.

Fünf Minuten vor 12 Uhr verließen sie das Lager. An der Spitze marschirte Oberst Trowbridge, fest entschlossen, im Falle eines Verrates der erste zu sein, der ihm zum Opfer fiel.

Im flotten Marschtempo ging es um die wenigen Schilfmoore herum nach der staubigen Landstraße, auf deren Gipfel das östliche Tor lag.

Der Oberst strengte seine Augen aufs äußerste an, um etwas zu sehen, aber die Schatten waren zu tief.

Hundert Schritte weiter sah er — und er unterdrückte mit Mühe einen Schrei — daß das Tor offen war. — Carthuse hatte den Brief geschrieben und Carthuse war wirklich in Delhi.

Im Galopp ging es die kurze Strecke den Berg hinauf. Einige Sekunden später standen sie in den Mauern Delhis.

Nahe dem Tore lagen zwei Gestalten platt auf der Erde. Eine dritte kam auf sie zugesprungen. Sie trug die Keidung eines Fakirs.

„Carthuse!" rief der Oberst. „Gott sei Dank!"

Eine halbe Stunde später war Delhi gefallen.

Schnell erreichte die Nachricht England. Atemlose Zeitungsjungen rannten durch die Straßen Londons und riefen die frohe Botschaft aus.

Neun Monate später, als die Gärten in ihrem schönsten Schmuck prangten, stand Carthuse im Salon zu Franzingham Manor. Dorothea trat soeben zur Türe herein. Er ging ihr entgegen.

„Dorothea", begann er, „ich bin gekommen, um dich zu fragen, ob du meinen Ring zurücknehmen willst — ob du glaubst, daß ich alles gutgemacht habe."

Mit Stolz in den Augen blickte sie den Mann an, den ganz England als Helden des zweiten indischen Aufstandes feierte. Lächelnd hielt sie ihm die linke Hand hin. „Wenn du mich jetzt noch willst?" sagte sie bescheiden.

Kinder lieben Syrup of Figs

Es ist grausam, ein eckelerregendes, scharfes Abführmittel einem kranken Kind aufzuzwingen.

Schaut zurück auf Eure Kindheit. Erinnert Euch der Abführmittel, auf die die Mutter bestand — Kalomel, Rizinusöl, Pillen. Wie Ihr sie gehaßt habt, wie Ihr kämpftet, sie nicht zu nehmen.

Mit Euren Kindern da ist es anders. Mütter, die noch an der alten Art festhalten, überlegen sich einfach nicht, was sie tun. Der Widerstand der Kinder ist begründet. Ihr zartes kleines „Innere" wird geschädigt.

Falls Eures Kindes Magen, Leber und Eingeweide der Reinigung bedürfen, gebt ihm nur den wohlschmeckenden „California Syrup of Figs". Seine Wirkung ist gründlich, aber wohltuend. Millionen von Mütter halten sich dieses unschädliche Obst Laxativ im Hause sie wissen die Kinder nehmen es gern, da es nie versagt, die Leber und Eingeweide zu reinigen und den Magen zu süßen, und daß ein Teelöffel heute verabreicht, das Kind morgen am Krankwerden verhindert.

Verlangt von Eurem Apotheker eine 50 Cents Flasche von „California Syrup of Figs", auf der Flasche befinden sich Anweisungen für Babies, Kinder jeden Alters und Erwachsene. Hütet Euch vor Nachahmungen, die hier verkauft werden. Nehmt nur das echte Mitel, hergestellt von der „California Fig Syrup Company". Alle anderen weist mit Verachtung zurück.

Regnläre Frühjahr-Bargains

Französische und Sturm Serges, reine Wolle, in allen Farben, yardbreit, 65c Wert, zu........ 45c
Diagonals in allen Farben, Cream und Schwarz eingeschlossen, 50 Zoll breit, 98c wert, die Yard zu........ 65c
Crepe de Chine Seide und Wolle, 45 Zoll breit, $1.48 Wert, die Yard zu........ 98c

Drug-Dept. — Hauptfloor
25c Hills Cascara, Quinine Tablets, Schachtel zu........ 14c
50c Orangeine Kopfwehpulver........ 28c
25c Schönfeld Nieren- und Leber-Tee, zu........ 13c
50c Deans Kidney Pillen oder Cascarets........ 34c

Putzwaaren-Dept. 2. Floor
Räumung von Sammethüten für Kinder, in allen Farben, mit Band und Blumen garniert, zu........ 19c

Hardware-Dept 4. Floor
Waschbretter, regulär 35c, zu........ 25c
Schruppbürsten, regul 12c, für........ 7c

Grocery-Dept.— 4. Floor
Century oder Pillsbury Mehl, ⅛ 69c; ¼ 1.38, ½ vrl........ 2.75
Rex Jam, — sehr fein, die 15c Sorte, per Jar........ 9c
Wizard Teppichreniger, 3 für........ 25c
Beste Kartoffeln, weiß und mehlig, per Peck 23; — per Bu........ 91c
Waschpulver, Snow White, großes Paket zu........ 15c
Mehl — Moellers Best, lose verk., fünf Pfund........ 12½c
Holländ. Häringe, gemischt, Fäßchen........ 59c
Spiel-Eimer mit Jelly, — 5 Pfd........ 23c
Lachs, rot, fein, die 18c Sorte — Büchse zu........ 13c

Schuh-Dept., 2. Floor.
Knöpfschuhe für Kinder, schwarze und Tan Oberteile, Patentleder Spring Absätze, Größen von 3 bis 8, 79c wert, zu........ 69c
Matt- und Patentleder Knöpfschuhe für Damen, alle Größen aufwärts bis 8, $2.50 und $3.00 Werte, zu........ 1.98
Schwarz und weißes Schuh Dressing, speziell, die Flasche. 3½c

Fancywaaren-Dept. — Hauptfloor.
Scarfs und Shams mit Spitzen-Einsatz und Edging, wert $1.00, für........ 75c
Kissenbezüge zum Ausarbeiten, allerneueste Entwürfe, 35c, für........ 25c
Fertig gemachte Stamped Schürzen, 15c Qualität, zu........ 10c
Eine große Partie von Drawn Work Shams und Center Pieces zu reduzirten Preisen. Speziell eine große Partie Odds von Center Pieces und Scarfs, jedes zu........ 17c

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse

Donnerstag, den 12. März

Main Floor Annex — Spezielle Bargains
Echtfarbiger Schürzen-Gingham zu........ 5c
Feines Pique, schwarz und farbig gestreift, 25c regulär, die Yard zu........ 12½c
Fancy fig. Crepes, reg. 15c, Yard zu........ 8½c
Gebleichtes Muslin, yardbreit, 10c, zu........ 7c
Gebleichte türkische Handtücher, große Size, 20, zu........ 15c
Weißes Plissen für Damen-Waists. 32 Zoll breit. 25c Qualität, zu, die Yard........ 15c

Männer-Kleider, 2. Floor.
Reinwollene Cardigan Jackets für Männer, $5 und $6 Werte, zu........ 3.48
Flanellhemden für Männer, in blau oder grau, $1.98 Wert, zu........ 1.25
Arbeitshemden für Männer, $1.75 bis $2.00 Werte, zu........ 1.29

Gardinen-Stoffe, 3. Floor.
Muslingardinen mit Volantes und Einsatz, ein Set zu........ 1.00
Gardinen Lawn, mit Spitzenrand, die Yard zu........ 10c
Gardinen Netz Enden, 1½ Yards lang, jedes........ 19c

Damen-Kleider
Unterröcke für Damen, in Gingham, mit Flounce, regulärer 50c Wert, zu........ 25c
Brassieres für Damen, besetzte Rücken- und Vorderseite mit Stickerei, regulär 25c, zu........ 17c
Schürzen, Kimonomuster, gemacht von Percale und Gingham, regulär 69c — zu........ 39c

Likör-Dept. — 4. Floor.
$1.10 Flasche unseres Union Kentucky Bourbon, — volles Quart........ 59c
Berliner Doppel-Kümmel, — per Quart-Flasche........ 39c
1.25 Flasche Bonbier Buchu Gin, gut für Nieren und Blase........ 83c
Brandy, 3 Star........ 54c
$1.00 Flasche California Kognak California Portwein — Gallone........ 79c
Tafelbier;— zwei Dutzend Kiste........ 65c

Möbel-Dept. — 3. Floor.
Couch — schlichtes Boston Imperial Leder, mit Oel temperirten Stahl Springs — für nur........ 5.98
Sanitäre zusammenlegbare Couch, mit Drop Seiten; zwei Reihen von Stützen,— speziell, für nur........ 2.19

Fleischmarkt. — 4. Floor.
Frisches, loses Leaf Schmalz — Pfund zu........ 11½c
Frische, magere Pork Loins........ 16c
Magere frische Pork Butts........ 15½c
Prima Chuck Roast, für........ 14c
Mageres Rippensuppenfleisch........ 12c
Frisch gehacktes mageres Rindfleisch, zu........ 12c
Vorderviertel von Veal oder Stew........ 14½c
Mageres frisches Lamm Stew........ 12c
Mag. sug. cured Frühstück Speck........ 22½c
Mag. sugar cured Cal. Schulter........ 13½c

Pictorial Review Schnittmuster, in den neuesten Frühjahr-Farben, 10c u. 15c jedes

Die landflüchtige chinesische Kaiserfamilie.

Der französische Journalist Jean Rodes, der sich eine Zeitlang in China aufgehalten hat, veröffentlicht nun im „Temps" einiges über das Schicksal der verschiedenen Mitglieder der abgesetzten Kaiserfamilie.

Der achtjährige Kaiser Puji wohnt in einem entlegenen Pavillon der „verbotenen Stadt", den eine hohe Mauer von allen umliegenden Häusern trennt. Nach der Revolution war er der jungen Kaiserinwittwe Longju anvertraut worden, die aber vor einem halben Jahr plötzlich starb. Nachdem sich mehrere Palastintrigen abgespielt hatten, wurde infolge eines Machtgebots Juanschikais die Erziehung des jungen Exkaisers zwei anderen Frauen des verstorbenen Kaisers Kuangsüs übergeben. Der kleine Puji hat allem Anschein nach keine Ahnung von den geschehenen Umwälzungen, die ihn und seine Familie aller Macht über „das himmlische Reich" beraubt haben. In drückender Einsamkeit wächst er auf, abgesperrt von der Welt, von Intrigen umgeben. Herrschte doch anfangs eine solche Verwirrung und Unordnung im Palast, daß die Eunuchen ungenirt eine Menge der seltenen Kostbarkeiten rauben konnten.

Die kaiserlichen Prinzen haben sich längst von dem sinkenden Schiff zu retten gesucht. Die meisten haben es vorgezogen, Peking zu verlassen, dessen Boden ihnen unter den Füßen brannte. Nur zwei von ihnen blieben dort und sind ständige Mitglieder der jetzigen Regierung geworden. So wurde Fürst Tsaitseh, der früher die Stellung eines Finanzministers bekleidete, zum Wächter der Kaisergräber ernannt, während Prinz Pulun noch immer seinen alten Palast bewohnt und zu Juanschikais Vertrauten gehört. Er war es, der am 10. Oktober des vorigen Jahres in moderner Galauniform, mit dazugehörigem Käppi und Federbusch Juanschikais Einsetzung als Präsident anführte und ihm die Glückwünsche der Kaiserfamilie überbrachte. Lange schon hat er die chinesische Tracht abgelegt. Nach der neuesten Mode gekleidet, sieht man ihn sehr oft als Gast in den Gesandtschaftspalais, wo er gern eine Partie Billard spielt. Er war der Prinz, den die Kaiserin Tsusi zur Zeit gern zum Thronfolger Chinas gemacht hatte.

Die übrigen Prinzen. sind zum größten Teil nach Tientsin gegangen. Der junge Prinz Tsaitao, in den letzten Jahren des Kaiserreichs Oberbefehlshaber des Heeres und noch im Jahre 1910 Führer einer Militärmission nach Europa, ist augenscheinlich ganz und gar Sportsmann geworden; wenigstens sieht man ihn überall auf den europäischen Sportplätzen der Stadt.

Prinz Tsing, einst der mächtigste Mann des Landes, wird in Tientsin allgemein „the old gentleman" genannt. Er lebt völlig zurückgezogen. Seine einzige Beschäftigung ist die Verwaltung seines ungeheuren Vermögens, das er zum Teil den dortigen europäischen Banken anvertraut hat. In zweien von diesen liegen allein 25 Millionen Gold, die aber nur einen geringen Teil seiner Reichtümer ausmachen. Seine Söhne nehmen eifrig am Gesellschaftsleben teil und sind fast allabendlich an den mondänen Vergnügungsstätten der Stadt zu treffen — selbstverständlich in tadellosem Rock oder Smoking.

All diese Prinzen scheinen sich absolut nicht für die Politik ihres Landes zu interessiren, und einige von ihnen gestehen sogar gern zu, daß Juanschikai der einzige ist, der die Ordnung herzustellen vermag. Selbst der alte Prinz Tsing soll kürzlich geäußert haben, Juanschikai sei ein ungewöhnlich kluger Mann, der allein imstande sei, den schwierigen Verhältnissen, unter denen China jetzt leide, ein Ende zu setzen. Aber eines schönen Tages würde man wohl auch ihm eine Tasse schlechten Tees reichen! Also ihn durch Gift oder eine andere Methode aus dem Wege räumen.

Nur einer von all den kaiserlichen Prinzen gilt für energisch und ehrgeizig, Prinz Kona, von dem man glaubt, daß er die Wiederaufrichtung des alten Kaiserreichs anstrebe.

Markt in Cettinje.

Für die wirtschaftlichen Verhältnisse Montenegros macht es im Grunde viel weniger als für jedes andere Land Europas aus, ob Frieden oder Krieg herrscht. Denn der Mann ist ja im Frieden auch nur Soldat und überläßt alle Arbeit der Frau. Besonders verachtet er das Schlosser- und Schmiedehandwerk und läßt — merkwürdig genug bei einem Kriegervolk — nur die Schneiderei gelten. So ist auch der jeden Vormittag in Cettinje abgehaltene Markt wohl nur von Frauen beschickt. Viele, viele Stunden haben sie mit ihrer Ware über steile Bergpfade zu marschieren und oft schleppt eine von ihnen einen Säugling in der grellblau bemalten Wiege mit. Besonders schön ist das feilgebotene Obst, Trauben, Pfirsiche, Feigen. Für 16 Kreuzer — Montenegro hat österreichisches Geld — erhält man seine drei Pfund dieser Frucht. Das Ei kostet durchschnittlich einen Kreuzer, ein Huhn zwanzig bis dreißig.

Die Männer sitzen derweil im Café, freilich meistens ohne etwas zu verzehren. Der Wirt fragt niemanden nach seinen Wünschen, und nur auf ausdrücklichen Wunsch bringt er Kaffee oder ein Gläschen Rakize, d. h. Schnaps. Eine ständige Figur des Marktlebens ist ein alter blinder Mann, die Türkenkugel hat ihm die Augen genommen. Am Eingange zum Platze sitzt er und singt unablässig mit kreischender Stimme alle melodienarmen Heldengesänge, zu denen er sich auf der Gusla, einer einseitigen Geige, selber begleitet. Marktdiebstähle sind unerhört. Kommt mal einer vor, so ruht das Volk nicht eher, als bis der Dieb mit dem Gestohlenen zur Stelle geschafft wird, wo er denn zunächst auf offenem Markte eine furchtbare Tracht Prügel erhält. Dann erst geht es ins Gefängnis, das allerdings zu der Gattung der „fidelen" gehört.

— Eine Frau wird über die Reue, gefallen zu sein, hinwegkommen in dem Bewußtsein, gefallen zu haben.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave. 1mai,mison*

Rheumatismus

Schreibt um 3-tägige freie Behandlung.— Mares, 2876 Archer Avenue, Chicago.

19feb,sodw

Möbel und Rugs von der Auktion zu ungefähr der Hälfte

WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST THE PROGRESSIVE STORE

Auszieh-Tische

Solides Eichenholz, viereckige Platte, Auszieh-Eßzimmertisch, bis zu 6 Fuß ausziehbar, wert $7.50; für nur $4.95

Dressers

Sortirte Partie feine Dressers, ganz Finished, hochfein polirt, in Colonial Muster und Serpentine Front — mit geraden, ovalen und anderen Sorten, deren Preis $29, unser Preis 17.45

Hallenspiegel, m. bronzirt. Haken, 3-eckig gef. Rahmen,, sortirte Farben, Platespiegel, wert $1.50; Preis zu 79c

Parlorspiegel, 4-zöll. Rahmen, Finished in Gold und Oak; Größe 18 bei 40, Bevel Plate Spiegel, $10 Wert — Ihr habt die Auswahl zu $4.95

Couch

Echte Leder gepolsterte Couches — massives Eichenholzgestell, Golden Finish, einfach oder Diamond Tufted schwarzes Leder, wert $35.00, zu $19.85

Piano-Politur

25c Har-Ker Piano- und Möbel Polish, mit Reliable Furniture und Carpet Co. Label — nur 2 an einen Kunden — die Flasche zu 5c

Bell-Sprungfedern

Bronzirte schwere Pipe Bett Spring, 6-zöll. Elevation, mit vier Reihen Kupfer Center Spring Support — alle Größen — $5 wert, zu $2.95

Matratzen

Cotton Top Matratzen, überzogen mit dunkelfarbigem gestreiftem Ticking — alle Größen; $2.50 wert, zu $1.45

Gas und Electric Portables

Sortirte Partie Gas und Elektrik Portable Lampen; ferner viele Oellampen; sortirte Entwürfe — Reliable Furniture & Rug Co.'s Preis aufwärts bis $7.95 — unser Preis $3.35

Parlor Suits

Sortirte Partie 3 Stück Parlor Suits, prachtvolle Auswahl von schw. mass. Colonial u. geschn. Klauenfüßen, mit grünem u. braunem Panne Plüsch gepolstert, und echtem schwarzen und braunem Leder, sort. Polituren — ihr Preis $125.00 — unser Preis $66.95

Eisschränke

Sort. Partie Eisschränke, von mass. Eichen, viertelgesägte Panels, mit Zink gefüttert, galvanisirt weiße Emaille, hält 100 Pfd. Eis, bis $25 wert, für $16.50

Bettstelle $4.50

2-zöll. fortlaufenden Pfosten Eisen-Bettstellen mit 5 Fillers, emaillirt in Vernis Martin u. oxidirtem Finish, alle Größen, wert $7.50, zu nur $4.50

Eßzimmerstühle

Partie 2 — American viertelgesägtes Eichen, Holzsitz Eßzimmerstühle — hohe Rücklehne, 5 gerade Spindeln, gestützte bolted Arms, extra stark, $1.75 wert, zu 98c

Partie Rohrsitz Eßzimmerstühle, $1.25-Werte, speziell 75c

$1.65 für diesen $2.75 echten Ledersitz Eßzimmerstuhl gemacht von massiven Oak Quartered Panels — schwere geschnitzte Beine.

Nähmaschinen

Progreß Nähmaschine, massives Eichengehäuse, reiche Golden Politur, — hoher Arm Sewing Head, vollständiges Set von Zubehör — für $9.85

Sortirte Partie fünf und sieben Schubladen Drop Head Nähmaschinen, gemacht von gutem ausgesucht. Quartered Oak, volles Set Nickel Attachments, 10-Jahre geschr. und unterzeichnete Garantie, $35 wert, Baar oder Abzahlung $22.50

Oefen

Sortirte Partie Cast Ranges, mit hohen Closets u. Shelves, mehrere Marken, Nickelbeschläge, schwere Sectional Eisen Linings, Größen 8-16 u. 8-18; Reliable Preis bis zu $35, unser Preis $19.95

Sortirte Part. 5 Brenner Stahl Gas Ranges, einige mit weißer Emaillefront u. Drip Pans, andere mit schwarzen Guß Frame Türen u. galvanisirten Drip Pans, Gr. d. Backofen 16 u. 18 Zoll, Werte bis $25, Auswahl zu $15.95

Sortirte Partie Corrugated Stahl Ellbogen und Ofenrohre, 6-zöllig. Reliable Preis 15c, unser Preis 7½c

Auszieh-Tische

Massiv eichene Auszieh-Eßzimmertische mit eckiger Platte, bis 6 Fuß auszuziehen; ein $12.50 Wert für $7.95

Schuhwichs-Stands

Massiv eichener Schuhwichse Stand — mit Schublade, $1.50 wert, zu 69c

Draperien

Sortirte Partie weißer und Arabian farbiger schwerer Cable Netz Gardinen, 2½ und 3 Yards lang, Reliable Furniture & Carpet Co. Preis, bis zu $2.50, unser Preis, Paar $1.19

Sortirte Partie feiner Seide mercerized Portieres, extra Qualität — schwere Quasten Fransenenden — ebenfalls viele mit persischen Borders und mit Braid kantirt — schattirtes Grün, Rot und Old Rose Farbe — ihr Preis $7.50 und $8.50, unser Preis, Paar $3.95

Sortirte Partie einzelner Notingham Spitzengardinen — sortirte Längen, wenig beschmutzt, — einige wurden als Muster gebraucht, — zu 29c

Sortirte feine Musterpartie von Chenille Rope Portierres, in braun, grün und rot — schlicht oder Kombination Farben — schwere Schnur und Quasten — Werte bis zu $5 — für $2.65

Bücherschrank

Kombination Bücherschränke, sort. Partie, Golden Politur und in Birch Mahagoni, Werte bis $20.00, für $10.95

RUGS

Sortirte Partie Tapestry Brussels Rugs, Gr. 9 bei 10.6, hübsche Entwürfe, sort. Farben. Reliable Furniture & Rug Companys $15 Werte, morgen $7.95

Sort. feine Partie Muster Polifeda u. gesäumte Amber Velvet Rugs, Größe 9×12 — große Partie; alle hübschen Entwürfe, Medallion u. Orientals, auch geblümte Entwürfe — $27.50 Wert, für $14.95

Dreiviertel breite Tapestry Brussel Teppiche für Treppen u. Runners, wollener Nap — hübsche Farben mit schöne Borders — 75c wert, die Yard zu 39c

36 bei 63 Größe lohfarb., geblümter Entwurf schw. weiche Worsted Nap Velvet Rugs, geb. Kanten — ihr Preis $3.25; unser Preis $1.69

Dreiviertel Breite schwere Velvet Treppenteppiche, auch gut für Runner — gemusterte Centers, fancy, hübsche Borders, ihr Preis $1.25, unser Preis, Yard 67½c

16-4 breite extra schwere Armstrong und Blaibon bedruckte Kork Linoleums, 4 Yds. breit, bedeckt jedes Zimmer, sortirte Muster und Farben, voll Roll, 3.50 Wt., Yd. $1.95

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Vom rheinischen Karneval. — Eine Erinnerung an 1814. — Maskirte Spitzen der Behörde. — Der Fürst von Albanien und seine Gäste. — Unsere deutschen Bauern und die Landflucht. — Gefährliche postlagernde Briefe.

Drei Tage rheinischer Karneval ist ein schweres Stück Arbeitsleistung für den, der ihn gründlich mitmacht. Hinsichtlich des Geldbeutels sowohl wie der Nerven und des Magens werden da Anforderungen gestellt, die nur zu oft einen physischen und moralischen Kater im Gefolge haben. Städte, in denen die Narretei in diesen Tagen prächtige Blüten treibt, sind hauptsächlich das heilige Köln, das allzeit lustige Koblenz, das goldene Mainz und das uralte trinkfröhliche Trier. Was darüber hinaus liegt, zählt im echten Mummenschanz nicht mit, und allen dortigen Veranstaltungen gebricht es an dem sprichwörtlichen rheinischen Humor, den man nicht künstlich erzeugen und nachmachen kann. Seit ich in höhere Semester getreten bin, mache ich nicht mehr mit, sondern begnüge mich, mit gleichgesinnten Freunden beim Schoppen sitzend, mit der Rolle des stillen Zuschauers und sachkundigen Beobachters, — mit stiller Wehmut nur gedenkend der Tage jugendkräftigen Seins —, als man nach drei durchtollten Nächten am Aschermittwoch mit einem gräßlichen Haarweh den Schaden besah und angesichts der leeren Börse sich feierlich gelobte, sich zu bessern und es nicht mehr zu tun, — bis zum nächsten Jahre. Diesmal habe ich einer Karnevalfeier beigewohnt, die einzig in ihrer Art war, und über die ich Ihnen wegen ihres geschichtlichen Hintergrundes und der dabei mitwirkenden hohen Persönlichkeiten mit einigen Zeilen berichten will. Schauplatz der Veranstaltung war das wegen seiner Weine berühmte Koblenzer Kasino, das im Jahre 1808 zur Zeit der napoleonischen Herrschaft von einer Anzahl Bürger zu dem Zwecke gegründet wurde, inmitten der von Jahr zu Jahr rücksichtsloser durchgeführten Französisirung in geselligem Zusammenschluß deutschen Sinn und rheinische Art zu pflegen. Mit dem Einzug der Russen in der Neujahrsnacht 1813/14 erreichte die französische Herrschaft ihr Ende, und zu Ehren der Befreier und des neuernannten Generalgouverneurs des Mittelrheins, Gruner, des Generals Gneisenau und anderer Heerführer fanden damals im Kasino Festlichkeiten statt, die in diesem Jahre als Jahrhundertfeier zu Karneval in einem Festspiel sich widerspiegelten, das sich würdig in den Kranz der Jahrhundertfeiern reiht. Man fühlte sich in den farbenprächtig geschmückten Kasinosälen in die Zeit vor hundert Jahren zurückversetzt. Französische Offiziere, Zollbeamten, Wachtposten, Professoren in Amtstracht, der Maire, Ratsherren, Studenten, Nachtwächter, Orgelmänner, Bürger, Bürgerinnen, Bauern und die Modedamen der damaligen Zeit, Incroyables und Merveilleuses genannt, belebten den Castorhof mit dem wohlbekannten historischen Brunnen, der als Schauplatz gewählt war. Damen und Herren in kunstgerechten glänzenden Rokoko-Gewändern aus der Zeit des letzten Kurfürsten Clemens Wenzeslaus und solche in Empire-Kostümen führten zunächst Tänze auf, und dann erfolgte der Einzug der Verbündeten; voran eine Abteilung Kosaken, der russische General St. Priest, den der Maire der Stadt begrüßte, Schill'sche Offiziere, preußische Pioniere, österreichische Offiziere, Husaren, Jäger, russische Infanterie und auch eine reizende Marketenderin. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Staatsminister Freiherr v. Rheinbaben, in der Rolle des damaligen Generalgouverneurs v. Gruner und in dessen goldgestickter Tracht gekleidet, sowie der kommandirende General v. Tülff im Empirekostüm, nahmen an dem Festspiel teil, wie auch die übrigen Spitzen der Zivil- und Militärbehörden nebst zahlreichen Offizieren in zeitgemäßen Kostümen erschienen waren. Ein Umzug der farbenprächtigen Gruppen an den Zuschauern vorbei, deren Zahl, ausschließlich Mitglieder des Kasinos, auf tausend geschätzt wurde, schloß das Festspiel, dem sich ein Festmahl anschloß. Beamte und Offiziere, die aus den östlichen Provinzen hierher versetzt werden, sind anfangs ganz baff, wenn sie sehen, wie hier der Karneval gefeiert wird von Hoch und Nieder, und ihre Landsleute in Ostelbien werden wohl die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen haben, als sie hörten, daß sogar ein Staatsminister und Oberpräsident und ein kommandirender General ihre hohe Würde so weit vergaßen, sich maskirt unter die Bürger zu mischen und an einem Festspiel teilzunehmen! „So was ist bei uns zu Hause einfach undenkbar," bemerkte ein Major, der von Königsberg hierher versetzt wurde und, als Kosakenleutnant verkleidet, auch mitwirkte. Ja, es ist nun einmal so, die Herren müssen sehr umlernen, wenn sie an den Rhein kommen und am Karneval teilnehmen!

Eine andere Feier, allerdings nicht karnevalistischer Art, fand neulich im Schloß des Fürsten v. Wied in der nahen Stadt Neuwied statt, nämlich der Empfang der albanischen Deputation unter Führung des, sagen wir, vielgenannten Essad Pascha, der selbst gern Fürst von Albanien geworden wäre und den Prinzen Wilhelm v. Wied — wenn schon, denn schon — gleich als König dieses interessanten Landes in seiner Ansprache begrüßte. Warum auch nicht? Albanien hat nach der Abtrennung verschiedener Gebietsteile, die den Griechen, Serben und den Montenegrinern zufielen, immerhin noch rund 32,000 Geviertkilometer, ist also räumlich größer als das Königreich Sachsen mit 14,993 und das Großherzogtum Baden mit 15,081 Geviertkilometern zusammengenommen. Aber mit der Einwohnerzahl hapert es sehr. Es sollen kaum 80,000 sein, römisch-Katholischen und griechischen Bekenntnisses und Mohammedaner, die unter einander in Blutfehde leben und sich um eines Nickels Wert oder weniger gegenseitig die Hälse abschneiden. Essad Pascha versteht sich auf dieses Geschäft im Großen, und ich vergegenwärtigte mir den Augenblick, wo dieser einer Anzahl Meuchelmorde beschuldigte Staatsmann die junge liebliche Prinzessin Luise von Wied zu Tisch führte. Der neue Albanerkönig oder Fürst hat schon einen Hofstaat und ein mächtiges Wappen anfertigen lassen, mit einem Doppeladler und dem Wied'schen Pfau im Wappenschild geschmückt. Die Hauptsache ist aber Geld, viel Geld, das noch durch Anleihen aufgebracht werden soll; denn die neuen Untertanen sind, wenn man die türkischen Beis und die anderen Notabeln und Grundbesitzer abrechnet, arm wie die Kirchenmäuse, und da rechnen sie auf den neuen Herrn, der die nötigen Moneten herbeischaffen soll. Ich habe die Albaner gesehen, als sie vom Neuwieder Bahnhof zum Wiesbadener Bahnhof und zum Wiesbadener Schloß fuhren, in tadellosem Frack und mit ernsten Mienen. Die Albaner, die ich vor mehreren Wochen sah und von denen ich Ihnen erzählte, waren keine, sondern Serben, die in Essen gewesen waren, um bei Krupp Bestellungen zu machen. Die Herren sahen sich aber ähnlich, wie ein Ei dem andern, und in Bezug auf ihre Gemütsverfassung soll auch kein wesentlicher Unterschied herrschen, nur daß der Firniß der Zivilisation bei den Serben schon viel fester sitzt, als bei den Albanern, die daheim stets schwer bewaffnet einhergehen und es für eine Schande ansehen, sich durch ehrliche Arbeit ihr Brot zu verdienen. —

Da lobe ich mir doch unsere wackeren deutschen Bauern, die im Schweiße ihres Angesichts das Feld bestellen, ihre Steuern bezahlen und friedfertig ihre übrigen bürgerlichen Pflichten erfüllen. Wenn ich jetzt durch die Fluren wandere, und die Landleute bei beginnendem Frühling schon fleißig an der Arbeit sehe, dann leuchtet mir der Horaz'sche Spruch als zutreffend leuchtend ein, daß der glücklich zu nennen ist, der fern von den Geschäften das väterliche Land mit seinen Ochsen bewirtschaftet. Leider sehen das die Bauernburschen vielfach nicht ein. Sie ziehen, wenn sie Soldaten gewesen waren, in die großen Städte und vermehren dort häufig das Proletariat der Gelegenheitsarbeiter, die mit ihren Familien ein elendes Dasein führen und als Ortsarme der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fallen. Besser daran sind die weiblichen Dienstboten vom Lande, die sehr gesucht sind und einen hohen Lohn erhalten. Aber auch bei ihnen regt sich oft das Verlangen nach ungebundener Freiheit, die sie als Fabrikarbeiterinnen zu finden hoffen. Auch sie erwartet in den meisten Fällen eine bittere Enttäuschung. Nur wenige Jahre halten sie diese zumeist aufreibende Arbeit aus, und wenn sie dann einen Fabrikarbeiter heiraten, der auch nur von der Hand in den Mund lebt, ist der Ehestand ein höchst trauriger, da sie nichts vom Haushalt verstehen und mit dem Wachstum der Familie, gelegentlichen Krankheiten und Arbeitsnot das graue Elend seinen Einzug hält. Vergeblich warnen Wohltätigkeitsvereine, Behörden und Zeitungen vor der Landflucht; der Spruch: „Bleibe daheim und nähre dich redlich", hat keine Geltung mehr, und so nimmt das Verderben der nach den Städten wandernden berufslosen jungen Landbevölkerung seinen Lauf. Bei Ihnen ist es in dieser Hinsicht ja auch nicht besser. —

Bei dem Bestreben, die Jugend vor den überall lauernden Gefahren der Unsittlichkeit zu bewahren, soll jetzt auch die Reichspostverwaltung mitwirken, die sich diesem gerechten Verlangen gegenüber aber sonderbarer Weise sträubt, mitzutun. Es handelt sich um die postlagernden Briefe, die hier nicht wie bei Ihnen und in den meisten Kulturländern mit voller Adresse, sondern unter Chiffre oder Zahlen versandt werden können. Auf diese Weise wird es halbwüchsigen Jungen und Mädchen ermöglicht, einen geheimen Briefwechsel zu führen, ohne daß die Eltern etwas davon erfahren. Zu welchen traurigen Zuständen eine solche Korrespondenz führen kann, beweisen die vielen Skandale in hochachtbaren Familien und Gerichtsverhandlungen, in welchen solche irregeleitete Jungen und Mädchen neben verkommenen Subjekten eine Rolle spielen. Im Reichstag wurde nun kürzlich von Abgeordneten aller Parteien an das Reichspostamt das Ersuchen gerichtet, diese verderblichen Chifferbriefe zu verbieten und postlagernden Briefe nur noch mit voller Adresse zuzulassen, und solche an unreife Jungen und Mädchen nicht mehr abzuliefern, sondern an deren Eltern zu bestellen. Sonderbarerweise lehnte der Staatssekretär dies Gesuch aber ab und zwar — aus technischen Gründen! Wer die Empfänger solcher Geheimbriefe an den Postschaltern beobachtet, und den Unfug kennt, der mit ihnen getrieben wird, kann nur wünschen, daß der Staatssekretär sich eines Besseren besinnt und diese Chifferbriefe schleunigst abschafft, wie es der Abgeordnete Dr. Marcour unter Hinweis auf die amerikanische Post in einer längeren Rede dringend befürwortet hat.

Handschuhe und Strümpfe

Lange schwarze und weiße Ellbogen doppelt tipped seid. Handschuhe für Damen, 2 Clasp, alle Gr., reg. $1.00, ... 85c

Schwarze Konfirmationshandschuhe für Knaben, Glace, 1 Clasp, bestes Fabrikat, Größen 6 bis 8, reg. 95c, für 75c

Weiße lange Ellbogen doppelt tipped seidene Konfirmationshandschuhe für Mädchen, 2 Clasps, alle Größen 75c

Strumpfwaaren

Schwarze, weiße u. fcy. farb. seid. nahtlose Lislestrümpfe für Damen, hohe spliced dopp. Sohlen, Fersen u. Zehen, reg. 29c 19c

Schwarze u. fancy farb. seidene nahtlose Männerstrümpfe, große Auswahl von Farben, 25c Wert, zu 15c

Schwarze u. fcy. farb. seid. nahtlose baumwoll. Kinderstrümpfe, doppelte Fersen Größen 6 bis 10, zu 15c

Haarwaaren

Eine Partie Haarflechten, 20 Zoll lang, gutes Haar, wert $1, offerirt für nur 50c

Braid Pins, mit Rheinsteinen besetzt, 25c Wert, zu 10c

Vanity Cases

Deutsches Silber, franz. grauer Finish, mit 3 Geldbehältern, Spiegel, Powder Puff und Leatherette Kartentäschchen — dieselben werden regulär zu $1 verkauft — Preis nur 69c

Kragen, Bänder

Venice Spitzen Kragen-Set u. Kragen, weiß und cream, neue Auswahl, wt. 75c, zu 50c

150 Stücke reinseid. Fancy Band, Nr. 150, alles neue und nette Must., wert bis 35c, per Yard 22c

WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST THE PROGRESSIVE STORE

Morgen offen bis 9 Uhr Abends

Fertige Putzwaaren

Kleine, kleidsame, fertige Hüte — tadellos in Bezug auf ihre Herstellung und bedeutend mehr wert, zu $3.75

Wir haben die modernen Combination Jet und Rosebud „Stickups", welche gegenwärtig in großer Nachfrage stehen, zu 98c & 65c

Jährlicher Verkauf von Kleider- und Seidestoffen für das Frühjahr

Die prachtvollsten Schattirungen und Muster, die während dieser Saison getragen werden, sind jetzt in dieser Abteilung zu den anziehendsten Preisen zu haben. Daselbst sind vertreten:

Messaline 36 Zoll breit, schwarz, feiner Chamoisfinish — garantirt dauerhaft, bester $1 Wert, die Yard zu 65c

Crepe de Chine 42 Zoll breit — ein sehr beliebt. Stoff für Frühjahrgebrauch, in Mahagoni, königsblau, Wistaria, schwarz und weiß, Yard $1.35

Seidener franz. Poplin 44 Zoll breit, ein sehr schmiegsamer Stoff, fein glänzend, in allen zarten Schattirungen, Yard $1.10

Tub-Seide 32 Zoll breit, ein netter gestreifter Stoff f. Blusen und Männerhemden, alle neu Satin oder farbigen Streifen, Yd. 49c

Seide-Ratine 40 Zoll breit, in allen neuen Schattirungen, sowie in schwarz und elfenbeinfarbig — eine sehr brauchbare Sorte — die Yard zu 69c

Storm-Serge 54 Zoll breit, reinwollen, gefeuchtet u. eingegangen, ein sehr dauerhafter Stoff für Röcke und Suits, alle Schattirungen, $1.25 Wert, die Yard zu 77½c

Franz. Serge 49 Zoll breit, reinwollen, importirt, passend für Frühjahrkleider, in jeder bekannten und in den neuen franz. Schatir., wert $1.39, Yard 98c

Reinwoll. Crepe 44 Zoll breit — sowie das neue Crinkle Crepe, sehr beliebt, alle Farb. sowie schwarz u. elfenbeinfarb., Yd. 98c

Seidene u. wollene Crepe 44 Zoll breit, Seide u. Wolle, ein sehr drapirfähiger Stoff, reiche und glänzend, für Straßen- u. Abendkleider, Yard $1.19

Suiting 40 Zoll breit; sowie 50-zöllig. Skirting, in einfach grau, Diagonal, Pencilstreifen, Crepes, Plaids, alle neuen Schattirungen und Gewebe, wert bis 89c, die Yard zu 48c

Männer-Ausstattungen für das Frühjahr

2328 $1, $1.50 und $2 Männerhemden, 69c

Aus Pongee gemacht, die feinste Soiesette und Crystal Cloth, mit Umlegekragen, cream, weiß, blau und rosa, alle bequem im Schnitt, mit Ocean Perlknöpfen, einige davon sind nicht adellos gebügelt, Größen 14 bis 17, sind viel mehr wert, zu 69c

$1.50 Negligee-Hemden, $1.00

Hochfeine Negligeehemden für Männer, aus den feinsten Percales und Madras Cloth, einf. Modell, feste Manschetten u. Coatfacon, all die neuesten gestreiften Effekte, Größen 14 bis 17, regulär zu $1.50 verkauft, Auswahl zu $1.00

$1.00 Plaited Hemden, 69c

Einfache u. gefältelte Männerhemden, aus Percale und Madras Cloth, feste Mansch., Coatfacon, jedes Hemd garantirt, wt. 85c und $1; hunderte v. Mustern z. Auswahl, Stück zu 69c

50c Halsbinden für Männer, 29c

Seidene Halsbinden für Männer, neue, hübsche Muster, 50c Werte 29c

Die Diamond E Hemden, aus Garners Percale, feste Manschett., Coatfacon, hunderte von Mustern, Gr. 14 bis 17½, zu 55c

Paris Strumpfhalter f. Männer, 25c Werte 10c

Seidene Four-in-Hands für Männer, großes Assortment von Mustern, zu 15c

Shtone Lisle Web Hosenträger für Männer, gute Werte 16c

15c Kragen 5c — „Arrow" Kragen für Männer, neue Fac., Stück 5c

Handschuhe — Gute Qual. Canvas Männer-Handschuhe, zu 5c

Aermelbänder für Männer, 10c Werte, zu 5c

Go-Carts und Sulkies

Neuestes Modell Baby Go-Carts, — kompackt zusammenzulegen, Tubular Pushers, — polirte Seiten, schwer wattirter Sitz und Reclining Rücklehne, schwere Gummi Tires, leicht laufend und sehr komfortabel für's Baby automatischer Hood, mit vollem Set von Rücklehne, Seiten und Front Sturm Shields, vernickelte Mudguard und Trimmings, — $14.50 wert, vollständig, für nur $9.95

Zusammenlegbare Sulkies, sehr dauerhaft gemacht, Gummi-Tires, Mudguards, speziell, ... $2.95

Frühjahr-Trachten für Damen zu sehr niedrigen Preisen

Suits für Damen und Mädchen. Neue Frühjahrmodelle, in allen neuen Schattirungen so beliebt in dieser Saison — von feinen reinwollenen Serges, Crepes, Poplins, Bedford Cords und Noveltygeweben — kurze moderne Coats und Tunic Effekte, Skirts elegant geschneidert und ausgestattet — ein ungewöhnlicher Wert zu $14.98

Frühjahr Coats für Damen und Mädchen, in allen neuen Cloths, prachtvoll geschneidert und hübsch ausgestattet — Längen von 36 bis 56 Zoll — mit Kimono- oder eingesetzten einfachen Aermeln — spezielle Werte, zu $10.98

Balmacan Coats für Mädchen und Juniors, von importirten englischen Mischungen, morgen, für $4.98

Coverall und angepaßte Kimono-Schürzen für Damen, self trimmed, von Percale und Gingham, regulär 50c, für 39c

Gingham und Nurse gestreifte Unterröcke für Damen, mit Ruffle Flounce — volle Größe, reguläre 75c Sorte, für 48c

Kabo und Royal Worcester Korsets, — ausgeschn. Büste, freie Hüfte, mit Schleife, mit 6 Strumpfbändern, reg. $1.50, zu $1

Schuh-Spezialitäten für Donnerstag

Schwarze Suede, schwarze Sammet, Patent Colt und Dull Calf-Schuhe für Damen, neue Frühjahr-Facons, alle Größen, 2.50 und $3.00 Werte, zu 1.89

Tango Damenslippers, schwarzer Atlas, schwarzer Sammet, weißer Atlas, Kidney-Absätze, alle Gr. 2.50 wt. 1.69

Männerschuhe, lohfarb. Calf, Pat. Colt u. Velour Calf, Schnür- u. Knöpf-Facons, Fabrik Seconds, $3 wt. 1.49

Neue Stickereien

3,750 Yards 17 Zoll breites Schweizer besticktes Flouncing, neue und nette Muster, sind 25c wert — die Yard zu 15c

150 Stücke Schweizer besticktes Planen Flouncing, nette Muster für Damenkleider — sind $1.75 wert, — die Yard zu 98c

50 Stücke 17-zöll. Shadow Spitzen-Flouncing, alle neuesten Muster, wert 29c, Yard 23c

125 Stücke 12-zöll. Schweizer Stickerei-Flouncing für Unterröcke, wert 15c, Yard 10c

Besatzstoffe

Goldspitzen und Banding, sehr viel zum Garnieren von Hüten und Kleidern gebraucht, alles neue Muster, 2½ bis 18 Zoll breit

Marabou-Besatz — in schwarz, weiß und farbig, — 50c Wert, Yard 34c

Jet und Perlen Tango Quasten und Ornamente, für Frühjahr-Kleiderbesatz, $4.95 herunter auf 10c

Novelty Kleider- und Anzugknöpfe, soeben erhalten — sehr mäßige Preise.

Farbig besticktes Seiden Chiffon Kleider-Flouncing, die Yard zu 95c und 45c

Kurzwaaren

10c Kohinoor Kleiderschließen, schwarz oder weiß, alle Größen 5c

5c verstellb. Fashion Kragen-Supporters, per Karte 1c

10c beste englische Stecknadeln, ¼ Pfund in Schachtel, zu 7c

5c Kragen-Foundations, alle Größen 3½c

5c Clarke O. N. T. 6 Cord Nähfaden, schwarz oder weiß, alle Nummern, Spule 3½c

8c Perlknöpfe, 1. Qual., Größen 18 b. 22, Dutzd. 5c

5c Haken u. Oesen, schwarz oder weiß, alle Größen, Karte 2c

Naid od. Kleinerts Dreß Shields, Paar 17c

Frische Droguen und Toilette-Präparationen

Bei Post- und Telephonbestellungen behalten wir uns das Recht der Quantitätsbeschränkung vor.

50c Canthrox Shampoo, zu	28c	50c Sal Hepatica, zu	29c
$1 Peruna, die Flasche zu	65c	75c Pompeian Massage Cream	43c
25c Kondons Catarrhal Jelly	15c	35c Prophylactic Zahnbürsten	15c
25c Severas Lungenbalsam	13c	50c Java Rizpuder zu	19c
$1 Duffy's Malt Whiskey	69c	50c Derma Viva, zu	21c
$1 Triner's Bitterwein	45c	50c LaBlache Puder	33c
40c Merck's Borsäure zu	16c	Palmolive Seife, 3 Stücke	19c
50c Lemke's Magentropfen	28c	10c Craddocks blaue Seife	5c
		Sweetheart Seife, Stück zu	3c

Bücher, Schreibmaterial

25c Bicycle Spielkarten 15c

25c Initial Korrespondenzkarten oder 25c O. M. O., zu 10c

25c beste Leinen Kuverts u. 25c Initial Karten 10c

Stahlfedern, per Dutzend 5c

10c Memorandumbücher zu 5c

Alles Holz für Brandmalerei zur Hälfte der regulären Preise.

50c Boy Scout Bücher 33c

Beste Ausgaben und Einbände 33c

Gute Erzählungen v. wohlbekannt. Autoren, alle neu, 50c Wert, zu 25c

Waschstoffe u. Domestics

Ginghams

10c Gen. Everett Classic Kleider-Gingham, Nurse-gestreift, grau carrirt, einf. blau, 20 Yd. an 1 K., Yd. 5¾c

Mercerized Pongee, 32 Zoll breit, echte Soiesette, fein seiden-appretirt, sowie weißer Grund mit schwarzen Pencilstreifen, 25c Wert, Yard 15c

Seidenfoulard, 27 Zoll br., mittelschwerer Stoff, dunkler Grund mit netten weißen Must., Yard 29c

Pongee, 27 Zoll breit, mercerized, bedruckt; seiden-appretirter Stoff, Rosenknospenmuster, positiv echtfarbig, Yard zu 25c

Wollene Challis, all die neuen gedruckt. Rosenknospen- od. gestreift. Must., waschecht, Yard 29c

Seiden-Ratine, 27 Zoll breit, nette satingrst. Effekte, mittelschwer, dauerhaft, 58c wt., Yd. 39c

Domestics und Bettzeug

Kissenbezüge, aus weichem Casing, frei von Dressing, wert bis zu 20c, Yard 12½c

Bettlaken, nahtlos, 81 bei 90, extra schwer. Sheeting, gebrauchsfertig, 89c Sorte, zu 65c

Tischtücher, fein mercerized, große Auswahl von neuen Mustern, zu 69c

Handtuchzeug, Leinenfinish, mit echtfarb. roter Borte — schwere Qualität, 20 Yd. an 1 Kunden, Yard 5c

Blankets, reine Wolle, weiß, grau oder schott. Plaid, mit Seide eingefaßt, volle Größe, einige leicht beschmutzt, wert bis zu $6, zu $3.98

Sheeting, 36 Zoll breit, ungebleicht, schwerer runder Faden, 20 Yd. an 1 Kund., Yd. 5c

27-zöll. vorgezeichn. Centerpieces, aus reinem Leinen, alle neuen Punchwork-Muster, das Stück 49c

Vorgezeichn. Go-Cart Decken, aus weißem französ. Pique, große Auswahl von Mustern, Stück 49c

Vorgezeichn. Baby-Mäntel, aus weißem französisch. Pique, leicht auszuarbeiten, Stück 49c

Vorgezeichnete Nachthemden für Damen, aus feinem chamoisfinished Rainsook, volle Größe, Stück 49c

Candies und Bäckerei-Waaren

Chocol. Creams, ass. Flavors, einschl. Wallnuß Tops, wert 30c, Pfund 19c

Chocolate-überzogene Datteln, regul. 25c Sorte, per Pfd. 17c

Home made Apfel- oder Pfirsich-Pie, das Stück zu 12½c

Oatmeal Crackers, Vanilla Wafers oder Afternoon Teas, regul. 10c Pakete, 3 für 23c

Home made Weißbrot, drei 5c Laibe für 10c

Frisches Fleisch

Hühner, frische Country dressed zum Schmoren und Dünsten, Pfd. 19c

Lamm-Chops, Lende und Rippe, per Pfd. 20c

Lamm-Schulter zum Schmoren und Kochen, Pfd. 14c

Porterhouse Steak, von hier gezogenem Vieh, das Pfund 24c

Pot Roast Beef von der Schulter, von hier gezogenem Vieh, Pfd. 13c und 16c

Grocery-Spezialitäten

Butter, — Meadow Hill Creamery — die feinste die es gibt, das Pfund zu 32c

Feinster Dodge County Brickkäse, per Pfund 17c

Neue Sendung holländische Häringe, per Fäßchen 59c

Feinste norwegische Makrelen, keine Post- oder Telephonbestellungen für diesen Artikel, 6 Fische für 25c

„Holly" Frühstückspeck, Pfund 21c

Swifts Premium geräucherter Schinken, per Pfund 19¼c

Royal oder Challenge frischgerösteter Kaffee, Pfd. 25c

Lipton's Yellow Label frischgerösteter Kaffee — die 1-Pfund-Büchse zu 35c

Runkels hochfeiner Frühstück-Kakao — ½ Pfund Büchse zu 16c

Michigan handgepflückte Navybohnen, 5 Pfund für 23c

Karo Tafelsirup — mit dem Rohr-Aroma — drei Büchsen verkauft für 23c

White Bear reine Fruchtpräserven, kurzes Quart zu 25c

Kellogg's frisch toasted Corn Flakes, 3 Pakete 25c

Feinster granulirt. Zucker, 10 Pfund für 43c

Washburn Gold Medal Mehl, 1 Sack an 1 Kunden, ¼ Barrel zu $1.29

Pieser Livingston böhmisches (Style) Roggenmehl, ⅛ Brl. 59c

Galvanic oder Automatic weiße Waschseife, 10 Stücke für 38c

Ohio Blue Tip Streichhölzch., Paket 15c

A. B. flüssige Ofenwichse, Flasche 5c

Feine Early June Erbsen, Tomaten od. Zuckerkorn, assort., Dtz. Büchs. 95c; 6 Büchs. 55c; 3 Büchsen für 25c

Farben u. s. w.

Fertiggemischte Farbe, in 27 Schattirungen, sowie weiß und schwarz, Gallone zu 69c

Anstreichpinsel, 4-zöll. Block, Borsten, metall-eingefaßt, Stück 19c

Chicago Tapetenreiniger, per Büchse 6c

Kalsomine, 1 Farbe, hellgrün, per Pfund 1½c

Kalsomine-Pinsel, 7-zöllig, weiße Borsten, das Stück 69c

Liköre

100 Kisten Kentucky Greenbrier Bourbon Whiskey, bottled in Bond, gut $1.25 wert, für diesen Verkauf, die volle Quartflasche 85c

Pennsylvania Rye Whiskey, Gall. $1.95; per ½ Gallone $1

California Portwein, die $1.25 Sorte, per Gallone 79c

1 Flasche 3 Star California Brandy, wert $1; 1 Flasche Blackberry, wert 50c, die beiden Flaschen für 72c

Konker Kräuter-Tee

Das beste Blutreinigungsmittel

zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe.

Eine Weinkarte vor 300 Jahren.

Zwei hölzerne Tafeln, die aus einem alten, fränkischen Wirtshause stammen, geben uns das Bild einer Weinkarte von vor 300 Jahren. Die Rahmen dieser Tafeln sind mit Fruchtgehängen verziert und bunt bemalt. Auf die schwarzen Tafeln wurden die Namen der Weine mit weißer Farbe aufgetragen. Die Preise, die dem Wechsel unterworfen waren, wurden mit Kreide angeschrieben. Auf der einen Tafel sind folgende Sorten verzeichnet: „Rhein-Wein, Moßel, Höninger bleicher, Wertheimer, Gaßlacher, Stein, Leisten Markgräfler, Kräuter, Champagne weiß und rother, Bourgogne weiß und rother, Pontack, Medock, Mouskat weiß und rother, Lünel, Frontignant, Mallaga, Sect, Alicant, Spanischen W." Die andere Tafel enthält einige hier angeführten Sorten nicht, dafür „Cortebenedicten, Wärmuth, Spanischen Sect, Meth weiß und roth". Mit Sekt bezeichnete man damals noch ganz richtig süße, starke, von gedörrten Beeren gewonnene Weine, während man jetzt das Wort ohne Berechtigung auf Schaumweine übertragen hat. Unter Champagne darf man sich nicht Schaumwein vorstellen; denn diesen gab es damals noch nicht.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.